



MEDIENECHO

Oktober 2022

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho Oktober 2022

Inhalt

4. Presse und Aktuelles

Presseaussendungen und Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage

8. Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa

Hilfslieferung von Jugend Eine Welt ist in Odessa eingetroffen

35. „Schokolade macht Schule“

Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar

44. Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe

Jugend Eine Welt fordert gemeinsam mit anderen NGOs mehr Geld für Entwicklungshilfe

62. Tag der Lehre XXL

Die Lehre bei Jugend Eine Welt als Karrierechance

74. Testamentsspenden

Jugend Eine Welt über Testamentsspenden

98. Zinsenloses Darlehen

Jugend eine Welt über das zinsenlose Darlehen als Form des zivilgesellschaftlichen Engagements

108. Weitere Presseartikel

Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt

132. Radio und digitale Medien

Beiträge im Radio und in digitalen Medien

133. Soziale Medien

Facebook und Instagram

134. Newsletter

Unser Newsletter im Oktober

136. Veranstaltungen

Wiener Freiwilligenmesse und Jugend Eine Welt Jahrestreffen

137. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle unsere Arbeitsbereiche



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 26.10.2022



ZINSENLOSES DARLEHEN ALS ALTERNATIVE

Besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements

PRESSE 21.10.2022



TESTAMENTSSPENDEN ALS WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu

PRESSE 18.10.2022



DIE LEHRE ALS KARRIERE- CHANCE

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im EZA-Bereich

PRESSE 13.10.2022



SR. RITA SCHIFFER ERHÄLT EKFS-PREIS

Einer der wichtigsten Preise im Bereich der medizinischen EZA

PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 10.10.2022



ERHÖHUNG VON ENTWICK- LUNGSHILFELEISTUNGEN NÖTIG

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer mit Appell an Bundesregierung

PRESSE 05.10.2022



WELTLEHRERTAG: „DANKE“ AN ALLE LEHRENDEN!

Aktuell große Herausforderung für Lehrpersonal v.a. im Globalen Süden.

PRESSE 03.10.2022



WICHTIGE HILFSLIEFERUNG IN ODESSA EINGETROFFEN

LKW überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 25.10.2022



DB GREEN ALLIANCE ALS MOTOR FÜR UMWELTSCHUTZ

Südasien-Koordinator und Jugend Eine Welt-Partner Ricopar Royan zu Besuch

AKTUELLES 17.10.2022



RÜCKBLICK AUF DAS JAHRESTREFFEN

Das Konzept von Frieden aus verschiedenen Blickwinkeln

AKTUELLES 13.10.2022



EGAL OB FLÜCHTLING ODER AUS KOLUMBIEN

Projektpartnerbericht über wichtige Hilfe in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá

AKTUELLES 12.10.2022



VERANSTALTUNG: DIALOG FÜR EINE WELT

Am 22. Oktober 2022, 10.00 – 15.30 Uhr, im Wiener Markthof

AKTUELLES 06.10.2022



TROTZ GROSSER ARMUT PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Projektpartner aus Venezuela berichten über ihre Hilfe in all der Not



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa



WICHTIGE HILFSLIEFERUNG IN ODESSA EINGETROFFEN

Jugend Eine Welt überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt leistet seit Beginn des Ukraine-Kriegs wichtige Nothilfe für Geflüchtete in den angrenzenden Nachbarstaaten Slowakei, Polen, Rumänien und der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst. Vor wenigen Tagen erreichte der nächste Hilfstransport von Jugend Eine Welt – unterstützt vom Weißen Kreuz Südtirol, den Südtiroler Ärzten für die Welt sowie Action Medeor – zwei Kinderspitäler in Odessa. Der LKW brachte u.a. Medikamente und überlebenswichtige medizinische Geräte, wie z.B. ein Beatmungsgerät für „Frühchen“, in die südukrainische Hafenstadt.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa

„Die Schwestern der Babystation hatten Tränen in den Augen, als wir ihnen das dringend benötigte Beatmungsgerät für Frühgeborene übergaben. Sie waren extrem dankbar“, erzählt **Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt**, der die Hilfslieferung nach Odessa begleitete. „Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können“, gibt Wedan weitere Einblicke in die Situation vor Ort.

Es sind allen voran medizinische Produkte, wie Spritzen, Einwegkanülen oder Infusionsbesteck, sowie generell Medikamente, die den ukrainischen Spitälern an allen Ecken und Enden abgehen. Viele ukrainische Unternehmen mussten zu Kriegsbeginn die Produktion und den Verkauf

von medizinischen Mitteln einstellen. Oft sind Lieferungen aufgrund von großflächigen Straßenschäden nicht mehr möglich. „Unser nächster Hilfs-LKW ist bereits in Planung. Die oberste Priorität hat jetzt ein neues Plasma-Reinigungsgerät. Das vorhandene ist defekt, wichtige Behandlungen von Krebserkrankungen bei Kindern können daher aktuell nicht durchgeführt werden. Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für „Frühchen“ benötigt“, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**.



Nervosität und Anspannung in Odessa

Wie unsicher und angespannt die aktuelle Lage rund um Odessa ist, zeigte sich für Wedan bei der Fahrt in die Hafenstadt. „Bei einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Weg von der ukrainischen Grenze nach Odessa wurden mein Begleiter und ich kurzerhand für russische Spione gehalten. Gott sei Dank konnten wir diese brenzlige Situation schlussendlich auflösen. Es brauchte allerdings ein paar Stunden, in denen wir glaubhaft darlegten, dass wir für eine österreichische Hilfsorganisation in Humanitärer Mission zum Wohl der Ukrainer unter-

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa



WICHTIGE HILFSLIEFERUNG IN ODESSA EINGETROFFEN

Jugend Eine Welt überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene



wegs sind.“ Die vorherrschende Nervosität in und rund um Odessa ist für den krisenerfahrenen Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinator mehr als nachvollziehbar. „Rund um die Tage unserer Hilfslieferung gab es erneut Angriffe, die Bevölkerung kommt nicht zur Ruhe. Die enorme Anspannung bei den Leuten ist massiv spürbar.“

Nothilfe und Bildungsangebote

Neben Einrichtungen in der Ukraine unterstützt Jugend Eine Welt seit mittlerweile sieben Monaten, gemeinsam mit langjährigen Projektpartnern vor Ort, auch Kriegsflüchtlinge und stellt für diese an den Don Bosco-Standorten in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau sowie

in der Ukraine selbst Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung bereit. Neben der Nothilfe liegt der Schwerpunkt auf der Integration der geflüchteten Menschen in den umliegenden Nachbarländern. Insbesondere Mütter mit ihren Kindern erhalten Unterstützung, zum Beispiel bei Behördengängen sowie der Suche nach Wohnraum. Darüber hinaus wurde ein Angebot an Sprachkursen und Bildungsmöglichkeiten (u.a. Distance Learning für schulpflichtige ukrainische Kinder) geschaffen.

Die zentrale Koordinierungsstelle der Ukraine-Nothilfe von Jugend Eine Welt befindet sich am Don Bosco-Standort Chişinău, in der Hauptstadt der Republik Moldau. Mit Wolfgang Moser, früher im österreichischen Außenministerium tätig, sowie Martina Sordian, ehemalige Projektleiterin bei einer Umweltorganisation, unterstützen zwei mittlerweile pensionierte Experten im Zuge des Senior Experts Austria-Programms von Jugend Eine Welt die österreichische Entwicklungsorganisation bei ihrer Arbeit vor Ort. „Die Lage der Menschen in der Ukraine ist äußerst ungewiss, keiner weiß, wie sich die nächsten Monate gestalten werden. Neben Medikamenten, medizinischen Geräten sowie Produkten brauchen die notleidenden Menschen, in Anbetracht des kommenden, kalten Winters, wärmende Sachen wie Schlafsäcke, Decken oder Isomatten“, bittet Heiserer im Namen von Jugend Eine Welt die ÖsterreicherInnen abschließend weiterhin um großzügige Unterstützung durch Spenden.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 02.10.2022

Medium: Profil



Die Stadt, die Putin haben will

Die südukrainische Hafenstadt Odessa ist Zufluchtsort für Binnenvertriebene aus den besetzten Gebieten. Trotz täglicher Drohnenangriffe ist die Stadt relativ sicher. Aber das kann sich rasch ändern. Eine Reportage aus der Schwarzmeermetropole



AUSLAND

VON WOLFGANG RÜSSLER

Das Hauptquartier des militärischen Nachrichtendienstes SSO in Odessa ist eine schmucke Kaserne: Jugendstil, Stuckwerk aus blütenweißem Muschelkalk. Besonders furchteinflößend wirkt das nicht. Ebenso wenig der junge Mann in Jeans und T-Shirt vor dem Eingang. Er gibt sich betont lässig, sein Englisch ist akzentfrei. Was irritiert, sind bloß die beiden Taschen aus Kunststoff in seiner Hand. „Hey guys“, sagt er. „Das mag seltsam klingen. Aber bevor ihr durch diese Tür geht, müsst ihr einen Sack über den Kopf ziehen.“

Kein Außenstehender darf sehen, wie der ukrainische Geheimdienst arbeitet. Schön gar nicht zwei dubiose Österreicher, die man der Spionage für Russland verdächtigt.

Zwei Stunden zuvor hatte uns die Militärpolizei bei einem Checkpoint kurz vor Odessa gefilzt. Auf meinem Handy wurden Fotos von Panzersperren gefunden, dazu russische Telefonnummern. Dass es sich um Regimegegner handelte, ließ sich vor Ort nicht auf-

klären: Anders als die von NATO-Offizieren ausgebildeten SSO-Leute sprechen die Uniformierten auf der Straße kaum Englisch. Auch mein neuer Reisepass erregte Misstrauen, ebenso jener von Wolfgang Wedan, Nothilfekoordinator der NGO „Jugend Eine Welt“, den ich am Weg von der moldauischen Hauptstadt Chişinău zu einem Kinderkrankenhaus in Odessa begleitete. Er war zuvor in Venezuela gewesen, einem mit Russland verbündeten Land. Der Stempel aus Caracas war verdächtig. Man beschloss, die Ausländer zum Verhör in das SSO-Hauptquartier zu bringen. Zu viele Missverständnisse im Kriegsgebiet, erst recht in Oblast Odessa. Noch ist es hier vergleichsweise ruhig. Aber das kann sich rasch ändern. In der hundert Schwarzmeermetropole könnte sich der Krieg entscheiden.

IM SPERRGEBIET
Mit Sandsäcken geschützte Statue eines der Gründungsväter von Odessa, Ailmond Emmanuel du Plessis. Der Hafen rund um die Potemkinsche Treppe ist vermintes Sperrgebiet.

Die Großstadt mit gut einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern ist neben Kiew eine wirtschaftliche Hauptschlagader des Landes. Das Getreide, das auf den rabenschwarzen fruchtbaren Äckern des Landes wächst, wird zu einem großen Teil über den Hafen von Odessa in aller Herren

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 02.10.2022

Medium: Profil



BESCHMIERTES DENKMAL

Statue von Katharina der Großen, Gründerin von Odessa. Kontrovers diskutiert wurde das Denkmal bereits vor dem Krieg. Dabei ging es um das koloniale Vorgehen Russlands im späten 18. Jahrhundert. Nun aber ist alles Russische verfeimt.



Länder verschifft. Trotz des Krieges, trotz russischer Sabotageakte und des Diebstahls von Weizen bleibt die Ukraine einer der wichtigsten Getreideexporteure der Welt. Fällt Odessa, fällt der Seeweg – und damit eine Haupteinnahmequelle. Schon die Annexion des Donbas mit seinen an Gasvorräten und Lithium reichen Industrieregionen hat der Ukraine wirtschaftlich einen schweren Schlag versetzt. Mit dem Verlust Odessas wäre das Land wohl ruiniert. Die Einnahme der Hafenstadt ist Putins erklärtes Ziel, Kiew bliebe dann wohl nur mehr die Kapitulation. Odessa wäre für den Diktator der Hauptpreis.

Noch ist der Weg zur Metropole für Putins Truppen versperrt. Das freilich geht auf Kosten der 100 Kilometer östlich gelegenen Schwesterstadt Mykolajiw: Dort detonieren täglich Raketen und Marschflugkörper, die Infrastruktur ist weitgehend lahmgelegt. Dass Mykolajiw dem Beschuss der russischen Übermacht standhält, grenzt an ein Wunder – und ist nur durch die Aufrüstung der Verteidiger durch amerikanische Waffensysteme erklärbar. Wie lange aber dieser Schutzwall für Odessa noch hält, wagt niemand zu prognostizieren. Erst recht nicht angesichts der ange-

kündigten Teilmobilisierung Russlands. Im Süden geht die Angst um, dass die Küstenregion schlicht überrannt wird. Kein Wunder, dass die Verteidigung feindliche Spähtrupps fürchtet.

Nach einer Leibesvisitation führen uns SSO-Beamte drei Stockwerke nach oben. Irgendwann kommen wir in einem Büro an, ein SSO-Offizier grüßt freundlich. Ein Beamter bringt Kaffee, ein anderer nimmt im Raum Platz und hantiert mit einer E-Zigarette. Als er sie zum Glühen gebracht hat, fixiert er den Verdächtigen aus Wien: „Putin is a dick, right?“ Putin ist ein Arschloch, stimmt's? – „Yes, of course.“ Ja, klar. Schallendes Gelächter.

Die Missverständnisse lassen sich aufklären – auch weil der CIA-geschulte SSO-Offizier die Korrespondenz mit einem liberalen Oppositionspolitiker aus Moskau gelesen hat. Den Sperrcode habe ich Stunden zuvor herausgerückt. Zur Entscheidungshilfe trug ein Soldat des Asowschen Regiments bei, ein gefürchtetes Freiwilligenbataillon, das bereits seit 2014 gegen prorussische Separatisten im Osten des Landes kämpft. Er hielt die Hand am Lauf seiner Kalaschnikow, auf seiner Brust klebte ein Totenkopfsymbol. Das eigentliche Verhör ist ein lockeres Gespräch. Am Ende verabschieden sich die SSO-Offiziere mit Umarmung und bitten um Verständnis: Die Säcke müssen wieder über den Kopf. Sicher ist sicher, schließlich befinde man sich im Krieg.

Davon ist außerhalb der Geheimdienstkaserne auf den ersten Blick wenig zu spüren. Bis zur Ausgangssperre um 23 Uhr pulsiert die Stadt. Die Cafés und Pubs sind abends voll, aus Lautsprechern dröhnt Musik, junge Liebespaare knutschen in den Hausecken. „Odessas Merkmal war immer die Leichtigkeit“, sagt Karina Beiglzimmer, Journalistin und Deutschlehrerin. Die Meeresbrise, Menschen aus aller Welt, die aus den Bäuchen der Schiffe steigen und in den Gastwirtschaften über ferne Länder schwadronieren. „Jeder Jüngling in Odessa möchte Schiffsjunge auf einem Hochseeschiff sein. Die Dampfer, die zu uns in den Hafen kommen, entfachen in unseren Herzen eine Gier nach neuen Ländern“, schrieb Isaak Babel, der berühmteste Schriftsteller der Stadt, vor mehr als 80 Jahren. „Luftmenschen“ nannte er die Menschen in seiner Heimat: geprägt von Sonne, Müßiggang und Übermut. Man spricht Russisch, bekennt sich zur Ukraine und fühlt odessistisch: Nationalität? Egal. „Politik hat uns nie interessiert“, sagt Beiglzimmer.

Das hat sich geändert. An jeder zweiten Litfaßsäule kleben staatliche Propagandaplakate: Mal ist es ein Lob der tapferen Soldaten, die mit Maschinengewehren die Freiheit ihres Landes verteidigen, mal ein Aufruf an Frauen, es ihnen gleichzutun, mal Durchhalteparolen mit Bildern von einem Mädchen, für deren Zukunft es zu kämpfen gelte. FM Odessa, der populärste Radiosender der Stadt, spielt zwischen Frontberichten patriotische Lieder, die wahlweise nach alten Volksweisen, Eminem oder Eric Clapton klingen: Aus „No Woman No Cry“ wird „Slava U-kraïni“.

Nicht zuletzt die Gebietsgewinne der ukrainischen Armee in den Regionen Charkiw und Donezk führen zu einer patriotischen Aufwallung. Erstmals seit Be-



ÜBERMALTE

TOURISTENKARTE
Unkenntlich gemachte Stadtkarte in Odessa. Man will verhindern, dass russische Soldaten eine Orientierungshilfe haben.

„Odessas Merkmal war immer die Leichtigkeit.“

Karina Beiglzimmer,
Journalistin und
Deutschlehrerin

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 02.10.2022

Medium: Profil




GEFAHR VON OBEN
Teil einer abgeschossenen Kamikaze-Drohne. Die Fluggeräte sorgen auch in Odessa für Angst und Schrecken.



KRIEGSPROPAGANDA
Die traditionell sehr offene und liberale Gesellschaft ist extrem militarisiert. Mit emotionalen Plakaten wird an den Durchhaltewillen der Bevölkerung appelliert.



PATRIOTISMUS
Auch die hippen Innenstadt-Cafés sind patriotisch beflaggt. Für den Fall eines Raketenangriffs sind Resopalplatten vor die Fenster genagelt.



LEBENSFREUDE
Vor der berühmten Oper von Odessa werden Hochzeitsfotos gemacht. Man will sich die Lebensfreude nicht nehmen lassen.

AUSLAND

ginn der Annexion keimt echte Hoffnung, dass der Krieg zu gewinnen sei. Der Jubel über die Erfolge im Osten täuscht über die Gefahr im Süden hinweg. Zumindest in Odessa ist man sich dessen bewusst: Angst ist ein ständiger Begleiter, auch in den Cafés und Diskotheken. Man sieht wenige Kinder auf den Straßen. Viele Eltern haben den Nachwuchs in den Westen geschickt.

Odessa hat an Leichtigkeit eingebüßt. „Die Gesichter der Menschen sind fahler geworden“, sagt Beiglitzner. Sie hatte den Büchermarkt in der Innenstadt als Treffpunkt vorgeschlagen. Zu Beginn der Invasion war auch die Hafenstadt unter Beschuss. Eine Zeit lang waren die Straßen wie leer gefegt. Aber nach einer Weile ebte der Angriff ab, der Frühling zog ins Land, und die Leute hielten es nicht mehr in ihren Wohnungen aus. Man traf sich am Büchermarkt, wo Bands Konzerte gaben. Heute noch steht hier ein Piano mit einer Aufschrift in fünf Sprachen: „Kannst du spielen? Dann setz dich hin und spiele.“

Man hat gelernt, mit der Gefahr zu leben. Der Krieg zeigt sich in kleinen Details. Etwa an einem Stadtplan für Touristen mit den Sehenswürdigkeiten Odessas. Er wurde mit schwarzer Acrylfarbe übermalt: Sollten die Russen wirklich kommen, will man ihnen die Orientierung nicht noch erleichtern. Oder auch beim Denkmal für Katharina die Große, Gründerin von Odessa im Jahr 1794. Die Zarin war eine für ihre Zeit aufgeklärte Monarchin, die mit Voltaire Briefverkehr hielt. Zugleich verliebte sie sich große Teile der Ukraine ein, die sie Neurussland nannte – eine kolonialistische Demütigung, die Putin übernommen hat. Katharinas Statue ist mit blutroter Farbe beschmiert.

Einen Steinwurf entfernt führt die berühmte Potemkinsche Treppe hinunter zum Meer. Der Zugang ist mit Sandsäcken verbarrikadiert. Praktisch der ganze Hafen ist vermint und militärisches Sperrgebiet. Im August hat sich ein zehnjähriger Bub durch die Absperrungen gezwängt. Er wollte wie jedes Jahr im Sommer zum Strand schwimmen. Eine Tretmine explodierte, das Kind war auf der Stelle tot. Vor der Barrikade steht ein Soldat, der sich sichtlich langweilt. Dann durchschneidet ein Sirenennton vom Hafen her die Luft. Der Wehrmann setzt den Schutzhelm auf, richtet den Schultergürtel seines Gewehrs und blickt mit einem Fernrohr auf den Himmel über dem Meer. Eine Frau mit zerzausten Haaren kommt auf den Balkon eines Stadtpalais, schaut einmal links, einmal rechts und schlurft dann zurück ins Wohnzimmer. Unter dem Balkon fährt ein gelber Touristenbus vorbei.

Nach ein paar Minuten verstummt die Sirene, Fehlalarm. Zwei Tage zuvor hat eine von der russischen Armee gesteuerte iranische Drohne eine Bombe abgeworfen, zwei Menschen kamen ums Leben. Die dröhnenden Fluggeräte, deren Rotorblätter eine Spannweite von mehr als drei Metern haben, sollen nicht nur töten und Schaden anrichten. Auch die Furcht, die sie in der Bevölkerung verursachen, gehört zum Kalkül, wie Putins Drohung mit der Atombombe: Die Menschen sollen gebrochen werden. Gerade auch in Odessa, dieser diversen Stadt, in der sich Männer am Gehsteig auf den Mund küssen können.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 02.10.2022

Medium: Profil




wo man in der Öffentlichkeit über die Obrigkeit lästert und die Menschen auf die Straße gehen, wenn ihnen eine Entscheidung der Regierung gegen den Strich geht. Für den Diktator im Kreml verkörpert Odessa alles, was er am Westen verachtet. Er möchte die „Russen“ dort befreien. Diese Vorstellung bereitet den meisten russischsprachigen Odessiten Alpträume. „Es gibt fast niemanden hier, der noch zu Putin hält“, sagt Beiglzimmer.

Odessa ist nicht vergleichbar mit Luhansk, Donezk oder Cherson – jenen besetzten Gebieten, in denen nun über den Anschluss an Russland abgestimmt wurde. Auch wenn die Referenden manipuliert wurden, gibt es dort Bevölkerungsteile, die Putin als Befreier sehen. Und andere, die um ihr Leben fliehen müssen. Für viele Binnenvertriebene aus der Ostukraine ist Odessa ein Zufluchtsort. Einige von ihnen sind zeitweilig im größten Kinderspital der Stadt untergekommen. Etwa Bogdana B., eine schwer traumatisierte Mutter aus Cherson. Sie sah zu, wie ihre Tochter ein vermeintliches Spielzeug vom Boden aufhob. Es war eine von russischen Soldaten am Spielplatz platzierte Sprengfalle. „Booby Trap“ lautet der unsäglich verharmlosende Fachbegriff für solche Bomben. Das Mädchen wurde buchstäblich zerfetzt. Bogdana B. konnte fliehen und sich nach Odessa durchschlagen. Dort wurden sie von polnischen Nonnen des Salesianer-Ordens betreut, die das Krankenhaus in Zusammenarbeit mit „Jugend Eine Welt“ personell, finanziell und mit medizinischen Hilfsgütern unterstützt. Es mangelt an allem: Spritzen, Antibiotika, Beatmungsgeräte.

SICHERER HAFEN
100 Kilometer von der Front entfernt ist Odessa für zahlreiche Vertriebene ein sicherer Zufluchtsort.

„Viele Kinder kommen aus den besetzten Gebieten. Wir sind das einzige Kinderkrankenhaus in der Region.“

Anna Bantowskaja, Ärztin



BUCHHÄNDLERIN & HILFSGÜTER:
Die Buchhändlerin verkauft mehr Bücher, weil die Menschen jetzt mehr lesen. Im Kinderspital von Odessa wird die Hilfe aus Österreich dringend gebraucht.

Die junge Ärztin Anna Bantowskaja führt durch die Intensivstation des Spitals. Ein Fröhchen liegt in einem winzigen Bett, das Sauerstoffgerät unter der Nase. Alle zehn Sekunden verkrampft sich der Bauch des Babys. Die Eltern haben es rechtzeitig aus dem Kriegsgebiet nach Odessa geschafft, sonst hätte das Kleine wohl kaum Überlebenschancen gehabt. „Viele Kinder kommen aus den besetzten Gebieten. Wir sind das einzige Kinderkrankenhaus in der Region“, erzählt Bantowskaja. Die Medizinerin hat sich die Wimpern in den ukrainischen Nationalfarben geschminkt, sie redet schnell und fröhlich. Werden auch Kinder mit Kriegsverletzungen behandelt? Immer wieder. Besonders schlimm seien Phosphorbomben. Die Chemikalie ätzt sich durch Haut und Fleisch bis auf die Knochen. „Zum Glück hatte ich damit noch nicht zu tun“, sagt Bantowskaja. Sie würde lieber über etwas anderes reden.

Zum Beispiel über die Unterstützung aus Wien. Kurz zuvor ist ein von Wedan nach Odessa geloteter Kleinlastwagen mit medizinischen Hilfsgütern angekommen. Man macht Gruppenfotos vor dem Logo von „Jugend Eine Welt“, blödeln herum, schimpfen über das für die Jahreszeit ungewöhnlich kalte Wetter. Ein wenig odessitische Leichtigkeit, dann löst sich die Runde auf. Es gibt zu wenig Personal, und das Spital ist voll. Zwei Stunden später heulen erneut die Sirenen. Diesmal ist es kein Fehlalarm, die Drohne zerstört ein Munitionslager. Immerhin kommt niemand ums Leben.

Die Reportagen nach Odessa wurden durch finanzielle Unterstützung von „Jugend Eine Welt“ ermöglicht. www.jugendeinewelt.at • SEITEFUNKTION: Ratteisen Landestank Treas. IBAN AT66 3600 0000 0007 4000 BIC RZTMAT22

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 02.10.2022

Medium: www.profil.at

profil

UKRAINE

Odessa: Die Stadt, die Putin haben will



Die südukrainische Hafenstadt Odessa ist Zufluchtsort für Binnenvertriebene aus den besetzten Gebieten. Trotz täglicher Drohnenangriffe ist die Stadt relativ sicher. Aber das kann sich rasch ändern. Eine Reportage aus der Schwarzmeermetropole.

Von **Wolfgang Rössler**

Das Hauptquartier des militärischen Nachrichtendienstes SSO in Odessa ist eine schmucke Kaserne: Jugendstil, Stuckwerk aus blütenweißem Muschelkalk. Besonders furchteinflößend wirkt es nicht. Ebenso wenig der junge Mann in Jeans und T-Shirt vor dem Eingang. Er gibt sich betont lässig, sein Englisch ist akzentfrei. Was irritiert, sind bloß die beiden Taschen aus Kunststoff in seiner Hand. „Hey guys“, sagt er. „Das mag seltsam klingen. Aber bevor ihr durch diese Türe geht, müsst ihr einen Sack über den Kopf ziehen.“

Der ganze Artikel kann in der Print-Version nachgelesen werden.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 17.10.2022

Medium: Der Sonntag - Wiener Kirchenzeitung



UKRAINE-KRIEG

Frieden ist nicht in Sicht

Die Luftschuttsirenen ertönen wieder in Kiew. Seit Ende Juni hatte es das nicht mehr gegeben. Die Meldungen darüber, sowie über unzählige andere Explosionen durch russische Angriffe im ganzen Land sorgen für große Sorge – vor Ort und in der ganzen Welt.



40.000 Binnenflüchtlinge leben mittlerweile in der Hafenstadt Odessa

Die Hafenstadt Odessa im Südwesten der Ukraine: Unsicher und angespannt – so zeigt sich die aktuelle Lage hier vor Ort seit vielen Monaten.

Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt hat es vergangene Woche geschafft, einen LKW beladen mit medizinischen Geräten und Produkten wie Spritzen, Einwegkanülen, Infusionsbesteck und Medikamenten sowie ein Beatmungsgerät für Frühgeborene in die Stadt zu bringen. „Bei einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Weg von der ukrainischen Grenze nach Odessa wurden mein Begleiter und ich kurzerhand für russische Spione gehalten“, schildert Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt: „Gott sei Dank konnten wir diese brenzlige Situation

auflösen. Es brauchte allerdings ein paar Stunden, in denen wir glaubhaft darlegten, dass wir für eine österreichische Hilfsorganisation in humanitärer Mission zum Wohl der Ukrainer unterwegs sind.“

Wir haben viele Wunder erlebt

Jugend Eine Welt leistet seit Beginn des Ukraine-Kriegs Nothilfe nicht nur direkt in der Ukraine, sondern auch für Geflüchtete in den angrenzenden Nachbarstaaten Slowakei, Polen, Rumänien und der Republik Moldau. „Unser nächster Hilfs-LKW ist bereits in Planung“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Die oberste Priorität hat jetzt ein neues Plasma-Reinigungsgerät. Das vorhandene ist defekt, wichtige Behandlungen

von Krebserkrankungen bei Kindern können daher aktuell nicht durchgeführt werden. Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für ‚Frühchen‘ benötigt.“ Erst vor zwei Wochen hatte der Bischof von Odessa, Stanislaw Szyrokoradiuk anlässlich des Medjugorje-Gebets im Stephansdom Österreich besucht. Der vom Krieg unmittelbar betroffene Bischof hatte dabei betont, das Gebet um Frieden sei die wichtigste Unterstützung, die die Ukraine derzeit aus aller Welt erhalte, denn: „Ohne Gottes Hilfe ist Frieden unmöglich.“

Seine Stadt, Odessa, habe in diesem Krieg „viele Wunder erlebt“, so der Bischof. Dreimal hätten russische Kriegsschiffe die Schwarzmeer-Küstenstadt ins Visier genommen, seien dann aber stets wieder umgekehrt – zweimal

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 17.10.2022

Medium: Der Sonntag - Wiener Kirchenzeitung



Wegen eines plötzlich stark aufkommen- den Seesturmes, ein drittes Mal, da sich die Schiffsbesatzung gegen die Bom- bardierung entschieden habe. Bis heute sei Odessa nicht besetzt, aber trotzdem gebe es anhaltende Raketenangriffe und 40.000 Binnenflüchtlinge. Kirchliche Hilfsorganisationen und andere frei- willige Helferinnen und Helfer haben in den vergangenen Monaten gerade- zu Unglaubliches geleistet - in einem „Welcome-Center“ versorgen sie die ankommenden Menschen und vertei- len Essen und heiße Getränke. Für die Kinder haben sie oft sogar ein Spielzeug. Als hätten sie selbst gar keine Sorgen. Der Bischof selbst und auch die Priester und Ordensschwestern der Diözese sind ebenfalls an ihrem Einsatzort geblieben, um mit den Menschen zu beten und sie geistlich zu unterstützen, „auch in jenen Gebieten der Diözese, die bereits von Russland besetzt sind“, berichtete Bischof Szyrokoradiuk.

Zum Frieden in der Ukraine kann es lau- Szyrokoradiuks Überzeugung nur durch vollständige Befreiung des Landes von Russland kommen. Was derzeit in der Ukraine geschehe, sei „keine Befreiung, sondern Völkermord“ und Putin ein

„Kriegsverbrecher“, dessen Treiben vom restlichen Europa durch den Kauf von Öl und Gas gesponsert werde. Sanktionen seien deshalb berechtigt und notwendig, da sie der Kriegsfinanzierung Russlands ein Ende setzten.

Die jüngste Geschichte hat uns gezeigt, dass Russland dann wiederkommen und sich die restlichen Gebiete auch noch holen wird

Werde in allfälligen Verhandlungen ein „Kompromiss“ erzielt und Russland be- setzte Gebiete - inklusive der Regionen im Osten und der Krim - zugestanden, könne dies keine dauerhafte Lösung sein. „Die jüngste Geschichte hat uns gezeigt, dass Russland dann wieder- kommen und sich die restlichen Gebiete auch noch holen wird.“ Russland müsste weiters dazu gebracht werden, dann auch Verantwortung für die Zerstörun- gen und Kriegsverbrechen zu überneh- men, forderte der Bischof.

Papst fordert friedliche Lösung

Papst Franziskus hat am 9. Oktober beim traditionellen Mittagsgebet erneut vor den Gefahren eines Atomkrieges ge- warnt. „Warum lernen wir nicht aus der Geschichte?“ Schon im Jahr 1962 habe die Gefahr eines Atomkriegs die Welt bedroht, sagte der Papst offensichtlich in Anspielung auf das Risiko einer nuklea- ren Katastrophe während der Kubakrise. „Auch damals gab es Konflikte und große Spannungen, aber es wurde der friedlich- Weg gewählt“, betonte Franziskus. „In der Bibel steht geschrieben: ‚So spricht der Herr: Bleibt stehen auf der Straße und seht euch um, erkundigt euch nach den Wegen der Vergangenheit; wo der gute Weg ist, da geht hin, so werdet ihr Frie- den finden für euer Leben.‘“ © kap/sh/aha

„Wir haben mit Krieg gerechnet“

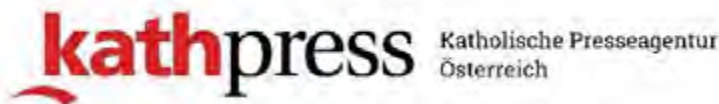
Das ausführliche Interview von Stefan Häuser mit Bischof Stanislaw Szyrokoradiuk aus Odessa hören Sie auf radioklassik.at/podcast.



Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022

Medium: www.kathpress.at



"Jugend Eine Welt": Weitere Hilfslieferung in Odessa eingetroffen

📅 03.10.2022 ⌚ 12:51

Österreich/Ukraine/Hilfsorganisation/Krieg/Jugend.Eine.Welt

LKW der kirchlichen Hilfsorganisation brachte u.a. Beatmungsgerät für Frühgeborene in die Metropole am Schwarzen Meer - Großer Mangel an Medizinprodukten in Ukraine

Wien/Odessa, 03.10.2022 (KAP) Eine weitere Hilfslieferung der Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hat die ukrainische Hafenstadt Odessa erreicht. Ein LKW überbrachte u.a. medizinische Produkte, wie Spritzen, Einwegkanülen, Infusionsbesteck und Medikamente sowie ein Beatmungsgerät für Frühgeborene, teilte das katholische Hilfswerk, das seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine in der Nothilfe engagiert ist, am Montag mit.

"Die Schwestern der Babystation hatten Tränen in den Augen, als wir ihnen das dringend benötigte Beatmungsgerät für Frühgeborene übergaben", berichtete Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt", der die Hilfslieferung nach Odessa begleitete. "Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können", skizzierte Wedan die Situation vor Ort.

Großer Mangel an Medizinprodukten

Vor allem medizinische Produkte würden mittlerweile in den ukrainischen Spitälern "an allen Ecken und Enden abgehen". Viele ukrainische Unternehmen hätten nach Kriegsbeginn ihre Produktion und den Verkauf einstellen müssen. Lieferungen seien auch aufgrund beschädigter Straßen oft nicht mehr möglich. Nach dem Beatmungsgerät liege nun der Fokus auf einem neuen Plasma-Reinigungsgerät, das mit der nächsten Lieferung der Hilfsorganisation mitgeschickt werden soll. "Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für 'Frühchen' benötigt", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt".

Neben Einrichtungen in der Ukraine unterstützt "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit Projektpartnern auch Kriegsflüchtlinge und stellt für diese an den Don-Bosco-Standorten in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung bereit. Die zentrale Koordinierungsstelle der Ukraine-Nothilfe von "Jugend Eine Welt" befindet sich am Don-Bosco-Standort Chisinau, in der Hauptstadt der Republik Moldau. (Spendenkonto "Jugend Eine Welt", IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort: Ukrainehilfe)

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Wichtige Hilfslieferung in Odessa eingetroffen



Wolfgang Wedan (Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, ganz rechts) bei der Übergabe der Jugend Eine Welt-Hilfslieferung an Krankenhauspersonal vor dem Kinderkrankenhaus in Odessa.

Credit: Jugend Eine Welt
Fotograf: Jugend Eine Welt

Utl.: LKW überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene | Angespannte Lage in Odessa deutlich spürbar =

Wien (OTS) - Die Österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt leistet seit Beginn des Ukraine-Kriegs wichtige Nothilfe für Geflüchtete in den angrenzenden Nachbarstaaten Slowakei, Polen, Rumänien und der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst. Vor wenigen Tagen erreichte der nächste Hilfstransport von Jugend Eine Welt - unterstützt vom Weißen Kreuz Südtirol, den Südtiroler Ärzten für die Welt sowie Action Medeor - zwei Kinderspitäler in Odessa. Der LKW brachte u.a. Medikamente und überlebenswichtige medizinische Geräte, wie z.B. ein Beatmungsgerät für „Frühchen“, in die südukrainische Hafenstadt.

Zwtl.: Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa

„Die Schwestern der Babystation hatten Tränen in den Augen, als wir ihnen das dringend benötigte Beatmungsgerät für Frühgeborene übergaben. Sie waren extrem dankbar“, erzählt Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, der die Hilfslieferung nach Odessa begleitete. „Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können“, gibt Wedan weitere Einblicke in die Situation vor Ort.

Es sind allen voran medizinische Produkte, wie Spritzen, Einwegkanülen oder Infusionsbesteck, sowie generell Medikamente, die

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022

Medium: www.ots.at



den ukrainischen Spitälern an allen Ecken und Enden abgehen. Viele ukrainische Unternehmen mussten zu Kriegsbeginn die Produktion und den Verkauf von medizinischen Mitteln einstellen. Oft sind Lieferungen aufgrund von großflächigen Straßenschäden nicht mehr möglich. „Unser nächster Hilfs-LKW ist bereits in Planung. Die oberste Priorität hat jetzt ein neues Plasma-Reinigungsgerät. Das vorhandene ist defekt, wichtige Behandlungen von Krebserkrankungen bei Kindern können daher aktuell nicht durchgeführt werden. Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für „Frühchen“ benötigt“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Zwtl.: Nervosität und Anspannung in Odessa

Wie unsicher und angespannt die aktuelle Lage rund um Odessa ist, zeigte sich für Wedan bei der Fahrt in die Hafenstadt. „Bei einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Weg von der ukrainischen Grenze nach Odessa wurden mein Begleiter und ich kurzerhand für russische Spione gehalten. Gott sei Dank konnten wir diese brenzlige Situation schlussendlich auflösen. Es brauchte allerdings ein paar Stunden, in denen wir glaubhaft darlegten, dass wir für eine österreichische Hilfsorganisation in Humanitärer Mission zum Wohl der Ukrainer unterwegs sind.“ Die vorherrschende Nervosität in und rund um Odessa ist für den krisenerfahrenen Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinator mehr als nachvollziehbar. „Rund um die Tage unserer Hilfslieferung gab es erneut Angriffe, die Bevölkerung kommt nicht zur Ruhe. Die enorme Anspannung bei den Leuten ist massiv spürbar.“

Zwtl.: Nothilfe und Bildungsangebote

Neben Einrichtungen in der Ukraine unterstützt Jugend Eine Welt seit mittlerweile sieben Monaten, gemeinsam mit langjährigen Projektpartnern vor Ort, auch Kriegsflüchtlinge und stellt für diese an den Don Bosco-Standorten in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung bereit. Neben der Nothilfe liegt der Schwerpunkt auf der Integration der geflüchteten Menschen in den umliegenden Nachbarländern. Insbesondere Mütter mit ihren Kindern erhalten Unterstützung, zum Beispiel bei Behördengängen sowie der Suche nach Wohnraum. Darüber hinaus wurde ein Angebot an Sprachkursen und Bildungsmöglichkeiten (u.a. Distance Learning für schulpflichtige ukrainische Kinder) geschaffen.

Die zentrale Koordinierungsstelle der Ukraine-Nothilfe von Jugend

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022
Medium: www.ots.at



Eine Welt befindet sich am Don Bosco-Standort Chiinu, in der Hauptstadt der Republik Moldau. Mit Wolfgang Moser, früher im österreichischen Außenministerium tätig, sowie Martina Sordian, ehemalige Projektleiterin bei einer Umweltorganisation, unterstützen zwei mittlerweile pensionierte Experten im Zuge des Senior Experts Austria-Programms von Jugend Eine Welt die österreichische Entwicklungsorganisation bei ihrer Arbeit vor Ort. „Die Lage der Menschen in der Ukraine ist äußerst ungewiss, keiner weiß, wie sich die nächsten Monate gestalten werden. Neben Medikamenten, medizinischen Geräten sowie Produkten brauchen die notleidenden Menschen, in Anbetracht des kommenden, kalten Winters, wärmende Sachen wie Schlafsäcke, Decken oder Isomatten. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin tatkräftig“, so Heiserer abschließend. Er bittet die Österreicher und ÖsterreicherInnen im Namen von Jugend Eine Welt weiterhin um großzügige Unterstützung durch Spenden.

Spendenkonto Jugend Eine Welt | IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 |
Kennwort: Ukrainehilfe

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/864/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0089 2022-10-03/11:12

031112 Okt 22

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221003_OTS0089

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022

Medium: www.top-news.at



[Chronik](#)

Jugend Eine Welt: Wichtige Hilfslieferung in Odessa eingetroffen

Letztes Aktualisierung 3. Oktober 2022 12:12 7

LKW überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene | Angespannte Lage in Odessa deutlich spürbar

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt leistet seit Beginn des Ukraine-Kriegs wichtige Nothilfe für Geflüchtete in den angrenzenden Nachbarstaaten Slowakei, Polen, Rumänien und der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst. Vor wenigen Tagen erreichte der nächste Hilfstransport von Jugend Eine Welt – unterstützt vom Weißen Kreuz Südtirol, den Südtiroler Ärzten für die Welt sowie Action Medeor – zwei Kinderspitäler in Odessa. Der LKW brachte u.a. Medikamente und überlebenswichtige medizinische Geräte, wie z.B. ein Beatmungsgerät für „Frühchen“, in die südukrainische Hafenstadt.

HILFSGÜTER FÜR KINDERSPITÄLER IN ODESSA

„Die Schwestern der Babystation hatten Tränen in den Augen, als wir ihnen das dringend benötigte Beatmungsgerät für Frühgeborene übergaben. Sie waren extrem dankbar“, erzählt WOLFGANG WEDAN, NOTHILFE-KOORDINATOR VON JUGEND EINE WELT, der die Hilfslieferung nach Odessa begleitete. „Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können“, gibt Wedan weitere Einblicke in die Situation vor Ort.

Es sind allen voran medizinische Produkte, wie Spritzen, Einwegkanülen oder Infusionsbesteck, sowie generell Medikamente, die den ukrainischen Spitälern an allen Ecken

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 03.10.2022

Medium: www.top-news.at



und Enden abgehen. Viele ukrainische Unternehmen mussten zu Kriegsbeginn die Produktion und den Verkauf von medizinischen Mitteln einstellen. Oft sind Lieferungen aufgrund von großflächigen Straßenschäden nicht mehr möglich. „Unser nächster Hilfs-LKW ist bereits in Planung. Die oberste Priorität hat jetzt ein neues Plasma-Reinigungsgerät. Das vorhandene ist defekt, wichtige Behandlungen von Krebserkrankungen bei Kindern können daher aktuell nicht durchgeführt werden. Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für „Frühchen“ benötigt“, so REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT.

NERVOSITÄT UND ANSPANNUNG IN ODESSA

Wie unsicher und angespannt die aktuelle Lage rund um Odessa ist, zeigte sich für Wedan bei der Fahrt in die Hafenstadt. „Bei einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Weg von der ukrainischen Grenze nach Odessa wurden mein Begleiter und ich kurzerhand für russische Spione gehalten. Gott sei Dank konnten wir diese brenzlige Situation schlussendlich auflösen. Es brauchte allerdings ein paar Stunden, in denen wir glaubhaft darlegten, dass wir für eine österreichische Hilfsorganisation in Humanitärer Mission zum Wohl der Ukrainer unterwegs sind.“ Die vorherrschende Nervosität in und rund um Odessa ist für den krisenerfahrenen Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinator mehr als nachvollziehbar. „Rund um die Tage unserer Hilfslieferung gab es erneut Angriffe, die Bevölkerung kommt nicht zur Ruhe. Die enorme Anspannung bei den Leuten ist massiv spürbar.“

NOTHILFE UND BILDUNGSANGEBOTE

Neben Einrichtungen in der Ukraine unterstützt Jugend Eine Welt seit mittlerweile sieben Monaten, gemeinsam mit langjährigen Projektpartnern vor Ort, auch Kriegsflüchtlinge und stellt für diese an den Don Bosco-Standorten in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung bereit. Neben der Nothilfe liegt der Schwerpunkt auf der Integration der geflüchteten Menschen in den umliegenden Nachbarländern. Insbesondere Mütter mit ihren Kindern erhalten Unterstützung, zum Beispiel bei Behördengängen sowie der Suche nach Wohnraum. Darüber hinaus wurde ein Angebot an Sprachkursen und Bildungsmöglichkeiten (u.a. Distance Learning für schulpflichtige ukrainische Kinder) geschaffen.

Die zentrale Koordinierungsstelle der Ukraine-Nothilfe von Jugend Eine Welt befindet sich am Don Bosco-Standort Chişinău, in der Hauptstadt der Republik Moldau. Mit Wolfgang Moser, früher im österreichischen Außenministerium tätig, sowie Martina Sordian, ehemalige Projektleiterin bei einer Umweltorganisation, unterstützen zwei mittlerweile pensionierte Experten im Zuge des Senior Experts Austria-Programms von Jugend Eine Welt die österreichische Entwicklungsorganisation bei ihrer Arbeit vor Ort. „Die Lage der Menschen in der Ukraine ist äußerst ungewiss, keiner weiß, wie sich die nächsten Monate gestalten werden. Neben Medikamenten, medizinischen Geräten sowie Produkten brauchen die notleidenden Menschen, in Anbetracht des kommenden, kalten Winters, wärmende Sachen wie Schlafsäcke, Decken oder Isomatten. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin tatkräftig“, so Heiserer abschließend. Er bittet die Österreicher und ÖsterreicherInnen im Namen von Jugend Eine Welt weiterhin um großzügige Unterstützung durch Spenden.

Spendenkonto Jugend Eine Welt | IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 | Kennwort: Ukrainehilfe

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 04.10.2022

Medium: www.vienna.at

VIENNA.AT

Hilfslieferung an zwei Kinderspitäler in Odessa



Hilfsgüter der Organisation Jugend Eine Welt wurden an zwei Kinderspitäler in Odessa übergeben. ©Jugend Eine Welt

Ein Hilfsgütertransport hat Spritzen, Infusionsbesteck und Einwegkanüle an zwei Kinderspitäler im ukrainischen Odessa geliefert.

Ein Transport der katholischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hat laut Kathpress Medikamente, Spritzen, Infusionsbesteck und Einwegkanüle an zwei Kinderspitäler in Odessa übergeben. Auch ein dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene sei überreicht worden, teilte das Hilfswerk am Montag mit. Ein Plasma-Reinigungsgerät soll mit der nächsten Hilfslieferung folgen.

Hilfsgüter für zwei Kinderspitäler in Odessa in der Ukraine

Die Versorgung mit medizinischen Gütern sei in der vom Krieg gebeutelten Ukraine lückenhaft, sagte Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt": "Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können." Zerstörte Versorgungswege und ein Produktionsstopp ukrainischer Unternehmen erschwere die Lieferung neuer Medikamente und medizinischer Geräte.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 04.10.2022
Medium: www.vol.at

VOL.AT

Hilfslieferung an zwei Kinderspitäler in Odessa



Hilfsgüter der Organisation Jugend Eine Welt wurden an zwei Kinderspitäler in Odessa übergeben. ©Jugend Eine Welt

Ein Hilfsgütertransport hat Spritzen, Infusionsbesteck und Einwegkanüle an zwei Kinderspitäler im ukrainischen Odessa geliefert.

Ein Transport der katholischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hat laut Kathpress Medikamente, Spritzen, Infusionsbesteck und Einwegkanüle an zwei Kinderspitäler in Odessa übergeben. Auch ein dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene sei überreicht worden, teilte das Hilfswerk am Montag mit. Ein Plasma-Reinigungsgerät soll mit der nächsten Hilfslieferung folgen.

Hilfsgüter für zwei Kinderspitäler in Odessa in der Ukraine

Die Versorgung mit medizinischen Gütern sei in der vom Krieg gebeutelten Ukraine lückenhaft, sagte Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt": "Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können." Zerstörte Versorgungswege und ein Produktionsstopp ukrainischer Unternehmen erschwere die Lieferung neuer Medikamente und medizinischer Geräte.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 05.10.2022

Medium: www.hietzing.at

Hietzing



LKW überbrachte u.a. dringend benötigtes Beatmungsgerät für Frühgeborene | Angespannte Lage in Odessa deutlich spürbar

Foto: JEW

Wichtige Hilfslieferung in Odessa eingetroffen

05.10.2022

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt leistet seit Beginn des Ukraine-Kriegs wichtige Nothilfe für Geflüchtete in den angrenzenden Nachbarstaaten Slowakei, Polen, Rumänien und der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst. Vor wenigen Tagen erreichte der nächste Hilfstransport von Jugend Eine Welt – unterstützt vom Weißen Kreuz Südtirol, den Südtiroler Ärzten für die Welt sowie Action Medeor – zwei Kinderspitäler in Odessa. Der LKW brachte u.a. Medikamente und überlebenswichtige medizinische Geräte, wie z.B. ein Beatmungsgerät für „Frühchen“, in die südukrainische Hafenstadt.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 05.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa

„Die Schwestern der Babystation hatten Tränen in den Augen, als wir ihnen das dringend benötigte Beatmungsgerät für Frühgeborene übergaben. Sie waren extrem dankbar“, erzählt Wolfgang Wedan, Nothilfe Koordinator von Jugend Eine Welt, der die Hilfslieferung nach Odessa begleitete. „Viele Geräte funktionieren mittlerweile nicht mehr, für routinemäßige Behandlungen fehlt zunehmend intaktes Equipment, weil Reparaturen wegen fehlender Ersatzteile und qualifiziertem Personal nicht durchgeführt werden können“, gibt Wedan weitere Einblicke in die Situation vor Ort.

Es sind allen voran medizinische Produkte, wie Spritzen, Einwegkanülen oder Infusionsbesteck, sowie generell Medikamente, die den ukrainischen Spitälern an allen Ecken und Enden abgehen. Viele ukrainische Unternehmen mussten zu Kriegsbeginn die Produktion und den Verkauf von medizinischen Mitteln einstellen. Oft sind Lieferungen aufgrund von großflächigen Straßenschäden nicht mehr möglich. „Unser nächster Hilfs-LKW ist bereits in Planung. Die oberste Priorität hat jetzt ein neues Plasma-Reinigungsgerät. Das vorhandene ist defekt, wichtige Behandlungen von Krebserkrankungen bei Kindern können daher aktuell nicht durchgeführt werden. Zudem werden noch weitere Beatmungsgeräte für „Frühchen“ benötigt“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Nervosität und Anspannung in Odessa

Wie unsicher und angespannt die aktuelle Lage rund um Odessa ist, zeigte sich für Wedan bei der Fahrt in die Hafenstadt. „Bei einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Weg von der ukrainischen Grenze nach Odessa wurden mein Begleiter und ich kurzerhand für russische Spione gehalten. Gott sei Dank konnten wir diese brenzlige Situation schlussendlich auflösen. Es brauchte allerdings ein paar Stunden, in denen wir glaubhaft darlegten, dass wir für eine österreichische Hilfsorganisation in Humanitärer Mission zum Wohl der Ukrainer unterwegs sind.“ Die vorherrschende Nervosität in und rund um Odessa ist für den krisenerfahrenen Jugend Eine Welt Nothilfe Koordinator mehr als nachvollziehbar. „Rund um die Tage unserer Hilfslieferung gab es erneut Angriffe, die Bevölkerung kommt nicht zur Ruhe. Die enorme Anspannung bei den Leuten ist massiv spürbar.“

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 05.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Nothilfe und Bildungsangebote

Neben Einrichtungen in der Ukraine unterstützt Jugend Eine Welt seit mittlerweile sieben Monaten, gemeinsam mit langjährigen Projektpartnern vor Ort, auch Kriegsfluchtlinge und stellt für diese an den Don Bosco-Standorten in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau sowie in der Ukraine selbst Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung bereit. Neben der Nothilfe liegt der Schwerpunkt auf der Integration der geflüchteten Menschen in den umliegenden Nachbarländern. Insbesondere Mütter mit ihren Kindern erhalten Unterstützung, zum Beispiel bei Behördengängen sowie der Suche nach Wohnraum. Darüber hinaus wurde ein Angebot an Sprachkursen und Bildungsmöglichkeiten (u.a. Distance Learning für schulpflichtige ukrainische Kinder) geschaffen.

Die zentrale Koordinierungsstelle der Ukraine Nothilfe von Jugend Eine Welt befindet sich am Don Bosco-Standort Chişinău, in der Hauptstadt der Republik Moldau. Mit Wolfgang Moser, früher im österreichischen Außenministerium tätig, sowie Martina Sordian, ehemalige Projektleiterin bei einer Umweltorganisation, unterstützen zwei mittlerweile pensionierte Experten im Zuge des Senior Experts Austria-Programms von Jugend Eine Welt die österreichische Entwicklungsorganisation bei ihrer Arbeit vor Ort. „Die Lage der Menschen in der Ukraine ist äußerst ungewiss, keiner weiß, wie sich die nächsten Monate gestalten werden. Neben Medikamenten, medizinischen Geräten sowie Produkten brauchen die notleidenden Menschen, in Anbetracht des kommenden, kalten Winters, wärmende Sachen wie Schlafsäcke, Decken oder Isomatten“, bittet Heiserer im Namen von Jugend Eine Welt die ÖsterreicherInnen abschließend weiterhin um großzügige Unterstützung durch Spenden.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 06.10.2022

Medium: Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten

Odessa – der Hauptpreis für Putin

Noch ist die ukrainische Hafenstadt Odessa ein Zufluchtsort für Binnenvertriebene. Man will sich die Lebenslust nicht nehmen lassen.

WOLFGANG RÖSSER

ODESSA. Am Buchmarkt von Odessa werden die russischen Klassiker weiterhin nachgefragt. „Es kommen immer wieder Leute, die nach „Anna Karenina“ fragen“, sagt eine ältere Händlerin mit grellroten Nägeln. Russische Kultur ist aus Odessa nicht wegzudenken. Und die unglaublich verlebte Adelstochter aus Tolstois berühmtem Roman kann schließlich nichts für Wladimir Putins Angriffskrieg.

Noch ist die Schwarzseemetropole mit einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern für viele Binnenvertriebene aus den Kriegsgebieten ein vergleichsweise sicherer Hafen. Die Kaffeehäuser sind voll, abends dröhnt Musik aus hippen Bars, in Häusercken knutschen Liebespaare. Man will sich

Hauptstadtlager des Landes. Immer noch ist die Ukraine einer der wichtigsten Getreideexporteure der Welt. Und der Weizen, der auf den fruchtbaren, schwarzen Äckern wächst, wird über den Hafen von Odessa in die halbe Welt verschifft. Die Einnahme der Stadt ist Putins erklärtes Ziel, der Hauptpreis. Damit wäre der Seeweg in den Westen geknöpft, die Ukraine wirtschaftlich ruiniert.

Ganz zu schweigen von der moralischen Demütigung. „Petle am Schwarzen Meer“ nennt man Odessa in der Ukraine. „Das Merkmal unserer Stadt war die Leichtigkeit“, sagt die Journalistin Karina Beigelzimer. Die Meeresbrise, Menschen aus aller Welt, die aus den Räucher der Schiffe steigen. Das prägt. „Luftmenschen“ nannte der Schriftsteller Isaak Babel einst die Leute in seiner Heimatstadt. Man sprach Russisch, bekannte sich zur Ukraine und fühlte odessisch. Nationalist? Puh. „Politik hat uns nie interessiert“, sagt Beigelzimer.

Das hat sich nun geändert. An Litfaßsäulen kleben Propagandaplateen: Mai ist ein Lob der Soldaten, die tapfer ihre Heimat verteidigen, mal ein Aufruf an Frauen, es ihnen gleichzutun. Der populäre Radiosender FM Odessa spielt zwischen Frontberichten patriotische Lieder.

Verstärkt wird die patriotische Aufwallung durch die jüngsten Geliebtegewinne. Erstmals keine Hoffnung, dass der Krieg zu gewinnen sein könnte. Der Jubel über die Erfolge im Osten vernebelt die Gefahr im Süden. Odessas Schutzwall ist die hundert Kilometer entfernte Schwarzseestadt Mykolajiw. Dort



In Odessa werden täglich 10 Paare getraut. Jeder dritte Bräutigam muss zurück an die Front.

BID 51805318

werden die russischen Truppen aufgehalten – unter großen Opfern. Teile der Stadt sind verschossen, die Infrastruktur ist lahmgelegt.

Mit der Teilmobilisierung in Russland geht in Odessa die Angst um: Hunderttausende Soldaten könnten die Küste überrennen. „Die Gesichter der Menschen sind fahler geworden“, sagt Beigelzimer. Die Gefahr zeigt sich oft in kleinen Details. Erwa an einem Stadtplan für Touristen, der mit schwarzer Acrylfarbe übermalt wurde. Sollten die Russen kommen, will man ihnen die Orientierung nicht noch erleichtern.

Augenscheinlicher sind die Barrikaden, die den Weg zum Meer versperren. Der Hafen ist vermint und militärisches Sperrgebiet. Auch vor der berühmten Potemkinschen Treppe stehen Sandsäcke. Ein junger Soldat bewacht die Sperre, er gähnt. Dann durchschneidet ein Sirenenhorn die Luft. Der Wehrmann setzt den Schutzhelm auf, richtet den Schultergürtel seines Gewehrs und blickt mit einem Fernrohr auf den Himmel über dem Meer. Nach ein paar Minuten verstummt die Sirene, Fehlarbeit.

Die „Kamikaze-Drohnen“ iranischer Bauart sollen nicht nur töten



„Unser Merkmal war Leichtigkeit.“

Karina Beigelzimer, Journalistin

und Schaden anrichten. Auch die Furcht, die sie verbreiten, gehört zum Kalkül. Die Menschen sollen gebrochen werden. Gerade in Odessa, dieser liberalen Stadt, wo sich schwule Männer in der Öffentlichkeit zeigen und das öffentliche Lästern über die Obrigkeit zum guten Ton gehört. Odessa verkörpert alles, was Putin am Westen hasst. Er möchte die „Russen“ dort befreien. Diese Vorstellung bereitet den meisten russischsprachigen Odessiten Albträume. „Es gibt heute fast keinen hier, der noch zu Putin hält“, sagt Beigelzimer.

Was dessen Krieg anrichtet, zeigt sich im größten Kinderspital des Landes. Auf der Intensivstation werden Kinder mit Kriegsverletzungen behandelt. Am schlimmsten seien Phosphorbomben, erzählt die junge Ärztin Anna Bantowskaja. „Zum Glück habe ich selbst damit bisher noch nicht zu tun.“ Die Chemikalieätzt sich durch Haut und

Fleisch bis auf die Knochen, eine Behandlung ist kaum möglich.

Das Krankenhaus wird von der NGO Jugend Eine Welt und dem Salzburgerorden finanziell und personell unterstützt. Gerade in ein Lastwagen aus Wien angelandeten, mit dringend benötigten Hilfsgütern: Beatmungsgeräte, Antibiotika, selbst Spritzen sind Mangelware. Bantowskaja gesellt sich zu einem Gruppenfoto, gemeinsam mit Krankenschwestern und polnischen Nonnen. Man blödeln herum, schnedert Grimassen. Ein wenig Leichtigkeit, dann Ret sich die Runde wieder auf. Zu viel Arbeit, zu wenig Personal. Zwei Stunden später heulen erneut die Sirenen.

Die Reportage wurde durch finanzielle Unterstützung von Jugend Eine Welt ermöglicht.



„Anna Karenina“ wird gelesen.“

Buchhändlerin in Odessa

die Lebensfreude nicht nehmen lassen. Aber die Ruhe ist trügerisch. Beinahe täglich heulen die Sirenen, wenn wieder eine Kampfdrohne über die Stadt fliegt. Ende September wurden so zwei Menschen durch eine Bombe getötet. Meist gelingt es Scharfschützen, die Ungenue vom Himmel zu holen. Die verschossenen Patronen fallen dann wie Hagelkörner auf Gehwege und Kinderspielfläche. Odessa ist neben Kiew eine wirtschaftliche

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



- In der südukrainischen Schwarzmeermetropole finden Binnenvertriebene Asyl.
- Aber die russischen Angriffe auf die Millionenstadt nehmen zu.
- Denn die Einnahme Odessas ist Putins erklärtes Ziel.

Die Sauerstoffmaske ist keine drei Finger breit. Groß genug für das viel zu früh geborene Baby, dessen Bauch sich alle zehn Sekunden krümmt. Die kleine Lunge arbeitet noch nicht richtig. Aber immerhin: Das Mädchen wird durchkommen.

Davon ist die junge Ärztin Anna Bantowskaja überzeugt. Auf der Intensivstation des Kinderkrankenhauses Nummer eins in Odessa mangelt es zwar an vielem, dem medizinische Personal wird allerhand an Fantasie abverlangt. "Aber wir können den kleinen Patientinnen und Patienten trotzdem eine vollständige und kostenlose medizinische Betreuung bieten", sagt sie im

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



Gespräch mit unserer Redaktion. Das Krankenhaus in einem Außenbezirk der Millionenstadt am Schwarzmeer ist für viele kranke Kinder aus dem Süden der Ukraine die einzige Möglichkeit zu überleben.

Auch das Frühchen kommt aus den umkämpften Gebieten weiter östlich, wo es praktisch keine medizinische Intensivversorgung für Babys gibt. Es wird überleben, weil sich seine Eltern nach Odessa durchschlagen konnten.

Die Ruhe in Odessa ist trügerisch

Die größte ukrainische Hafenstadt, eine wirtschaftliche Hauptschlagader des Landes, ist derzeit noch ein relativ sicheres Rückzugsgebiete für Binnenvertriebene. Und das, obwohl die Einnahme

Odessas ein erklärtes Ziel des russischen Diktators [Wladimir Putin](#) ist. Von hier aus werden immer noch jährlich Millionen Tonnen Getreide in die halbe Welt verschifft. Fällt Odessa, wäre die Ukraine wirtschaftlich ruiniert.

Noch aber ist die "Perle des schwarzen Meeres", wie Odessa wegen des milden Klimas und der von Schriftstellern wie Isaak Babel gepriesenen luftigen Leichtigkeit des Lebens gerne genannt wird, für russische Truppen unerreichbar. Die Front verläuft hundert Kilometer weiter östlich, vor der Schwesterstadt Mykolajew. Dort tobt ein erbitterter Kampf, täglich detonieren Raketen und Marschflugkörper, die Infrastruktur der Großstadt mit rund einer halben Million Einwohnerinnen und Einwohnern ist zu weiten Teilen lahmgelegt. Selbst Trinkwasser muss in Tankwagen herangeschafft werden.

Auch die Ruhe in Odessa ist trügerisch. In den letzten Tagen detonierten Marschflugkörper in den

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



Vororten und legen die Stromversorgung kurzzeitig lahm. Beinahe jeden Tag heulen die Sirenen, weil das russische Militär sogenannte Kamikaze-Drohnen iranischer Bauart über Odessa fliegen lässt. Die riesigen Flugobjekte mit einer Flügellänge von bis zu vier Metern sollen Ziele in der Innenstadt bombardieren. Meist können sie von Scharfschützen abgeschossen werden. Dennoch gibt es auch in der Innenstadt von Odessa immer wieder Todesopfer.

Wer kann, schickt den Nachwuchs in den Westen

Vor allem aber verbreiten die Drohnen mit ihrem ohrenbetäubenden Krach Angst und Schrecken in der Bevölkerung. Man sieht wenige Kinder auf den Straßen. Der Unterricht erfolgt in den meisten Schulen online, über Videoschaltungen. Wer kann, schickt den Nachwuchs in den Westen.

Für die Jungen geht das Leben aber dennoch weiter. Zwar ist der Hafen militärisches Sperrgebiet, weil hier unzählige Landminen liegen. Auch vor der berühmten Potemkischen Treppe, dem Wahrzeichen von Odessa, ist eine Barrikade aus Sandsäcken, Autoreifen und Panzersperren aufgebaut.

In der Innenstadt merkt man aber wenig vom Krieg. Die Bars und Kaffeehäuser sind voll, abends flanieren junge Liebespaare durch die Straßen. Man will sich die Leichtigkeit nicht nehmen lassen – auch wenn es schwerfällt. "Die Gesichter der Menschen sind fahler geworden", sagt Karina Beiglzimmer, eine Journalistin und Deutschlehrerin an einem odessitischen Gymnasium.

Der Bürgermeister von Odessa will mit Putin nichts mehr zu tun haben

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



Bis Kriegsbeginn Ende Februar sei Odessa eine weitgehend unpolitische Stadt gewesen. Die vor rund 230 Jahren von Zarin Katarina der Großen gegründete Hafenstadt ist stark russisch geprägt, nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung sprach im Alltag Ukrainisch. In der weltoffenen, multikulturellen Hafenstadt spielten nationalistische Befindlichkeiten früher keine große Rolle. Das hat sich nun geändert.

Die meisten Leute sprechen jetzt auch im Alltag Ukrainisch, selbst wenn die Sprachkenntnisse eingerostet sind. Auch der Bürgermeister von Odessa, Hennadij Truchanow, will mit Putin nichts mehr zu tun haben. Vor einigen Jahren kam er über eine prorussische Bürgerliste ins Rathaus, der Oligarch war berüchtigt für undurchsichtige Geschäfte in Moskau und besaß lange einen russischen Reisepass.

Mit Beginn der Invasion hat er sich von den Machthabern im Nachbarland abgewandt. "Herr Putin hat Russland in eine Nation des Tötens verwandelt", sagte er im Sommer in einem Interview mit der "New York Times".

An Liftfaßsäulen kleben Propagandaplakate

Anders als in den annektierten Regionen der Ostukraine gibt es in Odessa kaum noch Sympathien für Russland. Auf fast jedem Hauseingang in der Innenstadt sind die ukrainischen Nationalfarben gemalt. Die blau-gelbe Flagge flattert über Kirchentoren, Supermärkten und sogar über Laufhäusern. Die einst unpolitische Hafenstadt wurde von einer patriotischen Aufwallung erfasst. An Liftfaßsäulen kleben Propagandaplakate mit Durchhalteparolen und dem Aufruf an Frauen, sich wie die Männer zur Armee zu melden.

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



Die 26 Jahre alte Kinderärztin Anna Bantowskaja trägt einen blau-gelben Lidschatten. Kurz nach Beginn der Invasion, als es heftige Angriffe auf Odessa gab, war sie nach Deutschland geflohen. Aber nach einigen Wochen kam sie wieder zurück. Bantowskaja wollte "ihre" Kinder nicht im Stich lassen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen warf sie Geld zusammen, um Medikamente zu kaufen. Denn in den ersten Monaten nach Kriegsbeginn fehlte es im Kinderhospital nicht nur an Personal und Ausrüstung, sondern auch an Geld.

Inzwischen hat sich die Situation gebessert. Das liegt nicht zuletzt am italienischen Salesianer-Orden, der das Krankenhaus finanziell und personell unterstützt, in Kooperation mit der österreichischen NGO "Jugend Eine Welt".

Vermeintliches Spielzeug entpuppt sich als Sprengfalle

"Unter anderem konnten wir sicherstellen, dass das Personal von zwei Binnenvetriebenen unterstützt wird", erzählt Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan. Eine Ärztin und eine Krankenschwester aus dem besetzten Donbas kümmern sich nun zusätzlich um die kleinen Patientinnen und Patienten, polnische Salesianer-Nonnen betreuen die kranken Kindern.

Und manchmal auch Erwachsene. Etwa Bogdana B., eine schwer traumatisierte Mutter aus Cherson. Sie sah zu, wie ihre Tochter ein vermeintliches Spielzeug vom Boden aufhob. Es war eine von russischen Soldaten am Spielplatz platzierte Sprengfalle. "Booby Trap" lautet der unerträglich verharmlosende Fachbegriff für solche Bomben. Das Mädchen wurde buchstäblich zerfetzt. Bogdana B. konnte fliehen und sich nach Odessa durchschlagen, wo sie nun psychologisch betreut wird.

Wolfgang Wedan organisiert auch regelmäßig Transporte mit medizinischen Hilfsgütern nach

Hilfsgüter für Kinderspitäler in Odessa - Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: www.gmx.at



Odessa. Der letzte Kleinlastwagen aus Wien kam Ende September im Krankenhaus an, mit dringend benötigten Beatmungsgeräten und Medikamenten. "Die Fahrt von Wien hat drei Tage gedauert", sagt Wedan. Die Route ging über die Slowakei nach Lwiw im Nordwesten der Ukraine, dann quer durch das Land in den Süden.

In Odessa geht die Angst um

Bis vor einer Woche galt der Westen der Ukraine als relativ sicher. Doch nach der mutmaßlich von Kiew veranlassten Sprengung der Brücke vom russischen Festland auf die annektierte Krim schwor Putin Revanche. Seither werden wieder Ziele im Westen wie Kiew oder Lwiw beschossen. Auch in Odessa heulen immer öfter die Sirenen.

Schon länger geht in der Hafenstadt die Angst um. Denn durch die Teilmobilisierung in Russland sollen Hunderttausende weitere Soldaten in die Ukraine geschickt werden. Man fürchtete, dass eine Übermacht feindlicher Truppen die Küstenregion im Süden einfach überrennen könnte.

Noch ist Odessa ein sicherer Hafen für Menschen, die vor dem Krieg fliehen müssen. Aber es gibt keine Garantie, dass das auch in Zukunft so bleibt.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 14.10.2022

Medium: Medianet



Zotter: Schokolade macht Schule

Das Unternehmen unterstützt „Jugend Eine Welt“ auf Madagaskar.

WIEN. Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter in das Hilfsprojekt.

So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich Josef Zotter. Er hat einen ganz besonderen

Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht. Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt in der Region Itasy neun Grundschulen. (red)

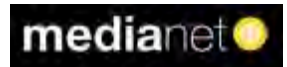


„Bildung überwindet Armut“, meint Chocolatier Josef Zotter.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 14.10.2022

Medium: www.medianet.at



© E. Schwarze

„Bildung überwindet Armut“, meint Chocolatier Josef Zotter.

Redaktion 14.10.2022

Zotter: Schokolade macht Schule

WIEN. Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter in das Hilfsprojekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich Josef Zotter. Er hat einen ganz besonderen Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht. Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt in der Region Itasy neun Grundschulen.
(red)

„Schokolade macht Schule“

Datum: 21.10.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT


Die oststeirische Schokoladen-Familie Zotter unterstützt ab sofort ein Projekt von Jugend Eine Welt. Von links: Julia Zotter, Reinhard Heiserer von Jugend Eine Welt und Josef Zotter.

Foto: Zotter

Schokolade macht Schule

Zotter unterstützt ein Jugend-Eine-Welt-Projekt.

Mit dem Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt kann man künftig Schokolade genießen und etwas Gutes tun. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter in ein Hilfsprojekt in Madagaskar. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung. „Ich bin sehr stolz, dass

wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich Josef Zotter. „Es ist eine Schokolade, die richtig Leidenschaft macht und keine Leiden schafft“, so Julia Zotter.

Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im Fachhandel und im Zotter-Onlineshop www.zotter.at sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter shop.jugendeinewelt.at erhältlich.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 28.10.2022

Medium: Heute



Diese Schoki macht Schule

Zotter schickt jetzt Kinder in Madagaskar in die Schule. Ihr gemeinsames Projekt „Schokolade macht Schule“ mit „Jugend Eine Welt“ sammelt 50 Cent pro verkaufter Tafel der Sonderedition. Das Geld kommt 770 Kindern in neun Volksschulen zugute. Sie erhalten Bildung und eine Mahlzeit 

Dieser Artikel ist auch in der Heute Niederösterreich erschienen.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 04.10.2022

Medium: www.hietzing.at

Hietzing



Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. 50 Cent pro verkaufter Tafel „Schokolade macht Schule“ von Zotter ermöglichen 770 Schulkindern täglich eine warme Mahlzeit.

Foto: JEW



Schokolade macht Schule

04.10.2022

Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter in das Hilfsprojekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 04.10.2022

Medium: www.hietzing.at

„Zukunft der Kinder liegt uns am Herzen“

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich Josef Zotter. Er hat einen ganz besonderen Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht. „Qualität steht bei uns an oberster Stelle, wir wollen unseren Kunden beste Schokolade bieten. Das geht jedoch nur, wenn auch KakaobauerInnen für ihre Arbeit fair entlohnt werden, daher sind wir schon seit vielen Jahren Partner des fairen Handels“, erzählt Zotter. „Gleichzeitig liegt uns die Zukunft der Kinder am Herzen. Viele Madagassen schicken ihre Kinder nur in die Schule, weil sie dort mittags eine warme Mahlzeit bekommen.“

Hochwertige Bildung und kein leerer Magen

Genau dort setzt „Schokolade macht Schule“ an. 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter fließen ab sofort in das Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt in Ijely, westlich von der Hauptstadt Antananarivo in der Region Itasy, die Salesianer Don Boscos bei der Betreuung von aktuell neun Grundschulen. Acht davon befinden sich inmitten einer Buschlandschaft und sind kaum an die Infrastruktur angeschlossen. Die meisten sind mit dem Auto nicht erreichbar und besonders in der Regenzeit oft völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Manche Kinder aus der Umgebung, die keine eigene Schule in ihrem Dorf haben, legen täglich einen bis zu zweistündigen Fußmarsch in eine Richtung zurück, um in die Schule zu gelangen. „Seit der Gründung vor 25 Jahren lautet unser Leitsatz „Bildung überwindet Armut“. Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Drei Viertel der Bevölkerung müssen von weniger als zwei Euro am Tag leben. Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter leistet jede Käuferin bzw. jeder Käufer der „Schokolade macht Schule“ Tafel ab sofort einen Beitrag, damit die Kinder einerseits eine qualitativ hochwertige Schulbildung erhalten und andererseits auch nicht mit leerem Magen lernen müssen. Sie alle bekommen eine Perspektive und eine Chance auf eine bessere Zukunft. Dafür sind wir Zotter sehr dankbar“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 04.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Genießen und helfen

Facettenreich wie das Land Madagaskar ist auch der Geschmack der Sorte SchokoBanane. „Die Bananen im Kern, auf Madagaskar ein tägliches Nahrungsmittel, passen perfekt zu der im Überzug verwendeten Schokolade. Denn diese enthält schließlich auch unseren madagassischen Kakao, der mit seinen Zitrus-Aromen sehr fruchtig schmeckt. Es macht einfach Spaß sie zu essen. Es ist eine Schokolade, die richtig Leidenschaft macht und keine Leiden schafft“, so Julia Zotter.

Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im Fachhandel und im Zotter-Onlineshop (www.zotter.at) sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter shop.jugendeinewelt.at zum UVP von EUR 4,10 erhältlich. Weitere Informationen unter www.jugendeinewelt.at/zotter.

Zotter Schokolade GmbH

Josef Zotter zählt laut internationalem Schokoladentest zu den besten Chocolatiers der Welt, seine Schokofabrik gilt als eines der nachhaltigsten Unternehmen Österreichs und die Zotter-Erlebniswelt zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Steiermark. Zotter produziert alle Schokoladen von der Bohne bis zur Tafel selbst, Bean-to-Bar, in reiner Bio- und Fair-Qualität. Derzeit gibt es über 500 verschiedene Produkte im Sortiment.

Jugend Eine Welt

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-) Katastrophen oder bei kriegsrischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

„Schokolade macht Schule“

Datum: 11.10.2022

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at



Süß und salzig für den guten Zweck

Mit Pralinen und Chips unterstützt das Hilfswerk Missio weltweit Menschen in Not. Außerdem ermöglicht Zotter-Schokolade Schulkindern in Madagaskar eine Ausbildung.



Die Happy Blue Chips und Schokopralinen können online bestellt und für den guten Zweck weiterverkauft werden.

Jugendaktion / Missio

Mit dem Monat der Weltmission startet auch die Jugendaktion von Missio. Dabei werden fair gehandelte Pralinen und Chips verkauft. Der Erlös geht an die Hilfsprojekte von Missio. Schwerpunktländer dieses Jahres sind die Demokratische Republik Kongo, die Ukraine, Tansania, Kolumbien und Österreich.

Haselnuss und Happy Blue

„Schokolade macht Schule“

Datum: 11.10.2022

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at



Die Jugendaktion wurde vor mehr als 40 Jahren von Missio ins Leben gerufen. Jugendliche in Österreich setzen sich somit für Jugendliche in Not ein. Die Fairtrade-Pralinen mit Haselnussfüllung erfreuen sich schon länger großer Beliebtheit. Letztes Jahr stießen die „Happy Blue Chips“ aus blauen Bio-Kartoffeln zum Sortiment dazu. Von Naschkatze bis Snack-Fan: Bei der Jugendaktion ist für alle etwas dabei. Bestellen kann man die Produkte im Online-Shop von Missio.

Weltweite Solidaritätsaktion

Der Weltmissions-Sonntag ist eine der größten Solidaritätsaktionen weltweit. Papst Pius XI. führte die Kirchensammlung im Jahr 1926 ein, um den ärmsten Diözesen auf der ganzen Welt zu helfen. Am vorletzten Sonntag im Oktober, dem Monat der Weltmission, setzt die Weltkirche ein starkes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität und sammelt für die Ärmsten. Dieses Jahr zeigen sich damit am 23. Oktober Pfarren österreichweit solidarisch, um Menschen rund um den Globus zu unterstützen.

SchokoBanane“ für Schulkinder in Madagaskar

Doch nicht nur mit Chips und Pralinen kann man Gutes tun. Mit Zotter Schokolade leistet man etwa einen Beitrag, benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung zu erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter in das Projekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe



ERHÖHUNG VON ENTWICKLUNGSHILFELEISTUNGEN NÖTIG

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Appell an die Bundesregierung

„Die österreichische Bundesregierung ist aufgerufen, die Mittel für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit – wie im Regierungsprogramm vorgesehen – im kommenden Budget 2023 – substantiell zu erhöhen und zwar in Richtung des international vereinbarten Ziels, nämlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfeleistungen zur Verfügung zu stellen“, appelliert **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld der Budgetlesung am kommenden Mittwoch (12. Oktober 2022). „Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind augenscheinlich, Hungersnöte und kriegsartige Konflikte, wie zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Corona-Pandemie – all diese multiplen Krisen verstärken sich gegenseitig und haben vor allem auf Menschen, die bereits jetzt in Armut leben, dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen ist es möglich, multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern, sie einzudämmen bzw. abzufedern. Jeder Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde“, so Heiserer.

Äthiopien als Beispiel

Wie sehr die Folgen von multiplen Krisen die Menschen im Globalen Süden treffen, bekommt Jugend Eine Welt tagtäglich aufgrund von Berichten von ProjektpartnerInnen vor Ort vor Augen geführt. Heiserer nennt als Beispiel Äthiopi-

en. „Ich hatte erst vor wenigen Tagen ein Gespräch mit einer Ordensschwester aus der Bürgerkriegsregion Tigray. Sie weinte, als sie mir von den dortigen Erlebnissen und Vorkommnissen erzählte“, so der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Die Bevölkerung in Tigray ist seit zwei Jahren praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Es fehlt an Grundnahrungsmitteln wie Mehl oder Speiseöl. Die Menschen hungern, ein Großteil der Kinder ist unterernährt. „Die zuletzt erfolgte Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds und die dadurch ermöglichte zusätzliche Humanitäre Hilfe für betroffene Länder war ein Schritt in die richtige Richtung. Für das kommende Budget gilt es jetzt die Dotierung der Mittel inflationsangepasst beizubehalten“, wendet sich Heiserer an die österreichische Bundesregierung und verweist im



Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe



ERHÖHUNG VON ENTWICKLUNGSHILFELEISTUNGEN NÖTIG

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Appell an die Bundesregierung

Zuge dessen auch auf den rund um den Welternährungstag (16. Oktober) erscheinenden neuen Welthunger-Index. „Die Corona-Pandemie hat auch massive Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Aufgrund der vorherrschenden multiplen Krisen ist davon auszugehen, dass in den vergangenen zwölf Monaten die Zahl der hungernden Menschen weiter angestiegen ist“, so Heiserer.

Kein Lernen mit leerem Magen

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Viele Projekte beinhalten auch das Angebot von täglichen kostenlosen Mahlzeiten, die für die Eltern der Kinder sonst nicht leistbar wären. „Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter-Schokolade erhalten auf Madagaskar 770 Schulkinder an einem Don Bosco-Standort täglich ein warmes Mittagessen“, nennt Heiserer die Initiative **„Schokolade macht Schule“** (50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter fließen in ein Bil-

dungsprojekt auf Madagaskar), als ein Beispiel vieler Projekte, die verhindern, dass Kinder mit leerem Magen lernen müssen. „Langfristige Entwicklungszusammenarbeit, zum Beispiel Investitionen in qualitätsvolle Schulbildung, Umweltschutz oder die Förderung nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion, kann Krisen vorbeugen. Die substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen durch die österreichische Bundesregierung ist daher dringend nötig“, schließt Heiserer.



Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

ORF.at

HUNGER

NGOs fordern mehr Geld für Entwicklungshilfe

Der Welternährungstag am 16. Oktober und budgetäre Weichenstellungen der Bundesregierung sind für viele in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) tätige NGOs Anlass, mehr Geld für Entwicklungshilfe zu fordern. Jeder zehnte Mensch weltweit ist laut Caritas von Hunger bedroht.

10.10.2022 12.58

Zu Wort meldeten sich am Montag neben der Caritas Österreich Jugend Eine Welt, die evangelische Diakonie und der Dachverband Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung. Auf dramatische Zahlen über hungernde Menschen und auf „vergessene Krisen im Nahen Osten“ wies die Caritas in ihrer Aussendung hin.

Insgesamt sei mit 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen. Diesen „alarmierenden Trend“ – aktuell würden um ein Fünftel mehr Menschen hungern als noch 2019 – erklärte Caritas-Auslandshilfe-Chef Andreas Knapp mit dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren wie Klimakrise, Covid-19 Pandemie, Ukraine-Krieg und lokalen Konflikten.

Neun von zehn Syrern unter der Armutsgrenze

So habe der Bürgerkrieg in Syrien, die damit einhergehende Wirtschaftskrise sowie Wetterextreme zwölf Millionen Menschen in den Hunger getrieben. Steigende Inflation und fehlende Lebensmittellieferungen aus der Ukraine verschärften die Situation weiter und führten dazu, dass neun von zehn Syrerinnen und Syrern unter der Armutsgrenze leben.

Dementsprechend müsse der Entwicklungshilfe ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Konkrete Hilfestellungen bräuchten vor allem Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Krisengebieten, die durch diversifizierten Anbau, an die Klimaveränderung angepasstes Saatgut und besserer Vermarktung ihrer Produkte den Zugang zu Nahrung sichern könnten. Diese längerfristige Entwicklungszusammenarbeit könne soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedingungen verbessern, sagte Knapp.

Lokal Menschen und Märkte stärken

Mit Bargeldhilfen – etwa in Syrien – würden Familien dabei unterstützt, ihre

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

Grundbedürfnisse decken zu können und lokale Märkte zu stärken. Wichtig seien auch Bildungsprojekte, wobei Kindern nicht nur Schulmaterialien, sondern auch gesundes Essen und psychosoziale Unterstützung geboten werde.

„Die Menschen im Nahen Osten verlieren angesichts der sich gegenseitig anheizenden Krisen zunehmend die Hoffnung. Durch unsere Unterstützung zeigen wir, dass wir sie nicht vergessen. Diese Hilfe braucht aber ausreichend Ressourcen“, betonte Knapp.

„Auch Österreich würde profitieren“

Knapp begrüßte zwar, dass der Auslandskatastrophenfonds im Jahr 2022 als Reaktion auf den Ukraine-Krieg einmalig erhöht wurde. Trotzdem könne Österreich auch strukturell mehr zu Verbesserungen im Kampf gegen Armut und Hunger beitragen.

„Bei derzeit 0,31 Prozent des Bruttonationaleinkommens, die Österreich in die Entwicklungszusammenarbeit investiert, ist in Richtung des international vereinbarten Ziels von 0,7 Prozent durchaus noch Luft nach oben“, hielt Knapp fest. Seine Überzeugung: Österreich würde von Investitionen in Entwicklungszusammenarbeit auch selbst durch mehr Stabilität und Sicherheit profitieren.

Forderung: Regierungsprogramm umsetzen

Das unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ agierende Hilfswerk Jugend Eine Welt hält die substanzielle Erhöhung von staatlichen Entwicklungshilfeleistungen ebenfalls für dringend geboten. Geschäftsführer Reinhard Heiserer erinnerte im Blick auf die Budgetrede von Finanzminister Magnus Brunner (12. Oktober) an das Bekenntnis im Regierungsprogramm von ÖVP und Grünen, die Mittel in Richtung des international vereinbarten Ziels aufzustocken, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für EZA zu reservieren.

Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind laut Heiserer augenscheinlich, Hungersnöte und kriegsrische Konflikte, zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Coronavirus-Pandemie – all diese multiplen Krisen würden sich gegenseitig verstärken und hätten vor allem auf jetzt schon armutsbetroffene Menschen dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung der EZA-Gelder sei es möglich, „multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern“, so Heiserer. „Jeder Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde.“

300 Millionen von Hilfe abhängig

Ins selbe Horn stieß auch die Diakonie in ihrer gemeinsamen Aussendung mit der Hilfsorganisation Brot für die Welt zum Welternährungstag: Multiple Krisen

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

würden den weltweiten Hunger vervielfachen. „Regionale Konflikte und Kriege, die Auswirkungen auf die ganze Welt haben, dazu die Klimakrise, die Coronavirus-Pandemie sowie die steigende Armut betreffen die Ärmsten der Armen am meisten“, hieß es.

Aktuell seien 300 Mio. Menschen von humanitärer Hilfe abhängig – so viele wie nie zuvor. Und noch nie hätten so viele Menschen weltweit in „extremer Armut“ gelebt – bald eine Milliarde, wie Diakonie und Brot für die Welt hinwiesen. Vorbeugung wie auch schnelle Nothilfe seien heute „extrem wichtig“, betonte Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser.

Diakonie: Nothilfe alleine reicht nicht

Österreich habe 2022 den Auslandskatastrophenfonds erhöht – eine angesichts des Ukraine-Krieges und der andauernden Krisen im „Südens“ besonders wichtige Maßnahme. „Nothilfe allein wird aber nicht ausreichen. Zusätzlich zum Feuerlöschen braucht es in Krisenzeiten auch mehr Investitionen in dringend benötigte Entwicklungszusammenarbeit“, ist Moser überzeugt. Die Bundesregierung sollte das in ihrem Budget für 2023 berücksichtigen.

Durch Klimakrise noch mehr Hungernde

Mit Blick auf die Welttage gegen Hunger (16.10.) und für die Beseitigung der Armut (17.10.) sowie auf das Bundesbudget 2023 erinnerte auch die AG Globale Verantwortung an Österreichs internationale Verantwortung. Geschäftsführerin Annelies Vilim wies darauf hin, dass ein Drittel der Weltbevölkerung aktuell von der Landwirtschaft lebe.

Infolge der Klimakrise würden abwechselnde Dürren und Überschwemmungen Ernten zerstören. „Bei einer Erderhitzung von 2 Grad Celsius könnten Ernteaussfälle weitere 189 Mio. Menschen in den Hunger treiben, bei 4 Grad sogar 1,8 Mrd.“ Und der Ukrainekrieg lasse in Ländern wie Äthiopien, „wo ausbleibende Regenzeiten die schlimmste Dürre seit 40 Jahren verursacht haben“, die Lebensmittelpreise „explodieren“.

„Inverstitutionen in EZA wirken dreifach“

„Investitionen in EZA zahlen sich aus, denn sie wirkt dreifach“, argumentierte die NGO-Plattform, der u.a. die kirchlichen Organisationen Caritas, Diakonie, Dreikönigsaktion und Concordia, Horizont3000, Jugend Eine Welt und die Katholische Frauenbewegung sowie zahlreiche diözesane Welthäuser angehören: Sie könnten multiplen Krisen vorbeugen, sie eindämmen und sie bewältigen – beispielsweise, indem EZA nachhaltige Nahrungsmittelproduktion fördere.

red, religion.ORF.at/KAP

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.religion.orf.at



Links:

- [Caritas \(https://www.caritas.at/\)](https://www.caritas.at/)
- [Jugend Eine Welt \(https://www.jugendeinewelt.at/\)](https://www.jugendeinewelt.at/)
- [Diakonie \(https://www.diakonie.at/\)](https://www.diakonie.at/)
- [Brot für die Welt \(https://www.brot-fuer-die-welt.at/\)](https://www.brot-fuer-die-welt.at/)

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022
Medium: www.ots.at



OTS0009 5 AI 0551 JEW0001 II

Mo, 10.Okt 2022

Armut/Budget/Entwicklungshilfe/Kinder/Katastrophen

Jugend Eine Welt: Substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen nötig



Bevölkerung in Kobo/Äthiopien bei der Ausgabe von
dringend benötigten Hilfsgütern wie Mehl und Speiseöl.

Credit: Jugend Eine Welt
Fotograf: Jugend Eine Welt

Utl.: GF Heiserer an Bundesregierung: „Auswirkungen von Klimawandel,
Hungersnöten, kriegerischen Konflikten und Corona-Pandemie
erfordern mehr Mittel für Entwicklungszusammenarbeit.“ =

Wien (OTS) - „Die österreichische Bundesregierung ist aufgerufen, die Mittel für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit – wie im Regierungsprogramm vorgesehen – im kommenden Budget 2023 – substanziell zu erhöhen und zwar in Richtung des international vereinbarten Ziels, nämlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfeleistungen zur Verfügung zu stellen“, appelliert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld der Budgetlesung am kommenden Mittwoch (12. Oktober 2022). „Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind augenscheinlich, Hungersnöte und kriegerische Konflikte, wie zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Corona-Pandemie – all diese multiplen Krisen verstärken sich gegenseitig und haben vor allem auf Menschen, die bereits jetzt in Armut leben, dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen ist es möglich, multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern, sie einzudämmen bzw. abzufedern. Jeder Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde“, so Heiserer.

Äthiopien als Beispiel

Wie sehr die Folgen von multiplen Krisen die Menschen im Globalen Süden treffen, bekommt Jugend Eine Welt tagtäglich aufgrund von

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022
Medium: www.ots.at



Berichten von ProjektpartnerInnen vor Ort vor Augen geführt. Heiserer nennt als Beispiel Äthiopien. „Ich hatte erst vor wenigen Tagen ein Gespräch mit einer Ordensschwester aus der Bürgerkriegsregion Tigray. Sie weinte, als sie mir von den dortigen Erlebnissen und Vorkommnissen erzählte“, so der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Die Bevölkerung in Tigray ist seit zwei Jahren praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Es fehlt an Grundnahrungsmitteln wie Mehl oder Speiseöl. Die Menschen hungern, ein Großteil der Kinder ist unterernährt. „Die zuletzt erfolgte Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds und die dadurch ermöglichte zusätzliche Humanitäre Hilfe für betroffene Länder war ein Schritt in die richtige Richtung. Für das kommende Budget gilt es jetzt die Dotierung der Mittel inflationsangepasst beizubehalten“, wendet sich Heiserer an die österreichische Bundesregierung und verweist im Zuge dessen auch auf den rund um den Welternährungstag (16. Oktober) erscheinenden neuen Welthunger-Index. „Die Corona-Pandemie hat auch massive Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Aufgrund der vorherrschenden multiplen Krisen ist davon auszugehen, dass in den vergangenen zwölf Monaten die Zahl der hungernden Menschen weiter angestiegen ist“, so Heiserer.

Kein Lernen mit leerem Magen

Die Österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Viele Projekte beinhalten auch das Angebot von täglichen kostenlosen Mahlzeiten, die für die Eltern der Kinder sonst nicht leistbar wären. „Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter-Schokolade erhalten auf Madagaskar 770 Schulkinder an einem Don Bosco-Standort täglich ein warmes Mittagessen“, nennt Heiserer die Initiative „Schokolade macht Schule“ (50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter fließen in ein Bildungsprojekt auf Madagaskar), als ein Beispiel vieler Projekte, die verhindern, dass Kinder mit leerem Magen lernen müssen. „Langfristige Entwicklungszusammenarbeit, zum Beispiel Investitionen in qualitätsvolle Schulbildung, Umweltschutz oder die Förderung nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion, kann Krisen vorbeugen. Die substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen durch die österreichische Bundesregierung ist daher dringend nötig“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur Österreich

Vielstimmige NGO-Forderung nach mehr Geld für Entwicklungshilfe

 10.10.2022  12:18

Österreich/Kirche/Entwicklungshilfe/Politik/Hunger

Caritas-Auslandshilfe-Chef Knapp beklagt "alarmierenden Trend": Aktuell hungern um ein Fünftel mehr Menschen als noch 2019 - Auch "Jugend Eine Welt", Diakonie und "Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung" nehmen die Regierung in die Pflicht

Wien, 10.10.2022 (KAP) Der Welternährungstag (16. Oktober) bzw. budgetäre Weichenstellungen der Bundesregierung sind für viele in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) tätige NGOs Anlass für entwicklungspolitische Forderungen. Zu Wort meldeten sich am Montag die Caritas Österreich, "Jugend Eine Welt", die evangelische Diakonie und der Dachverband "Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung".

Auf dramatische Zahlen über hungernde Menschen und auf "vergessene Krisen im Nahen Osten" wies die Caritas in ihrer Aussendung hin. Insgesamt sei mit 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen. Diesen "alarmierenden Trend" - aktuell würden um ein Fünftel mehr Menschen hungern als noch 2019 - erklärte Caritas-Auslandshilfe-Chef Andreas Knapp mit dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren wie Klimakrise, Covid-19 Pandemie, Ukraine-Krieg und lokalen Konflikten.

So habe der Bürgerkrieg in Syrien, die damit einhergehende Wirtschaftskrise sowie Wetterextreme zwölf Millionen Menschen in den Hunger getrieben. Steigende Inflation und fehlende Lebensmittellieferungen aus der Ukraine verschärften die Situation weiter und führten dazu, dass neun von zehn Syrerinnen und Syrern unter der Armutsgrenze leben.

Dementsprechend müsse der Entwicklungshilfe ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Konkrete Hilfestellungen bräuchten vor allem Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Krisengebieten, die durch diversifizierten Anbau, an die Klimaveränderung angepasstes Saatgut und besserer Vermarktung ihrer Produkte den Zugang zu Nahrung sichern könnten. Diese längerfristige Entwicklungszusammenarbeit könne soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedingungen verbessern, sagte Knapp. Mit Bargeldhilfen - etwa in Syrien - würden Familien dabei unterstützt, ihre Grundbedürfnisse decken zu können und lokale Märkte zu stärken. Wichtig seien auch Bildungsprojekte, wobei Kindern nicht nur Schulmaterialien, sondern auch gesundes Essen und psychosoziale Unterstützung geboten werde. "Die Menschen im Nahen Osten verlieren angesichts der sich gegenseitig anheizenden Krisen zunehmend die Hoffnung. Durch unsere Unterstützung zeigen wir, dass wir sie nicht vergessen. Diese Hilfe braucht aber ausreichend Ressourcen", betonte Knapp.

Knapp begrüßte zwar, dass der Auslandskatastrophenfond im Jahr 2022 als Reaktion auf den Ukraine-Krieg einmalig erhöht wurde. Trotzdem könne Österreich auch strukturell mehr zu Verbesserungen im Kampf gegen Armut und Hunger beitragen. "Bei derzeit 0,31 Prozent des Bruttonationaleinkommens, die Österreich in die Entwicklungszusammenarbeit investiert, ist in Richtung des international vereinbarten Ziels von 0,7 Prozent durchaus noch Luft nach oben", hielt Knapp fest. Seine Überzeugung: Österreich würde von Investitionen in Entwicklungszusammenarbeit auch selbst durch mehr Stabilität und Sicherheit profitieren würde.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.kathpress.at



Regierungsprogramm umsetzen

Das unter dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" agierende Hilfswerk "Jugend Eine Welt" hält die substanzielle Erhöhung von staatlichen Entwicklungshilfeleistungen ebenfalls für dringend geboten. Geschäftsführer Reinhard Heiserer erinnerte im Blick auf die Budgetrede von Finanzminister Magnus Brunner (12. Oktober) an das Bekenntnis im Regierungsprogramm von ÖVP und Grünen, die Mittel in Richtung des international vereinbarten Ziels aufzustocken, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für EZA zu reservieren.

Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind laut Heiserer augenscheinlich, Hungersnöte und kriegsähnliche Konflikte, zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Corona-Pandemie - all diese multiplen Krisen würden sich gegenseitig verstärken und hätten vor allem auf jetzt schon armutsbetroffene Menschen dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung der EZA-Gelder sei es möglich, "multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern", so Heiserer. "Jeder

Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde." (Info: www.jugendeinewelt.at)

Bald eine Milliarde Menschen "extrem arm"

Ins selbe Horn stieß auch die Diakonie in ihrer gemeinsamen Aussendung mit der Hilfsorganisation "Brot für die Welt" zum Welternährungstag: Multiple Krisen würden den weltweiten Hunger vervielfachen. "Regionale Konflikte und Kriege, die Auswirkungen auf die ganze Welt haben, dazu die Klimakrise, die COVID-Pandemie sowie die steigende Armut betreffen die Ärmsten der Armen am meisten", hieß es. Aktuell seien 300 Mio. Menschen von humanitärer Hilfe abhängig - so viele wie nie zuvor. Und noch nie hätten so viele Menschen weltweit in "extremer Armut" gelebt - bald eine Milliarde, wie Diakonie und "Brot für die Welt" hinwiesen. Vorbeugung wie auch schnelle Nothilfe seien heute "extrem wichtig", betonte Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser.

Österreich habe 2022 den Auslandskatastrophenfonds erhöht - eine angesichts des Ukraine-Krieges und der andauernden Krisen im "Südens" besonders wichtige Maßnahme. "Nothilfe allein wird aber nicht ausreichen. Zusätzlich zum Feuerlöschen braucht es in Krisenzeiten auch mehr Investitionen in dringend benötigte Entwicklungszusammenarbeit", ist Moser überzeugt. Die Bundesregierung sollte das in ihrem Budget für 2023

berücksichtigen. (Info: www.diakonie.at/hungersnot)

Klimakrise schädigt Landwirtschaft massiv

Mit Blick auf die Welttage gegen Hunger (16.10.) und für die Beseitigung der Armut (17.10.) sowie auf das Bundesbudget 2023 erinnerte auch die AG Globale Verantwortung an Österreichs internationale Verantwortung. Geschäftsführerin Annelies Vilim wies darauf hin, dass ein Drittel der Weltbevölkerung aktuell von der Landwirtschaft lebe. Infolge der Klimakrise würden abwechselnde Dürren und Überschwemmungen Ernten zerstören. "Bei einer Erderhitzung von 2 Grad Celsius könnten Ernteaufträge weitere 189 Mio. Menschen in den Hunger treiben, bei 4 Grad sogar 1,8 Mrd." Und der Ukrainekrieg lasse in Ländern wie Äthiopien, "wo ausbleibende Regenzeiten die schlimmste Dürre seit 40 Jahren verursacht haben", die Lebensmittelpreise "explodieren".

"Investitionen in EZA zahlen sich aus, denn sie wirkt dreifach", argumentierte die NGO-Plattform, der u.a. die kirchlichen Organisationen Caritas, Diakonie, Dreikönigsaktion und Concordia, "Horizont3000", "Jugend Eine Welt" und die Katholische Frauenbewegung sowie zahlreiche diözesane Welthäuser angehören: Sie könnten multiplen Krisen vorbeugen, sie eindämmen und sie bewältigen - beispielsweise, indem EZA nachhaltige Nahrungsmittelproduktion fördere.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.regionews.at

Österreich: Jugend Eine Welt - Substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen nötig

10 Okt 06:00 2022 [von OTS](#)

GF Heiserer an Bundesregierung: „Auswirkungen von Klimawandel, Hungersnöten, kriegsrischen Konflikten und Corona-Pandemie erfordern mehr Mittel für Entwicklungszusammenarbeit.“

„Die österreichische Bundesregierung ist aufgerufen, die Mittel für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit – wie im Regierungsprogramm vorgesehen – im kommenden Budget 2023 – substanziell zu erhöhen und zwar in Richtung des international vereinbarten Ziels, nämlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfeleistungen zur Verfügung zu stellen“, appelliert **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld der Budgetlesung am kommenden Mittwoch (12. Oktober 2022). „Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind augenscheinlich, Hungersnöte und kriegsrische Konflikte, wie zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Corona-Pandemie – all diese multiplen Krisen verstärken sich gegenseitig und haben vor allem auf Menschen, die bereits jetzt in Armut leben, dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen ist es möglich, multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern, sie einzulämmen bzw. abzufedern. Jeder Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde“, so Heiserer.

Äthiopien als Beispiel

Wie sehr die Folgen von multiplen Krisen die Menschen im Globalen Süden treffen, bekommt Jugend Eine Welt tagtäglich aufgrund von Berichten von ProjektpartnerInnen vor

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.regionews.at

Ort vor Augen geführt. Heiserer nennt als Beispiel Äthiopien. „Ich hatte erst vor wenigen Tagen ein Gespräch mit einer Ordensschwester aus der Bürgerkriegsregion Tigray. Sie weinte, als sie mir von den dortigen Erlebnissen und Vorkommnissen erzählte“, so der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Die Bevölkerung in Tigray ist seit zwei Jahren praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Es fehlt an Grundnahrungsmitteln wie Mehl oder Speiseöl. Die Menschen hungern, ein Großteil der Kinder ist unterernährt. „Die zuletzt erfolgte Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds und die dadurch ermöglichte zusätzliche Humanitäre Hilfe für betroffene Länder war ein Schritt in die richtige Richtung. Für das kommende Budget gilt es jetzt die Dotierung der Mittel inflationsangepasst beizubehalten“, wendet sich Heiserer an die österreichische Bundesregierung und verweist im Zuge dessen auch auf den rund um den Welternährungstag (16. Oktober) erscheinenden neuen Welthunger-Index. „Die Corona-Pandemie hat auch massive Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Aufgrund der vorherrschenden multiplen Krisen ist davon auszugehen, dass in den vergangenen zwölf Monaten die Zahl der hungernden Menschen weiter angestiegen ist“, so Heiserer.

Kein Lernen mit leerem Magen

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Viele Projekte beinhalten auch das Angebot von täglichen kostenlosen Mahlzeiten, die für die Eltern der Kinder sonst nicht leistbar wären. „Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter-Schokolade erhalten auf Madagaskar 770 Schulkinder an einem Don Bosco-Standort täglich ein warmes Mittagessen“, nennt Heiserer die Initiative „Schokolade macht Schule“ (50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter fließen in ein Bildungsprojekt auf Madagaskar), als ein Beispiel vieler Projekte, die verhindern, dass Kinder mit leerem Magen lernen müssen. „Langfristige Entwicklungszusammenarbeit, zum Beispiel Investitionen in qualitätsvolle Schulbildung, Umweltschutz oder die Förderung nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion, kann Krisen vorbeugen. Die substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen durch die österreichische Bundesregierung ist daher dringend nötig“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.regionews.atPolitik

Jugend Eine Welt: Substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen nötig

Letztes Aktualisierung 10. Oktober 2022 08:12 8

GF Heiserer an Bundesregierung: „Auswirkungen von Klimawandel, Hungersnöten, kriegsrischen Konflikten und Corona-Pandemie erfordern mehr Mittel für Entwicklungszusammenarbeit.“

„Die österreichische Bundesregierung ist aufgerufen, die Mittel für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit – wie im Regierungsprogramm vorgesehen – im kommenden Budget 2023 – substanziell zu erhöhen und zwar in Richtung des international vereinbarten Ziels, nämlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfeleistungen zur Verfügung zu stellen“, appelliert REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT, im Vorfeld der Budgetlesung am kommenden Mittwoch (12. Oktober 2022). „Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels sind augenscheinlich, Hungersnöte und kriegsrische Konflikte, wie zum Beispiel in Äthiopien, dazu die steigende Armut vor allem im Globalen Süden und die Folgen der Corona-Pandemie – all diese multiplen Krisen verstärken sich gegenseitig und haben vor allem auf Menschen, die bereits jetzt in Armut leben, dramatische Auswirkungen. Nur mit einer angemessenen Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen ist es möglich, multiplen Krisen frühzeitig entgegenzusteuern, sie einzudämmen bzw. abzufedern. Jeder Mensch hat schließlich ein Recht auf ein Leben in Würde“, so Heiserer.

ÄTHIOPIEN ALS BEISPIEL

Wie sehr die Folgen von multiplen Krisen die Menschen im Globalen Süden treffen, bekommt Jugend Eine Welt tagtäglich aufgrund von Berichten von ProjektpartnerInnen vor Ort vor Augen geführt. Heiserer nennt als Beispiel Äthiopien. „Ich hatte erst vor wenigen

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 10.10.2022

Medium: www.regionews.at

Tagen ein Gespräch mit einer Ordensschwester aus der Bürgerkriegsregion Tigray. Sie weinte, als sie mir von den dortigen Erlebnissen und Vorkommnissen erzählte“, so der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Die Bevölkerung in Tigray ist seit zwei Jahren praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Es fehlt an Grundnahrungsmitteln wie Mehl oder Speiseöl. Die Menschen hungern, ein Großteil der Kinder ist unterernährt. „Die zuletzt erfolgte Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds und die dadurch ermöglichte zusätzliche Humanitäre Hilfe für betroffene Länder war ein Schritt in die richtige Richtung. Für das kommende Budget gilt es jetzt die Dotierung der Mittel inflationsangepasst beizubehalten“, wendet sich Heiserer an die österreichische Bundesregierung und verweist im Zuge dessen auch auf den rund um den Welternährungstag (16. Oktober) erscheinenden neuen Welthunger-Index. „Die Corona-Pandemie hat auch massive Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Aufgrund der vorherrschenden multiplen Krisen ist davon auszugehen, dass in den vergangenen zwölf Monaten die Zahl der hungernden Menschen weiter angestiegen ist“, so Heiserer.

KEIN LERNEN MIT LEEREM MAGEN

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Viele Projekte beinhalten auch das Angebot von täglichen kostenlosen Mahlzeiten, die für die Eltern der Kinder sonst nicht leistbar wären. „Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter-Schokolade erhalten auf Madagaskar 770 Schulkinder an einem Don Bosco-Standort täglich ein warmes Mittagessen“, nennt Heiserer die Initiative „Schokolade macht Schule“ (50 Cent pro verkaufter Tafel „SchokoBanane“ von Zotter fließen in ein Bildungsprojekt auf Madagaskar), als ein Beispiel vieler Projekte, die verhindern, dass Kinder mit leerem Magen lernen müssen. „Langfristige Entwicklungszusammenarbeit, zum Beispiel Investitionen in qualitätsvolle Schulbildung, Umweltschutz oder die Förderung nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion, kann Krisen vorbeugen. Die substanzielle Erhöhung von Entwicklungshilfeleistungen durch die österreichische Bundesregierung ist daher dringend nötig“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 13.10.2022

Medium: Kirchenzeitung Diözese Linz

KirchenZeitung
Diözese Linz

Mehr Geld für die Entwicklungshilfe

Der Welternährungstag (16. 10.) und budgetäre Weichenstellungen der Bundesregierung sind für viele in der Entwicklungszusammenarbeit tätige NGOs Anlass für Forderungen nach mehr Geld für die Entwicklungshilfe. Zu Wort meldeten sich nun die Caritas Österreich, „Jugend Eine Welt“, die evangelische Diakonie und der Dachverband „Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung“. Beklagt wird, dass mit derzeit insgesamt 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen ist. Das heißt, dass aktuell um ein Fünftel mehr Menschen hungern als noch 2019.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 17.10.2022

Medium: Martinus



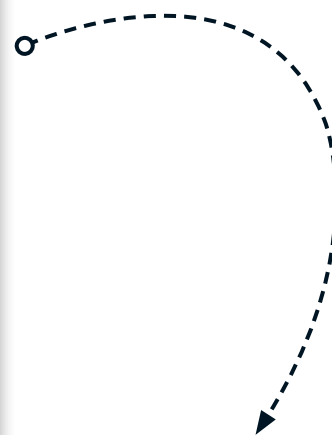
Mehr Geld für die Entwicklungshilfe

Der Welternährungstag (16. 10.) und budgetäre Weichenstellungen der Bundesregierung sind für viele in der Entwicklungszusammenarbeit tätige NGOs Anlass für Forderungen nach mehr Geld für die Entwicklungshilfe. Zu Wort meldeten sich nun die Caritas Österreich, „Jugend Eine Welt“, die evangelische Diakonie und der Dachverband „Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung“. Beklagt wird, dass mit derzeit insgesamt 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen ist. Das heißt, dass aktuell um ein Fünftel mehr Menschen hungern als noch 2019.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 18.10.2022

Medium: Katholisches Kirchenblatt Vorarlberg



Mehr Geld für die Entwicklungshilfe

Der Welternährungstag (16. 10.) und budgetäre Weichenstellungen der Bundesregierung sind für viele in der Entwicklungszusammenarbeit tätige NGOs Anlass für Forderungen nach mehr Geld für die Entwicklungshilfe. Zu Wort meldeten sich nun die Caritas Österreich, „Jugend Eine Welt“, die evangelische Diakonie und der Dachverband „Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung“. Beklagt wird, dass mit derzeit insgesamt 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen ist. Das heißt, dass aktuell um ein Fünftel mehr Menschen hungern als noch 2019.

Erhöhung des nationalen Budgets für Entwicklungshilfe- Presse

Datum: 20.10.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT


Weltweit ist jeder zehnte Mensch von Hunger betroffen. Viele sind auf Unterstützung angewiesen – wie hier in Äthiopien.

Foto: JfW

Krisen bewältigen

Hilfswerke fordern mehr Budget für Entwicklungszusammenarbeit.

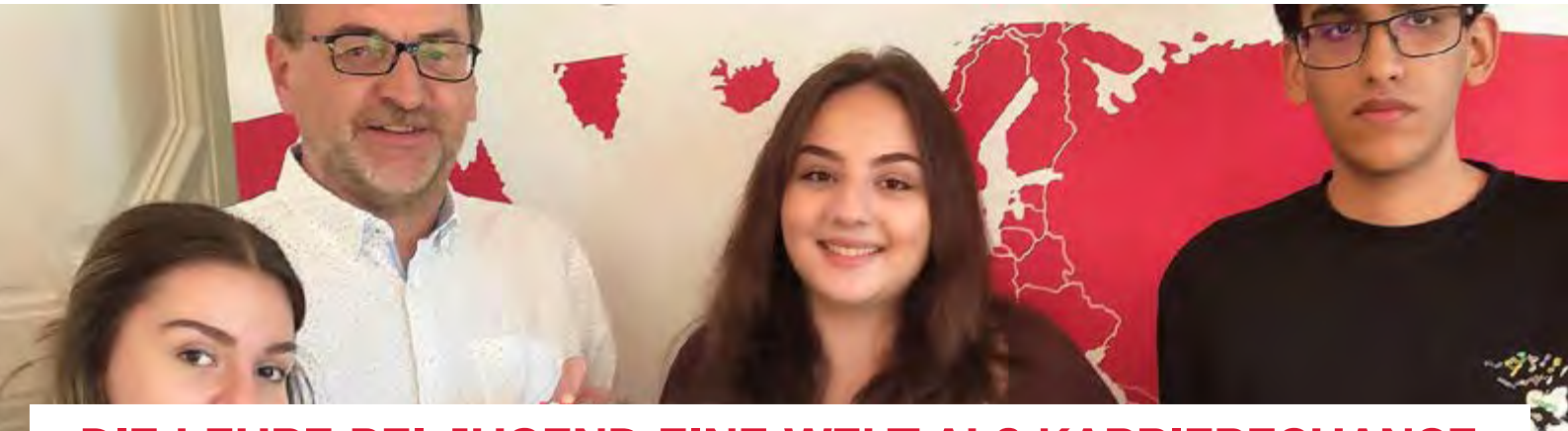
Mit Blick auf die Welttage gegen Hunger (16.10.) und für die Beseitigung der Armut (17.10.) sowie auf das Bundesbudget 2023 formulierten viele in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) tätige NGOs ihre Forderungen. Auf dramatische Zahlen über hungernde Menschen und auf „vergessene Krisen im Nahen Osten“ wies die Caritas hin. Insgesamt sei mit 828 Millionen jeder zehnte Mensch weltweit von Hunger betroffen. Ins selbe Horn stieß auch die Diakonie: Noch nie hätten so viele Menschen weltweit in „extremer Armut“ gelebt.

„Jugend Eine Welt“ hält die Erhöhung von staatlichen Entwicklungshilfeleistungen für dringend geboten. Geschäftsführer Reinhard Heiserer erinnerte, im Blick auf die Budgetrede von Finanzminister Brunner am 12. Oktober, an das Bekenntnis im Regierungsprogramm von ÖVP und Grünen, die Mittel in Richtung des international vereinbarten Ziels aufzustocken, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für EZA zu reservieren.

„Investitionen in EZA zahlen sich aus, denn sie wirken dreifach“, argumentierte die AG Globale Verantwortung, der auch Caritas, Diakonie, Dreikönigsaktion, Katholische Frauenbewegung sowie zahlreiche diözesane Welthäuser angehören: Sie könnten multiplen Krisen vorbeugen, sie eindämmen und sie bewältigen – beispielsweise, indem EZA nachhaltige Nahrungsmittelproduktion fördere.



Tag der Lehre XXL



DIE LEHRE BEI JUGEND EINE WELT ALS KARRIERECHANCE

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit

Das Turin, in dem Don Bosco von 1815 bis 1888 lebte, war eine aufstrebende Stadt. Mitten im Zeitalter der industriellen Revolution entstand die neue Bevölkerungsgruppe der ArbeiterInnen. Zunächst praktisch ohne Rechte, waren die Arbeitsbedingungen meist katastrophal. Da es keine Gesetze gab, welche die Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse regelten, sorgte Don Bosco als einer der Ersten dafür, dass junge Menschen regelmäßig ihren Lohn bekamen, menschlich behandelt wurden und auch etwas lernten. So schloss er schriftliche Lehrverträge ab, was damals noch außergewöhnlich war. Einige dieser Schriftstücke sind bis heute erhalten. Ab dem Jahr 1853 setzte Don Bosco zudem seinen lang gehegten Traum in die Tat um. Er gründete eigene Lehrwerkstätten für die Ausbildung seiner Jugendlichen.

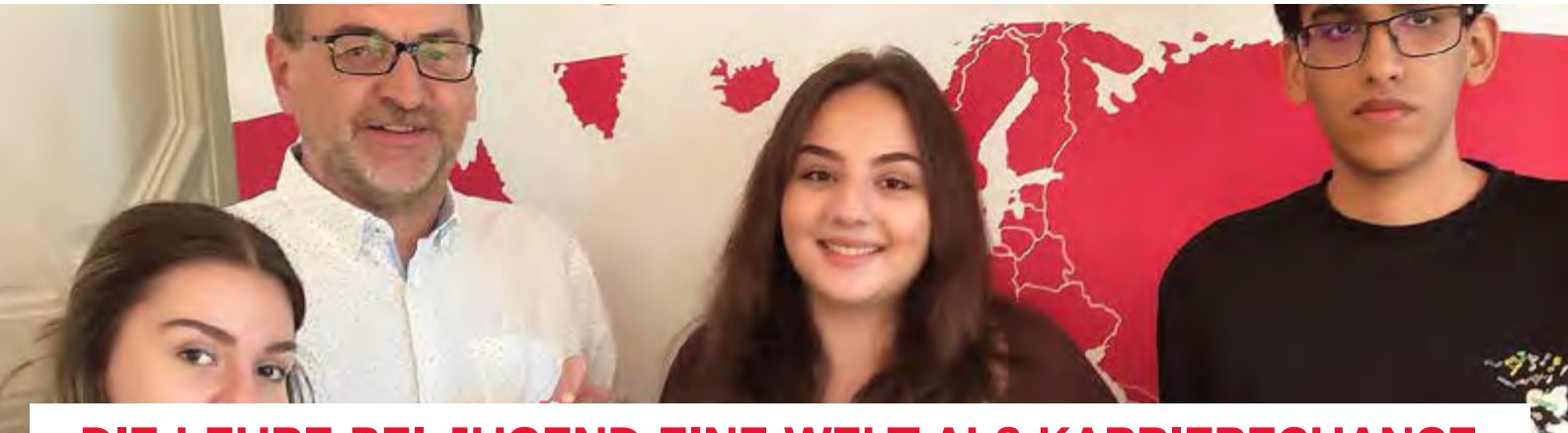
Jungen Menschen eine Chance geben

Jugend Eine Welt engagiert sich nun seit 25 Jahren in der Tradition des Jugendheiligen und Sozialpioniers weltweit für die Ausbildung junger Menschen. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern des Globalen Südens Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf ein Leben ohne Armut. Aber auch hierzulande bildet der Verein seit 2006 junge Menschen im Lehrberuf Bürokauffrau/-kaufmann aus. Jugend Eine Welt bietet mit diesem Lehrstellenangebot sozial und entwicklungspolitisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Arbeit einer international tätigen Hilfsorganisation teilzunehmen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist die

Organisation mit diesem Angebot Pionier.

Hilfsorganisation bildet aktuell drei Lehrlinge aus. Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs in Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet: Gresa Lupci ist bereits im dritten Jahr ihrer Lehre und Tejveer Nijjar hat im September 2021 bei Jugend Eine Welt begonnen. Über ihren Beweggrund, bei Jugend Eine Welt die Lehre zu machen, erzählt Gresa: *„Ich war an einer Handelsakademie, wollte aber schon immer das, was ich dort gelernt habe, praktisch umsetzen. Der Bereich Buchhaltung hat mir im Rahmen des Unterrichts besonders gut gefallen. Also habe ich mich nach einer Lehrstelle umgesehen. Es war mir wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, in der man Menschen hilft und etwas Gutes getan wird. „Abo Jugend“ hat mir dann Jugend Eine Welt empfohlen.“* Die junge Frau schätzt besonders die abwechslungsreichen Aufgaben, die sie seit zwei Jahren erledigen darf. Ihr jüngerer Kollege Tejveer Nijjar erzählt auf die Frage, was ihm denn bei seiner Ausbildung besonders Spaß mache: *„Jugend Eine Welt hat auch einen Shop über den man fair produzierte Produkte erwerben kann. Hier bearbeite ich am liebsten die Bestellungen – und ich gehe gerne zur Post. Auch kann ich viel neues buchhalterisches Wissen lernen. Das hat mir manchmal selbst schon in der Schule geholfen!“*

Tag der Lehre XXL



DIE LEHRE BEI JUGEND EINE WELT ALS KARRIERECHANCE

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit

Die Lehre als Karrierechance

Mit 1. September 2022 ist Gabriela Berisha als Dritte im Lehrlingsbunde dazugekommen. Sie ist bereits die zehnte Jugendliche, die sich dazu entschieden hat, ihre Ausbildung bei der Hilfsorganisation zu absolvieren. Nach ihrem ersten Eindruck befragt, antwortet die junge Frau mit leuchtenden Augen: *„Ich finde es einfach toll hier! Alle KollegInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. An meinem ersten Tag durfte ich gleich lernen, wie man Buchungssätze macht und ich glaube, dass ich hier viel lernen kann!“* Gabriela wird ihre Lehrzeit hauptsächlich im Sekretariat und in der Finanz- und Personalabteilung von Jugend Eine Welt verbringen. Da sie aber bereits ihr Interesse am Bereich Marketing kundgetan hat, wird sie sicher auch in diesen Bereich hineinschnuppern können. *„Eine Lehre ist heutzutage eine ehrliche Karrierechance! So hat die junge Dame, die 2006 als Erste ihre Ausbildung bei uns begonnen hat, danach die Abendmatura und eine universitäre Ausbildung im Bereich Human Ressource Management abgeschlossen. Mittlerweile hat sie eine tolle Position in einem renommierten Unternehmen“*, berichtet **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, überzeugt von den Möglichkeiten, die jungen Menschen durch eine Lehre eröffnet werden. *„Ich möchte anlässlich des „Tag der Lehre 2022 XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“*, so Heiserer weiter. *„Heute bietet der gesetzliche Rahmen durchaus eine gewisse Flexibilität, die es auch*

anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten.“

So besteht unter anderem auch die Option, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. *„Die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern. Es zahlt sich wirklich aus, sich über die Möglichkeiten zu informieren!“*, erklärt Heiserer. Auch kann der Dienstgeber mittlerweile ein Lehrverhältnis, das einfach nicht funktioniert, auflösen. Denn natürlich passt nicht jeder Lehrling zu jedem Unternehmen und umgekehrt. Doch bei Jugend Eine Welt sind die MitarbeiterInnen sehr zufrieden mit ihren drei engagierten jungen Menschen, die im Rahmen eines professionellen Bewerbungsprozesses für einen Lehrplatz ausgewählt wurden. *„Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die sich in den letzten Monaten wirklich toll weiterentwickelt haben und ihre Aufgaben pflichtbewusst und mittlerweile immer öfter auch sehr selbstständig erledigen“*, so Heiserer weiter und meint abschließend: *„Es ist aber nicht so, dass nur wir etwas anzubieten hätten! Nein – wir bekommen von den jungen KollegInnen auch sehr viel zurück!“* Jugend Eine Welt kann anderen Vereinen und Organisationen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Thema der Lehrlingsausbildung zu beschäftigen.

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022
Medium: www.ots.at



„Tag der Lehre XXL“: Die Lehre bei Jugend Eine Welt als Karrierechance

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im EZA-Bereich | GF Heiserer: „Möchte andere Hilfsorganisationen motivieren Lehrstellen zur Verfügung zu stellen.“

„Ich möchte anlässlich des „Tag der Lehre XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist.“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt)



Credit: Jugend Eine Welt

Wien (OTS) - Jugend Eine Welt engagiert sich seit mittlerweile 25 Jahren weltweit für die Ausbildung junger Menschen. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern des Globalen Südens Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf ein Leben ohne Armut.

Aber auch hierzulande in Österreich bildet der Verein seit 2006 junge Menschen im Lehrberuf Bürokauffrau/-kaufmann aus. Jugend Eine Welt bietet mit diesem Lehrstellenangebot am Standort in Wien Hietzing sozial und entwicklungspolitisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Arbeit einer international tätigen Hilfsorganisation teilzunehmen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist die Organisation mit diesem Angebot Pionier.

Hilfsorganisation bildet aktuell drei Lehrlinge aus

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.ots.at

Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs in Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet: Gresa Lupci ist bereits im dritten Jahr ihrer Lehre und Tejveer Nijjar hat im September 2021 bei Jugend Eine Welt begonnen. Über ihren Beweggrund, bei Jugend Eine Welt die Lehre zu machen, erzählt Gresa: *„Ich war an einer Handelsakademie, wollte aber schon immer das, was ich dort gelernt habe, praktisch umsetzen. Der Bereich Buchhaltung hat mir im Rahmen des Unterrichts besonders gut gefallen. Also habe ich mich nach einer Lehrstelle umgesehen. Es war mir wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, in der man Menschen hilft und etwas Gutes getan wird. „Abo Jugend“ hat mir dann Jugend Eine Welt empfohlen.“* Die junge Frau schätzt besonders die abwechslungsreichen Aufgaben, die sie seit zwei Jahren erledigen darf. Ihr jüngerer Kollege Tejveer Nijjar erzählt auf die Frage, was ihm denn bei seiner Ausbildung besonders Spaß mache: *„Jugend Eine Welt hat auch einen Shop über den man fair produzierte Produkte erwerben kann. Hier bearbeite ich am liebsten die Bestellungen – und ich gehe gerne zur Post. Auch kann ich viel neues buchhalterisches Wissen lernen. Das hat mir manchmal selbst schon in der Schule geholfen!“*

Die Lehre als Karrierechance

Mit 1. September 2022 ist Gabriela Berisha als Dritte im Lehrlingsbunde dazugekommen. Sie ist bereits die zehnte Jugendliche, die sich dazu entschieden hat, ihre Ausbildung bei der Hilfsorganisation zu absolvieren. Nach ihrem ersten Eindruck befragt, antwortet die junge Frau mit leuchtenden Augen: *„Ich finde es einfach toll hier! Alle KollegInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. An meinem ersten Tag durfte ich gleich lernen, wie man Buchungssätze macht und ich glaube, dass ich hier viel lernen kann!“* Gabriela wird ihre Lehrzeit hauptsächlich im Sekretariat und in der Finanz- und Personalabteilung von Jugend Eine Welt verbringen. Da sie aber bereits ihr Interesse am Bereich Marketing kundgetan hat, wird sie sicher auch in diesen Bereich hineinschnuppern können. *„Eine Lehre ist heutzutage eine ehrliche Karrierechance! So hat die junge Dame, die 2006 als Erste ihre Ausbildung bei uns begonnen hat, danach die Abendmatura und eine universitäre Ausbildung im Bereich Human Resource Management abgeschlossen. Mittlerweile hat sie eine tolle Position in einem renommierten Unternehmen“,* berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, überzeugt von den Möglichkeiten, die jungen Menschen durch eine Lehre eröffnet werden. *„Ich möchte anlässlich des „Tag der Lehre XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“,* so Heiserer weiter. *„Heute bietet der gesetzliche Rahmen durchaus eine gewisse Flexibilität, die es auch anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten.“*

So besteht unter anderem auch die Option, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. *„Die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern. Es zählt sich wirklich aus, sich über die Möglichkeiten zu informieren!“,* erklärt Heiserer. Auch kann der Dienstgeber mittlerweile ein Lehrverhältnis, das einfach nicht funktioniert, auflösen. Denn natürlich passt nicht jeder Lehrling zu jedem Unternehmen und umgekehrt. Doch bei Jugend Eine Welt sind die MitarbeiterInnen sehr zufrieden mit ihren drei engagierten jungen Menschen, die im Rahmen eines professionellen Bewerbungsprozesses für einen Lehrplatz ausgewählt wurden. *„Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die sich in den letzten Monaten wirklich toll weiterentwickelt haben und ihre Aufgaben pflichtbewusst und mittlerweile immer öfter auch sehr selbstständig erledigen“,* so Heiserer weiter und meint abschließend: *„Es ist aber nicht so, dass nur wir etwas anzubieten hätten! Nein – wir bekommen von den jungen KollegInnen auch sehr viel zurück!“* Jugend Eine Welt kann anderen Vereinen und Organisationen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Thema der Lehrlingsausbildung zu beschäftigen.

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366486632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.boerse-express.com

 boerse-express

„Tag der Lehre XXL“: Die Lehre bei Jugend Eine Welt als Karrierechance

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im EZA-Bereich | GF Heiserer: „Möchte andere Hilfsorganisationen motivieren Lehrstellen zur Verfügung zu stellen.“

Jugend Eine Welt engagiert sich seit mittlerweile 25 Jahren weltweit für die Ausbildung junger Menschen.



Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern des Globalen Südens Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf ein Leben ohne Armut.

Aber auch hierzulande in Österreich bildet der Verein seit 2006 junge Menschen im Lehrberuf Bürokauffrau/-kaufmann aus. Jugend Eine Welt bietet mit diesem Lehrstellenangebot am Standort in Wien Hietzing sozial und entwicklungspolitisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Arbeit einer international tätigen Hilfsorganisation teilzunehmen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist die Organisation mit diesem Angebot Pionier.

Hilfsorganisation bildet aktuell drei Lehrlinge aus

Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs im

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.boerse-express.com


Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet: Gresa Lupci ist bereits im dritten Jahr ihrer Lehre und Tejveer Nijjar hat im September 2021 bei Jugend Eine Welt begonnen. Über ihren Beweggrund, bei Jugend Eine Welt die Lehre zu machen, erzählt Gresa: *„Ich war an einer Handelsakademie, wollte aber schon immer das, was ich dort gelernt habe, praktisch umsetzen. Der Bereich Buchhaltung hat mir im Rahmen des Unterrichts besonders gut gefallen. Also habe ich mich nach einer Lehrstelle umgesehen. Es war mir wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, in der man Menschen hilft und etwas Gutes getan wird. „Abo Jugend“ hat mir dann Jugend Eine Welt empfohlen.“* Die junge Frau schätzt besonders die abwechslungsreichen Aufgaben, die sie seit zwei Jahren erledigen darf. Ihr jüngerer Kollege Tejveer Nijjar erzählt auf die Frage, was ihm denn bei seiner Ausbildung besonders Spaß mache: *„Jugend Eine Welt hat auch einen Shop über den man fair produzierte Produkte erwerben kann. Hier bearbeite ich am liebsten die Bestellungen – und ich gehe gerne zur Post. Auch kann ich viel neues buchhalterisches Wissen lernen. Das hat mir manchmal selbst schon in der Schule geholfen!“*

Die Lehre als Karrierechance

Mit 1. September 2022 ist Gabriela Berisha als Dritte im Lehrlingsbunde dazugekommen. Sie ist bereits die zehnte Jugendliche, die sich dazu entschieden hat, ihre Ausbildung bei der Hilfsorganisation zu absolvieren. Nach ihrem ersten Eindruck befragt, antwortet die junge Frau mit leuchtenden Augen: *„Ich finde es einfach toll hier! Alle KollegInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. An meinem ersten Tag durfte ich gleich lernen, wie man Buchungssätze macht und ich glaube, dass ich hier viel lernen kann!“* Gabriela wird ihre Lehrzeit hauptsächlich im Sekretariat und in der Finanz- und Personalabteilung von Jugend Eine Welt verbringen. Da sie aber bereits ihr Interesse am Bereich Marketing kundgetan hat, wird sie sicher auch in diesen Bereich hineinschnuppern können. *„Eine Lehre ist heutzutage eine ehrliche Karrierechance! So hat die junge Dame, die 2006 als Erste ihre Ausbildung bei uns begonnen hat, danach die Abendmatura und eine universitäre Ausbildung im Bereich Human Resource Management abgeschlossen. Mittlerweile hat sie eine tolle Position in einem renommierten Unternehmen“,* berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, überzeugt von den Möglichkeiten, die jungen Menschen durch eine Lehre eröffnet werden. *„Ich möchte anlässlich des „Tag der Lehre XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“,* so Heiserer weiter. *„Heute bietet der gesetzliche Rahmen durchaus eine gewisse Flexibilität, die es auch anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten.“*

So besteht unter anderem auch die Option, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. *„Die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern. Es zahlt sich wirklich aus, sich über die Möglichkeiten zu informieren!“,* erklärt Heiserer. Auch kann der Dienstgeber mittlerweile ein Lehrverhältnis, das einfach nicht funktioniert, auflösen. Denn natürlich passt nicht jeder Lehrling zu jedem Unternehmen und umgekehrt. Doch bei Jugend Eine Welt sind die MitarbeiterInnen sehr zufrieden mit ihren drei engagierten jungen Menschen, die im Rahmen eines professionellen Bewerbungsprozesses für einen Lehrplatz ausgewählt wurden. *„Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die sich in den letzten Monaten wirklich toll weiterentwickelt haben und ihre Aufgaben pflichtbewusst und mittlerweile immer öfter auch sehr selbstständig erledigen“,* so Heiserer weiter und meint abschließend: *„Es ist aber nicht so, dass nur wir etwas anzubieten hätten! Nein – wir bekommen von den jungen KollegInnen auch sehr viel zurück!“* Jugend Eine Welt kann anderen Vereinen und Organisationen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Thema der Lehrlingsausbildung zu beschäftigen.

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



„Tag der Lehre XXL“: Die Lehre bei Jugend Eine Welt als Karrierechance



Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs in Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet.

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. „Im Zuge des „Tag der Lehre XXL“ möchte ich auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“, so Geschäftsführer Helserer.

Das Turin, in dem Don Bosco von 1815 bis 1888 lebte, war eine aufstrebende Stadt. Mitten im Zeitalter der industriellen Revolution entstand die neue Bevölkerungsgruppe der ArbeiterInnen. Zunächst praktisch ohne Rechte, waren die Arbeitsbedingungen meist katastrophal. Da es keine Gesetze gab, welche die Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse regelten, sorgte Don Bosco als einer der Ersten dafür, dass junge Menschen regelmäßig ihren Lohn bekamen, menschlich behandelt wurden und auch etwas lernten. So schloss er schriftliche Lehrverträge ab, was damals noch außergewöhnlich war. Einige dieser Schriftstücke sind bis heute erhalten. Ab dem Jahr 1853 setzte Don Bosco zudem seinen lang gehegten Traum in die Tat um. Er gründete eigene Lehrwerkstätten für die Ausbildung.

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



seiner Jugendlichen.

Jungen Menschen eine Chance geben

Jugend Eine Welt engagiert sich nun seit 25 Jahren in der Tradition des Jugendheiligen und Sozialpioniers weltweit für die Ausbildung junger Menschen. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern des Globalen Südens Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf ein Leben ohne Armut. Aber auch hierzulande bildet der Verein seit 2006 junge Menschen im Lehrberuf Bürokauffrau/-kaufmann aus. Jugend Eine Welt bietet mit diesem Lehrstellenangebot sozial und entwicklungspolitisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Arbeit einer international tätigen Hilfsorganisation teilzunehmen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist die Organisation mit diesem Angebot Pionier.

Hilfsorganisation bildet aktuell drei Lehrlinge aus

Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs in Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet: Gresa Lupci ist bereits im dritten Jahr ihrer Lehre und Tejveer Nijjar hat im September 2021 bei Jugend Eine Welt begonnen. Über ihren Beweggrund, bei Jugend Eine Welt die Lehre zu machen, erzählt Gresa: „Ich war an einer Handelsakademie, wollte aber schon immer das, was ich dort gelernt habe, praktisch umsetzen. Der Bereich Buchhaltung hat mir im Rahmen des Unterrichts besonders gut gefallen. Also habe ich mich nach einer Lehrstelle umgesehen. Es war mir wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, in der man Menschen hilft und etwas Gutes getan wird. „Abo Jugend“ hat mir dann Jugend Eine Welt empfohlen.“

Die junge Frau schätzt besonders die abwechslungsreichen Aufgaben, die sie seit zwei Jahren erledigen darf. Ihr jüngerer Kollege Tejveer Nijjar erzählt auf die Frage, was ihm denn bei seiner Ausbildung besonders Spaß mache: „Jugend Eine Welt hat auch einen Shop über den man fair produzierte Produkte erwerben kann. Hier bearbeite ich am liebsten die Bestellungen – und ich gehe gerne zur Post. Auch kann ich viel neues buchhalterisches Wissen lernen. Das hat mir manchmal selbst schon in der Schule geholfen!“

Die Lehre als Karrierechance

Mit 1. September 2022 ist Gabriela Berisha als Dritte im Lehrlingsbunde dazugekommen. Sie ist bereits die zehnte Jugendliche, die sich dazu entschieden hat, ihre Ausbildung bei der Hilfsorganisation zu absolvieren. Nach ihrem ersten Eindruck befragt, antwortet die junge Frau mit leuchtenden Augen: „Ich finde es einfach toll hier! Alle KollegInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. An meinem ersten Tag durfte ich gleich lernen, wie man Buchungssätze macht und ich glaube, dass ich hier viel lernen kann!“ Gabriela wird ihre Lehrzeit hauptsächlich im Sekretariat und in der Finanz- und Personalabteilung von Jugend Eine Welt verbringen. Da sie aber bereits ihr Interesse am Bereich Marketing kundgetan hat, wird sie sicher auch in diesen Bereich hineinschnuppern können.

„Eine Lehre ist heutzutage eine ehrliche Karrierechance! So hat die junge Dame, die 2006 als Erste ihre Ausbildung bei uns begonnen hat, danach die Abendmatura und eine universitäre Ausbildung im Bereich Human Resource Management abgeschlossen. Mittlerweile hat sie eine tolle Position in einem renommierten Unternehmen“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, überzeugt von den Möglichkeiten, die jungen Menschen durch eine Lehre eröffnet werden. „Ich

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



möchte anlässlich des „Tag der Lehre 2022 XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“, so Heiserer weiter: „Heute bietet der gesetzliche Rahmen durchaus eine gewisse Flexibilität, die es auch anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten.“

So besteht unter anderem auch die Option, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. „Die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern. Es zahlt sich wirklich aus, sich über die Möglichkeiten zu informieren!“, erklärt Heiserer. Auch kann der Dienstgeber mittlerweile ein Lehrverhältnis, das einfach nicht funktioniert, auflösen. Denn natürlich passt nicht jeder Lehrling zu jedem Unternehmen und umgekehrt.

Doch bei Jugend Eine Welt sind die MitarbeiterInnen sehr zufrieden mit ihren drei engagierten jungen Menschen, die im Rahmen eines professionellen Bewerbungsprozesses für einen Lehrplatz ausgewählt wurden. „Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die sich in den letzten Monaten wirklich toll weiterentwickelt haben und ihre Aufgaben pflichtbewusst und mittlerweile immer öfter auch sehr selbstständig erledigen“, so Heiserer weiter und meint abschließend: „Es ist aber nicht so, dass nur wir etwas anzubieten hätten! Nein – wir bekommen von den jungen KollegInnen auch sehr viel zurück!“ Jugend Eine Welt kann anderen Vereinen und Organisationen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Thema der Lehrlingsausbildung zu beschäftigen.

Hier finden Sie Informationen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Lehrlingen der AK Österreich und der WKÖ Wien:

https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Bildung/AusbildungLehre_rg_bf.pdf

https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Erstmaliges_Ausbilden.html

Weitere Informationen: www.jugendelnewelt.at

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kathpress.at



NGO wünscht sich mehr Hilfsorganisationen mit Lehrstellenangebot

Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" bildet selbst Lehrlinge aus - Lehrberufsmesse "Tag der Lehre XXL" findet am 19. und 20. Oktober in Wien statt

Wien, 19.10.2022 (KAP) Die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" bildet seit 2006 Lehrlinge im Beruf Bürokauffrau/-kaufmann aus. Anlässlich der am 19. und 20. Oktober stattfindenden Lehrberufsmesse "Tag der Lehre XXL" in Wien machte die Organisation in einer Aussendung auf die Möglichkeiten der Lehrlingsausbildung durch NGOs aufmerksam und schrieb, dass sie "auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist." Der Geschäftsführer Reinhard Heiserer wies darauf hin, dass der gesetzliche Rahmen heute "durchaus eine gewisse Flexibilität bietet, die es auch anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten."

Um andere NGOs dazu zu bewegen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, wies "Jugend Eine Welt" auf die Option hin, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. Auszubildende "lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern", erklärte Heiserer. Auch die vorzeitige Auflösung eines Lehrverhältnisses seitens des Dienstgebers sei eine Möglichkeit, falls ein Lehrling nicht ins Unternehmen passe. "Jugend Eine Welt" selbst sei mit ihren drei Lehrlingen, die derzeit im Unternehmen beschäftigt sind, sehr zufrieden und könne es anderen Betrieben nahe legen, sich über das Anbieten von Ausbildungsplätzen zu informieren.

Der Verein "Jugend Eine Welt" engagiert sich seit 25 Jahren weltweit für die Ausbildung junger Menschen im Geiste des christlichen Sozialpioniers Don Bosco (1815-1888) und bietet benachteiligten Jugendlichen Bildung und Ausbildung an. Seit 2006 bildet die Hilfsorganisation entwicklungspolitisch und sozial interessierte Jugendliche im Beruf Bürokauffrau/-kaufmann aus.

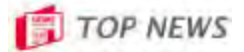
(Information zur Ausbildung von Lehrlingen der AK Österreich und der WKO Wien:

https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Bildung/AusbildungLehre_rg_bf.pdf
https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Erstmaliges_Ausbilden.html)

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.top-news.at



„Tag der Lehre XXL“: Die Lehre bei Jugend Eine Welt als Karrierechance

Jugend Eine Welt ist Pionier bei Lehrlingsausbildung im EZA-Bereich | GF Heiserer: „Möchte andere Hilfsorganisationen motivieren Lehrstellen zur Verfügung zu stellen.“

Jugend Eine Welt engagiert sich seit mittlerweile 25 Jahren weltweit für die Ausbildung junger Menschen. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern des Globalen Südens Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf ein Leben ohne Armut.

Aber auch hierzulande in Österreich bildet der Verein seit 2006 junge Menschen im Lehrberuf Bürokauffrau/ kaufmann aus. Jugend Eine Welt bietet mit diesem Lehrstellenangebot am Standort in Wien Hietzing sozial und entwicklungspolitisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Arbeit einer international tätigen Hilfsorganisation teilzunehmen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist die Organisation mit diesem Angebot Pionier. _ _

HILFSORGANISATION BILDET AKTUELL DREI LEHRLINGE AUS

Am 19. und 20. Oktober 2022 findet mit dem „Tag der Lehre XXL“ die größte Lehrberufsmesse Österreichs in Wien statt. Im Wiener Büro der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt werden aktuell sogar drei Lehrlinge ausgebildet: Gresa Lupci ist bereits im dritten Jahr ihrer Lehre und Tejveer Nijjar hat im September 2021 bei Jugend Eine Welt begonnen. Über ihren Beweggrund, bei Jugend Eine Welt die Lehre zu machen, erzählt Gresa: „Ich war an einer Handelsakademie, wollte aber schon immer das, was ich dort gelernt habe, praktisch umsetzen. Der Bereich Buchhaltung hat mir im Rahmen des Unterrichts besonders gut gefallen. Also habe ich mich nach einer Lehrstelle umgesehen. Es war mir wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, in der man Menschen hilft und etwas Gutes getan wird. „Abo Jugend“ hat mir dann Jugend Eine Welt empfohlen.“ Die junge Frau schätzt besonders die abwechslungsreichen Aufgaben, die sie seit zwei Jahren erledigen darf. Ihr jüngerer Kollege Tejveer Nijjar erzählt auf die Frage, was ihm denn bei seiner Ausbildung besonders Spaß mache: „Jugend Eine Welt hat auch einen Shop über den man fair produzierte Produkte erwerben kann. Hier bearbeite ich am liebsten die Bestellungen – und ich gehe gerne zur Post. Auch kann ich viel neues buchhalterisches Wissen lernen. Das hat mir manchmal selbst schon in der Schule geholfen!“ _

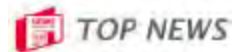
DIE LEHRE ALS KARRIERECHANCE

Mit 1. September 2022 ist Gabriela Berisha als Dritte im Lehrlingsbunde dazugekommen. Sie ist bereits die zehnte Jugendliche, die sich dazu entschieden hat, ihre Ausbildung bei der Hilfsorganisation zu absolvieren. Nach ihrem ersten Eindruck befragt, antwortet die junge Frau mit leuchtenden Augen: „Ich finde es einfach toll hier! Alle KollegInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. An meinem ersten Tag durfte ich gleich lernen, wie man Buchungssätze macht und ich

Tag der Lehre XXL - Presse

Datum: 19.10.2022

Medium: www.top-news.at



glaube, dass ich hier viel lernen kann!“ Gabriela wird ihre Lehrzeit hauptsächlich im Sekretariat und in der Finanz- und Personalabteilung von Jugend Eine Welt verbringen. Da sie aber bereits ihr Interesse am Bereich Marketing kundgetan hat, wird sie sicher auch in diesen Bereich hineinschnuppern können. „Eine Lehre ist heutzutage eine ehrliche Karrierechance! So hat die junge Dame, die 2006 als Erste ihre Ausbildung bei uns begonnen hat, danach die Abendmatura und eine universitäre Ausbildung im Bereich Human Resource Management abgeschlossen. Mittlerweile hat sie eine tolle Position in einem renommierten Unternehmen“ – berichtet REINHARD HEISERER, GESCHAFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT, überzeugt von den Möglichkeiten, die jungen Menschen durch eine Lehre eröffnet werden. „Ich möchte anlässlich des „Tag der Lehre XXL“ auch andere Hilfsorganisationen dazu motivieren, zu prüfen, inwieweit ihnen die Zurverfügungstellung einer Lehrstelle möglich ist“ – so Heiserer weiter: „Heute bietet der gesetzliche Rahmen durchaus eine gewisse Flexibilität, die es auch anderen Nichtregierungsorganisationen erlaubt, Lehrplätze anzubieten.“

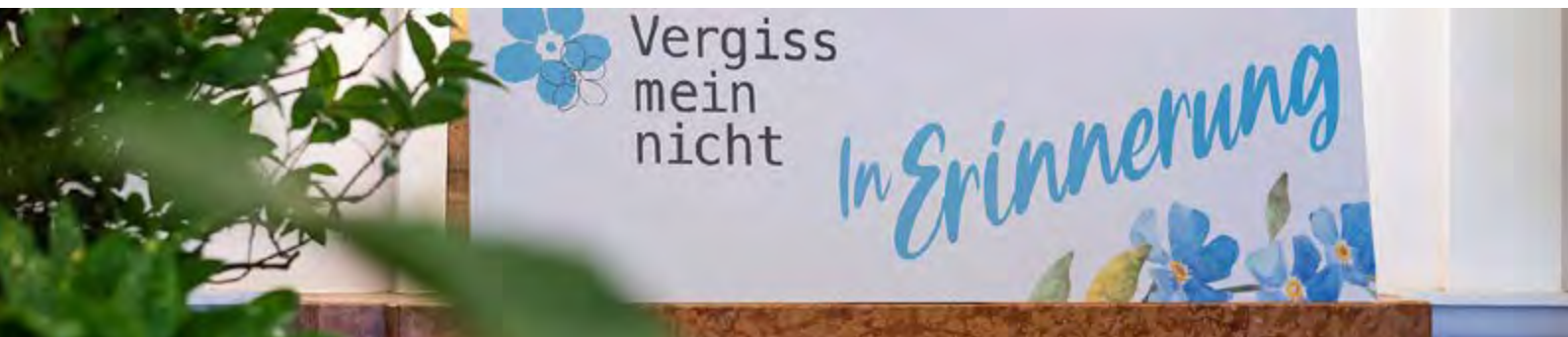
So besteht unter anderem auch die Option, sich die Ausbildung eines Lehrlings mit einem anderen Unternehmen zu teilen. „Die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten lassen sich gut in diverse Unternehmensstrukturen und -prozesse eingliedern. Es zahlt sich wirklich aus, sich über die Möglichkeiten zu informieren!“ – erklärt Heiserer. Auch kann der Dienstgeber mittlerweile ein Lehrverhältnis, das einfach nicht funktioniert, auflösen. Denn natürlich passt nicht jeder Lehrling zu jedem Unternehmen und umgekehrt. Doch bei Jugend Eine Welt sind die MitarbeiterInnen sehr zufrieden mit ihren drei engagierten jungen Menschen, die im Rahmen eines professionellen Bewerbungsprozesses für einen Lehrplatz ausgewählt wurden. „Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge, die sich in den letzten Monaten wirklich toll weiterentwickelt haben und ihre Aufgaben pflichtbewusst und mittlerweile immer öfter auch sehr selbstständig erledigen“ – so Heiserer weiter und meint abschließend: „Es ist aber nicht so, dass nur wir etwas anzubieten hätten! Nein – wir bekommen von den jungen KollegInnen auch sehr viel zurück!“ – Jugend Eine Welt kann anderen Vereinen und Organisationen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Thema der Lehrlingsausbildung zu beschäftigen.

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Testamentsspenden



TESTAMENTSSPENDEN ALS WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu | GF Heiserer: „Sehr dankbar.“

„Testamentsspenden leisten für die Arbeit von Jugend Eine Welt und viele unserer Projekte einen ganz wichtigen Beitrag. Wir sind immer sehr berührt und dankbar, sobald sich jemand entscheidet über den Tod hinaus sein soziales Engagement fortzusetzen“, erklärt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.**

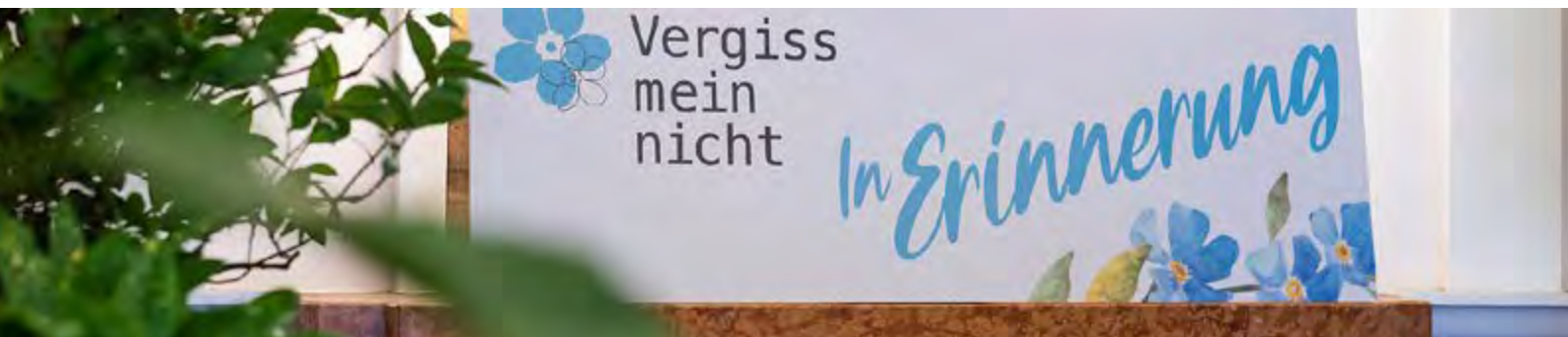
Interesse an Testamentsspenden nimmt zu

Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren kontinuierlich an. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt mittlerweile 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamentare übertragenen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die einzige Möglichkeit dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Testamentarische Zuwendungen und Legate sind bei ungebundener Mittelwidmung ein Garant für nachhaltige Erfüllung des jeweiligen Organisationszweckes. Laut Prognose des Fundraising Verband Austria werden 2022 erstmals über 100 Millionen Euro

auf diesem Wege gespendet. Somit stammt jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis. „Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit



Testamentsspenden



TESTAMENTSSPENDEN ALS WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu | GF Heiserer: „Sehr dankbar.“

Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus“, nennt Heiserer ein Beispiel.

Unterschiedliche Beweggründe

Die Beweggründe von Menschen, die sich zu einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt entschließen, sind unterschiedlich. Oft gibt die langjährige, persönliche Beziehung als FörderIn oder SpenderIn von Jugend Eine Welt den Ausschlag zu einer testamentarischen Bedenkung. Die Tatsache, dass das Vermögen nach dem Ableben – sofern kein Testament vorliegt und auch keine gesetzlichen Erben vorhanden sind – an den Staat gehen würde, spielt in den Überlegungen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Ebenso wie das Anliegen über den Tod hinaus Gutes zu tun.

Gedenken am Hietzinger Friedhof

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte Jugend Eine Welt, gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“, am Hietzinger Friedhof in Wien den rund 2.000 Menschen, die sich jährlich dazu entscheiden, neben Verwandten und Freunden auch gemeinnützige Einrichtungen testamentarisch zu bedenken. Der Friedhof im 13. Bezirk hat für Jugend Eine Welt eine ganz besondere Bedeutung – befindet sich dort doch ein von der österreichischen Hilfsorganisation eigens geschaffener Erinnerungsort in Form einer aus Altmetall gefertigten Don Bosco-Statue, gestaltet vom Tiroler Künstler Isidor Winkler. „Die

Statue, eine lebensgroßer Don Bosco, umringt von drei Kindern, ist dem Andenken aller FreundInnen Don Boscos, ganz besonders unseren verstorbenen SpenderInnen und WohltäterInnen, Freiwilligen, MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen gewidmet“, so Heiserer. „Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird.“



Testamentsspenden - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: Der Sonntag



JUGEND EINE WELT IM PORTRAIT

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun

Nach dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ unterstützt Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco Sozialprojekte auf der ganzen Welt! Besonders berührt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder die Hilfsbereitschaft von Menschen, die die Hilfsorganisation in ihrem Testament bedenken.



GEDENKORT: Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer besucht regelmäßig den Hietzinger Friedhof und erinnert an die Verstorbenen, die jungen Menschen über den Tod hinaus helfen.

nennt Geschäftsführer Reinhard Heiserer ein Beispiel. Oder Frau L., die sagt: „Meine beiden Enkelin können einfach „richtige“ Kinder sein. Das wünsche ich mir für alle Jugendlichen auf der Welt.“ Frau L. hat Jugend Eine Welt ein zinsloses Darlehen gewährt, das im Todesfall nicht zurückbezahlt wird, sondern für die von ihr gewählten Zwecke verwendet wird.

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco (1815-1888)

sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwurzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert! ☺

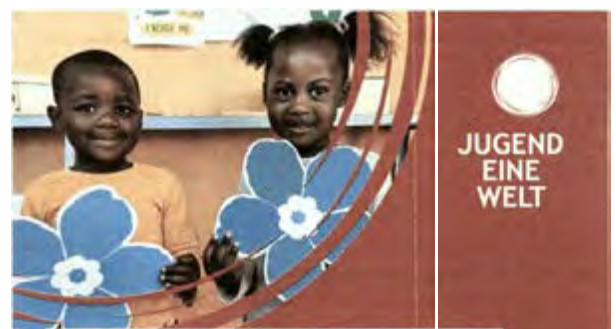
Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien aller verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten. Und schon Don Bosco wusste: „Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun.“

Worum geht es genau? Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamente übertrage-

nen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die

*„Richtig“ Kind sein.
Das wünsche ich mir
für alle Jugendlichen
auf der Welt.“*

einzige Möglichkeit, dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. „Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto – geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus.“



Ihr Vermächtnis sichert Bildung

Mit Ihrem Testament und Vermächtnis bestimmen Sie zu Lebzeiten selbst, wie Ihr Geld für benachteiligte junge Menschen weiterwirkt. Ihre Bereitschaft über das Leben hinaus Gutes zu tun hilft Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen weltweit. **Denn Bildung überwindet Armut.**

Informieren Sie sich jetzt auf www.jugendeinewelt.at/legat oder kontaktieren Sie uns: 01 879 07 07, spenden@jugendeinewelt.at

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Testamentsspenden als wichtige Unterstützung für Entwicklungshilfe und Bildungsangebote im Globalen Süden



Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin Nina Hollinger beim Erinnerungsevent von „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“ am Hietzinger Friedhof

Credit: Thomas Meyer Photography
Fotograf: Thomas Meyer Photography

Utl.: Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu
| GF Heiserer: „Sehr berührt und dankbar über jede Testamentsspende.“ =

Wien (OTS) - „Testamentsspenden leisten für die Arbeit von Jugend Eine Welt und viele unserer Projekte einen ganz wichtigen Beitrag. Wir sind immer sehr berührt und dankbar, sobald sich jemand entscheidet über den Tod hinaus sein soziales Engagement fortzusetzen“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.

Zwtl.: Interesse an Testamentsspenden nimmt zu

Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren kontinuierlich an. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt mittlerweile 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamentare übertragenen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die einzige Möglichkeit dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Testamentarische Zuwendungen und Legate sind bei ungebundener Mittelwidmung ein Garant für nachhaltige Erfüllung des jeweiligen Organisationszweckes. Laut Prognose des Fundraising

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022
Medium: www.ots.at



Verband Austria werden 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet. Somit stammt jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis. „Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus“, nennt Heiserer ein Beispiel.

Zwtl.: Unterschiedliche Beweggründe

Die Beweggründe von Menschen, die sich zu einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt entschließen, sind unterschiedlich. Oft gibt die langjährige, persönliche Beziehung als FörderIn oder SpenderIn von Jugend Eine Welt den Ausschlag zu einer testamentarischen Bedenkung. Die Tatsache, dass das Vermögen nach dem Ableben – sofern kein Testament vorliegt und auch keine gesetzlichen Erben vorhanden sind – an den Staat gehen würde, spielt in den Überlegungen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Ebenso wie das Anliegen über den Tod hinaus Gutes zu tun.

Zwtl.: Gedenken am Hietzinger Friedhof

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte Jugend Eine Welt, gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“, am Hietzinger Friedhof in Wien den rund 2.000 Menschen, die sich jährlich dazu entscheiden, neben Verwandten und Freunden auch gemeinnützige Einrichtungen testamentarisch zu bedenken. Der Friedhof im 13. Bezirk hat für Jugend Eine Welt eine ganz besondere Bedeutung – befindet sich dort doch ein von der österreichischen Hilfsorganisation eigens geschaffener Erinnerungsort in Form einer aus Altmetall gefertigten Don Bosco-Statue, gestaltet vom Tiroler Künstler Isidor Winkler. „Die Statue, eine lebensgroße Don Bosco, umringt von drei Kindern, ist dem Andenken aller FreundInnen Don Boscos, ganz besonders unseren verstorbenen SpenderInnen und WohltäterInnen, Freiwilligen, MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen gewidmet“, so Heiserer. „Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird.“

Informationen zu der Möglichkeit einer Testamentsspende finden Sie [hier] (<https://www.ots.at/redirect/jugendeinewelt1>).

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.boerse-express.at

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express AVR



Jugend Eine Welt: Testamentsspenden als wichtige Unterstützung für Entwicklungshilfe und Bildungsangebote im Globalen Süden

21.10.2022 | 12:52

Bild: © OTS Wirtschaft

Quelle: OTS Wirtschaft

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu | GF Heiserer: „Sehr berührt und dankbar über jede Testamentsspende.“

„Testamentsspenden leisten für die Arbeit von Jugend Eine Welt und viele unserer Projekte einen ganz wichtigen Beitrag. Wir sind immer sehr berührt und dankbar, sobald sich jemand entscheidet über den Tod hinaus sein soziales Engagement fortzusetzen“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.

Interesse an Testamentsspenden nimmt zu

Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren kontinuierlich an. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt mittlerweile 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamentare übertragenen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die einzige Möglichkeit dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Testamentarische Zuwendungen und Legate sind bei ungebundener Mittelwidmung ein Garant für nachhaltige Erfüllung des jeweiligen Organisationszweckes. Laut Prognose des Fundraising Verband Austria werden 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet. Somit stammt jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis. *„Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den*

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.boerse-express.at

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express AVR

Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus“, nennt Heiserer ein Beispiel.

Unterschiedliche Beweggründe

Die Beweggründe von Menschen, die sich zu einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt entschließen, sind unterschiedlich. Oft gibt die langjährige, persönliche Beziehung als FörderIn oder SpenderIn von Jugend Eine Welt den Ausschlag zu einer testamentarischen Bedenkung. Die Tatsache, dass das Vermögen nach dem Ableben – sofern kein Testament vorliegt und auch keine gesetzlichen Erben vorhanden sind – an den Staat gehen würde, spielt in den Überlegungen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Ebenso wie das Anliegen über den Tod hinaus Gutes zu tun.

Gedenken am Hietzinger Friedhof

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte Jugend Eine Welt, gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“, am Hietzinger Friedhof in Wien den rund 2.000 Menschen, die sich jährlich dazu entscheiden, neben Verwandten und Freunden auch gemeinnützige Einrichtungen testamentarisch zu bedenken. Der Friedhof im 13. Bezirk hat für Jugend Eine Welt eine ganz besondere Bedeutung – befindet sich dort doch ein von der österreichischen Hilfsorganisation eigens geschaffener Erinnerungsort in Form einer aus Altmetall gefertigten Don Bosco-Statue, gestaltet vom Tiroler Künstler Isidor Winkler. „Die Statue, eine lebensgroße Don Bosco, umringt von drei Kindern, ist dem Andenken aller FreundInnen Don Boscos, ganz besonders unseren verstorbenen SpenderInnen und WohltäterInnen, Freiwilligen, MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen gewidmet“, so Heiserer. „Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird.“

Informationen zu der Möglichkeit einer Testamentsspende finden Sie [hier](#).

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Jugend Eine Welt: Testamentsspenden als wichtige Unterstützung für Entwicklungshilfe und Bildungsangebote im Globalen Süden.

Foto: JEW



Testamentsspenden als wichtige Unterstützung

21.10.2022

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu | GF Heiserer: „Sehr berührt und dankbar über jede Testamentsspende.“

„Testamentsspenden leisten für die Arbeit von Jugend Eine Welt und viele unserer Projekte einen ganz wichtigen Beitrag. Wir sind immer sehr berührt und dankbar, sobald sich jemand entscheidet über den Tod hinaus sein soziales Engagement fortzusetzen“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Interesse an Testamentsspenden nimmt zu

Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren kontinuierlich an. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt mittlerweile 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamentare übertragenen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die einzige Möglichkeit dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Testamentarische Zuwendungen und Legate sind bei ungebundener Mittelwidmung ein Garant für nachhaltige Erfüllung des jeweiligen Organisationszweckes. Laut Prognose des Fundraising Verband Austria werden 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet. Somit stammt jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis. „Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus“, nennt Heiserer ein Beispiel.

Unterschiedliche Beweggründe

Die Beweggründe von Menschen, die sich zu einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt entschließen, sind unterschiedlich. Oft gibt die langjährige, persönliche Beziehung als FörderIn oder SpenderIn von Jugend Eine Welt den Ausschlag zu einer testamentarischen Bedenkung. Die Tatsache, dass das Vermögen nach dem Ableben – sofern kein Testament vorliegt und auch keine gesetzlichen Erben vorhanden sind – an den Staat gehen würde, spielt in den Überlegungen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Ebenso wie das Anliegen über den Tod hinaus Gutes zu tun.

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Gedenken am Hietzinger Friedhof

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte Jugend Eine Welt, gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“, am Hietzinger Friedhof in Wien den rund 2.000 Menschen, die sich jährlich dazu entscheiden, neben Verwandten und Freunden auch gemeinnützige Einrichtungen testamentarisch zu bedenken. Der Friedhof im 13. Bezirk hat für Jugend Eine Welt eine ganz besondere Bedeutung – befindet sich dort doch ein von der österreichischen Hilfsorganisation eigens geschaffener Erinnerungsort in Form einer aus Altmetall gefertigten Don Bosco-Statue, gestaltet vom Tiroler Künstler Isidor Winkler. „Die Statue, eine lebensgroßer Don Bosco, umringt von drei Kindern, ist dem Andenken aller FreundInnen Don Boscos, ganz besonders unseren verstorbenen SpenderInnen und WohltäterInnen, Freiwilligen, MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen gewidmet“, so Heiserer „Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird.“

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.top-news.at



Wirtschaft

Jugend Eine Welt: Testamentsspenden als wichtige Unterstützung für Entwicklungshilfe und Bildungsangebote im Globalen Süden

von 21. Oktober 2022 12:52 5

Interesse an wirkungsvoller Hilfe über den Tod hinaus nimmt zu | GF Heiserer: „Sehr berührt und dankbar über jede Testamentsspende.“

„Testamentsspenden leisten für die Arbeit von Jugend Eine Welt und viele unserer Projekte einen ganz wichtigen Beitrag. Wir sind immer sehr berührt und dankbar, sobald sich jemand entscheidet über den Tod hinaus sein soziales Engagement fortzusetzen“, erklärt REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER DER ÖSTERREICHISCHEN HILFSORGANISATION JUGEND EINE WELT.

INTERESSE AN TESTAMENTSSPENDEN NIMMT ZU

Das Interesse in der Bevölkerung an der Möglichkeit einer Testamentsspende wächst seit Jahren kontinuierlich an. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“, der neben Jugend Eine Welt mittlerweile 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Die durch die Testamentare übertragenen Wertsachen sind dabei sehr unterschiedlich: Geld, Schmuck, Immobilien oder Grundstücke sind genauso darunter wie Aktiendepots oder Kunstwerke. Für soziale Organisationen wie Jugend Eine Welt sind testamentarische Zuwendungen oft die einzige Möglichkeit dringend notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Testamentarische Zuwendungen und Legate sind bei ungebundener Mittelwidmung ein Garant für nachhaltige Erfüllung des jeweiligen Organisationszweckes. Laut Prognose des Fundraising Verband Austria werden 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet. Somit stammt jeder neunte Spendeneuro aus einem

Testamentsspenden - Presse

Datum: 21.10.2022

Medium: www.top-news.at



Vermächtnis. „Eine treue Wegbegleiterin erzählte mir, dass sie – ganz nach ihrem persönlichen Lebensmotto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ – Kindern in Nepal den Schulbesuch und ein besseres Leben ermöglichen möchte. Aus diesem Grund entschloss sie sich als Testamentsspenderin ihr Vermächtnis mit Jugend Eine Welt zu teilen. Sie begründete damit eine wirkungsvolle Hilfe über den eigenen Tod hinaus“, _nennt Heiserer ein Beispiel.

UNTERSCHIEDLICHE BEWEGGRÜNDE

Die Beweggründe von Menschen, die sich zu einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt entschließen, sind unterschiedlich. Oft gibt die langjährige, persönliche Beziehung als FörderIn oder SpenderIn von Jugend Eine Welt den Ausschlag zu einer testamentarischen Bedenkung. Die Tatsache, dass das Vermögen nach dem Ableben – sofern kein Testament vorliegt und auch keine gesetzlichen Erben vorhanden sind – an den Staat gehen würde, spielt in den Überlegungen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Ebenso wie das Anliegen über den Tod hinaus Gutes zu tun.

GEDENKEN AM HIETZINGER FRIEDHOF

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte Jugend Eine Welt, gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“, am Hietzinger Friedhof in Wien den rund 2.000 Menschen, die sich jährlich dazu entscheiden, neben Verwandten und Freunden auch gemeinnützige Einrichtungen testamentarisch zu bedenken. Der Friedhof im 13. Bezirk hat für Jugend Eine Welt eine ganz besondere Bedeutung – befindet sich dort doch ein von der österreichischen Hilfsorganisation eigens geschaffener Erinnerungsort in Form einer aus Altmetall gefertigten Don Bosco-Statue, gestaltet vom Tiroler Künstler Isidor Winkler. „Die Statue, eine lebensgroße Don Bosco, umringt von drei Kindern, ist dem Andenken aller FreundInnen Don Boscos, ganz besonders unseren verstorbenen SpenderInnen und WohltäterInnen, Freiwilligen, MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen gewidmet“, so Heiserer. „Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird.“ _

Informationen zu der Möglichkeit einer Testamentsspende finden Sie hier.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

Testamentsspenden - Presse

Datum: 23.10.2022

Medium: www.kathpress.at



Hilfsorganisation: Interesse an Testamentsspenden steigt

Österreich/Wohltätigkeit/Hilfsorganisation/Testament/Spenden

Über 100 Millionen Euro pro Jahr werden in Österreich über den Letzten Willen gespendet - Hilfsorganisationen gedachten am Hietzinger Friedhof verstorbener Spender

Wien, 22.10.2022 (KAP) Das Interesse an Testamentsspenden steigt: Nach Angaben der Initiative "Vergissmeinnicht", der etwa 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Wie aus einer Aussendung von "Jugend Eine Welt" hervorgeht, prognostiziert der Fundraising Verband Austria, dass 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet werden. Demnach stamme jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis.

Wie "Jugend Eine Welt" mitteilte, seien testamentarische Zuwendungen für viele soziale Organisationen oft die einzige Möglichkeit, notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Die Beweggründe für Testamentsspenden seien dabei ganz unterschiedlich: Häufig sei es eine langjährige Beziehung zur Organisation oder, dass das Vermögen an den Staat geht, wenn keine gesetzlichen Erben und kein Testament vorhanden sind. Auch das Anliegen, über den Tod hinaus Gutes zu tun, spiele eine Rolle, so "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Gedenken an Spender

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit der Initiative "Vergissmeinnicht" am Hietzinger Friedhof den etwa 2.000 Menschen, die sich jährlich zu einer testamentarischen Spende entscheiden. Eine vom Tiroler Künstler Isidor Winkler geschaffene Statue des Jugendpatrons Don Bosco ist den verstorbenen Wohltäterinnen und Wohltätern gewidmet. Denn, so Heiserer: "Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird."

(infos: <https://www.vergissmeinnicht.at/ueber-uns/> bzw. <https://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/testamente-und-legate/>)

Testamentsspenden - Presse

Datum: 24.10.2022

Medium: Neue am Sonntag



WIEN

Hilfsorganisationen gedachten Spendern

Über 100 Millionen Euro pro Jahr werden heuer angeblich in Österreich über den Letzten Willen gespendet.

Das Interesse an Testamentsspenden steigt laut der Kathpress. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“ bedenken in Österreich rund 2000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem Letzten Willen. Wie aus einer Aussendung von „Jugend Eine Welt“ hervorgeht, prognostiziert der Fundraising Verband Austria, dass so 2022 erstmals über 100 Millionen Euro gespendet werden. Die Beweggründe seien

unterschiedlich: Häufig sei es eine Beziehung zur Organisation oder, dass das Vermögen an den Staat geht, wenn keine gesetzlichen Erben und kein Testament vorhanden sind. Auch der Wunsch, etwas Gutes zu tun, spiele eine Rolle, so „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte „Jugend eine Welt“ mit „Vergissmeinnicht“ am Hietzinger Friedhof den verstorbenen Spendern.

Testamentsspenden - Presse

Datum: 23.10.2022

Medium: www.epaper.neue.at



Wien

Hilfsorganisationen gedachten Spendern

Über 100 Millionen Euro pro Jahr werden heuer angeblich in Österreich über den Letzten Willen gespendet.

Das Interesse an Testamentsspenden steigt laut der Kathpress. Nach Angaben der Initiative „Vergissmeinnicht“ bedenken in Österreich rund 2000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem Letzten Willen. Wie aus einer Aussendung von „Jugend Eine Welt“ hervorgeht, prognostiziert der Fundraising Verband Austria, dass so 2022 erstmals über 100 Millionen Euro gespendet werden. Die Beweggründe seien unterschiedlich: Häufig sei es eine Beziehung zur Organisation oder, dass das Vermögen an den Staat geht, wenn keine gesetzlichen Erben und kein Testament vorhanden sind. Auch der Wunsch, etwas Gutes zu tun, spiele eine Rolle, so „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte „Jugend eine Welt“ mit „Vergissmeinnicht“ am Hietzinger Friedhof den verstorbenen Spendern.

Testamentsspenden - Presse

Datum: 25.10.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Interesse an Testamentsspenden steigt



Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit der Initiative "Vergissmeinnicht" am Hietzinger Friedhof den etwa 2.000 Menschen, die sich jährlich zu einer testamentarischen Spende entscheiden. Über 100 Millionen Euro pro Jahr werden in Österreich über den Letzten Willen gespendet. Hilfsorganisationen gedachten am Hietzinger Friedhof verstorbener Spender.

Das Interesse an Testamentsspenden steigt: Nach Angaben der Initiative "Vergissmeinnicht", der etwa 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören, bedenken in Österreich rund 2.000 Menschen jährlich eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Wie aus einer Aussendung von "Jugend Eine Welt" hervorgeht, prognostiziert der Fundraising Verband Austria, dass 2022 erstmals über 100 Millionen Euro auf diesem Wege gespendet werden. Demnach stamme jeder neunte Spendeneuro aus einem Vermächtnis.

Testamentsspenden - Presse

Datum: 25.10.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Wie "Jugend Eine Welt" mitteilte, seien testamentarische Zuwendungen für viele soziale Organisationen oft die einzige Möglichkeit, notwendige Maßnahmen und wichtige Projekte zu finanzieren. Die Beweggründe für Testamentsspenden seien dabei ganz unterschiedlich: Häufig sei es eine langjährige Beziehung zur Organisation oder, dass das Vermögen an den Staat geht, wenn keine gesetzlichen Erben und kein Testament vorhanden sind. Auch das Anliegen, über den Tod hinaus Gutes zu tun, spiele eine Rolle, so "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Gedenken an Spender

Im Vorfeld von Allerheiligen gedachte "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit der Initiative "Vergissmeinnicht" am Hietzinger Friedhof den etwa 2.000 Menschen, die sich jährlich zu einer testamentarischen Spende entscheiden. Eine vom Tiroler Künstler Isidor Winkler geschaffene Statue des Jugendpatrons Don Bosco ist den verstorbenen Wohltäterinnen und Wohltätern gewidmet. Denn, so Heiserer: "Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Welt trotz aller Schwierigkeiten eine bessere wird."

Infos: <https://www.vergissmeinnicht.at/ueber-uns/> bzw. <https://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/testamente-und-legate>

Testamentsspenden - Presse

Datum: 27.10.2022

Medium: Tiroler Sonntag

 Tiroler Sonntag


Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. © JUGEND EINE WELT

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzen.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Sozialprojekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwürzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!

» Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun. «

Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



Testamentsspenden - Presse

Datum: 27.10.2022

Medium: Katholisches Kirchenblatt Vorarlberg

 Katholische
Kirche
 Vorarlberg


Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. © JUGEND EINE WELT

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Sozialprojekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwürzelter und obdachloser Kinder und Jugendlicher. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!

» Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun. «

Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
 Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
 online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



Testamentsspenden - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: Kirchenzeitung der Diözese Linz




Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. [kirchenzeitung.at](https://www.kirchenzeitung.at)

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Sozialprojekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwurzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!

» Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun. «

Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



JUGEND
EINE
WELT

ENTWICKELUNGSPARTNER

Testamentsspenden - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: Martinus




Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. © JUGEND EINE WELT

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Sozialprojekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwurzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!

» Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun. «

Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
 Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
 online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



ANZEIGE

Testamentsspenden - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT


Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. © JUGEND EINE WELT

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Isidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Sozialprojekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwurzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!

» Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun. «

Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



Testamentsspenden - Presse

Datum: 30.10.2022

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

Sonntag
KATHOLISCHE KIRCHE KÄRNTEN



«Geschäftsführer Reinhard Hetscher am Hietzinger Friedhof im Gedenken an verstorbene Spender, Wegbegleiter und Projektpartner. © JUGEND EINE WELT»

Testamentsspenden – Ihr Vermächtnis hat Bestand!

Für eine gute Zukunft armer Kinder

Unvergessen – Menschen, die über das Leben hinaus Gutes tun.

Als Zeichen der Dankbarkeit erinnert die Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien an alle verstorbenen Wegbegleiter von Jugend Eine Welt. Bei der Don Bosco-Statue – ein Geschenk des Tiroler Künstlers Sidor Winkler – werden regelmäßig Kerzen entzündet, in Erinnerung an jene Menschen, die sich zu Lebzeiten für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder einsetzten.

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, unterstützt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt seit 25 Jahren Don Bosco-Projekte auf der ganzen Welt!



Der Sozialpionier und Jugendpatron Don Bosco sorgte sich seinerzeit erfolgreich um Unterkunft, Bildung und Ausbildung entwurzelter und obdachloser Kinder und Jugendlichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrem letzten Willen dabei, seine sozialen Anliegen zu verwirklichen. „Sein weltweites Don Bosco-Netzwerk zum Wohle junger Menschen in Risikosituationen besteht nun schon seit über 160 Jahren“, weiß Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Hetscher und bedankt sich, denn „heute ermöglichen uns Spenden, sein Vermächtnis fortzuführen.“ Ein Vermächtnis, das die Leben armer Kinder zum Guten verändert!



Der Herr findet auf hunderterlei Weise die Mittel, um uns zu segnen für das, was wir für arme Kinder tun.



Don Bosco, Sozialpionier und Patron von Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder
online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden



Zinsenloses Darlehen



ZINSENLOSES DARLEHEN ALS ATTRAKTIVE ALTERNATIVE

Besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements

Der 31. Oktober 2022 steht in Österreich wieder ganz im Zeichen des Sparens. Am Weltspartag setzen Banken vorwiegend mit Werbegeschenken Anreize, damit Kunden ihr Geld bei ihnen veranlagen. Allen sozial engagierten Menschen, die ihre Ersparnisse – auch aufgrund der ohnehin aktuell sehr niedrigen Zinsen – nicht bei einer Bank veranlagen wollen, bietet Jugend Eine Welt eine attraktive Alternative. Denn mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens erhält die österreichische Entwicklungsorganisation die Möglichkeit, umfangreiche Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Nothilfe durch eine Voraus- und Zwischenfinanzierung rasch zu starten und umzusetzen.

Überbrückungshilfe für den guten Zweck

Konkret geht es um Projekte wie den Bau von Schulen, Ausbildungswerkstätten und Betreuungseinrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit den Mitteln aus zinsenlosen Darlehen können aber auch ganz gezielt kleinere Aktivitäten gefördert werden, die Arbeitsplätze schaffen. „Ein zinsenloses Darlehen bedeutet unkomplizierte Hilfe für unsere weltweiten Hilfsprojekte und unsere qualitätsvolle Bildungsarbeit im Globalen Süden“, erklärt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. „Unsere GeberInnen entscheiden sich bewusst dafür, uns ihr eigenes Kapital als Überbrückungshilfe kostenlos für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig schätzen sie auch die Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurückzuerhalten. Das zinsenlose Darlehen ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut.“

Jederzeit kündbar – rasch und effektiv

Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich als Nachrangdarlehen gereiht) ist ab 2.000 Euro möglich und kann von der Geberin bzw. dem Geber jederzeit – ohne Angaben von Gründen – zurückverlangt werden. Damit ist es besonders für Privatpersonen gut geeignet, die ihr im Moment nicht benötigtes Geld „anders arbeiten“ lassen wollen. Ein Teil der zur Verfügung gestellten Mittel wird von Jugend Eine Welt sofort in das konkrete Projekt investiert. Der aktuell nicht benötigte Teil der Darlehens-Gelder wird, gemäß der Veranlagungs-Richtlinie, ethisch-nachhaltig veranlagt. Somit ist gewährleistet, dass notwendige Rückzahlungen an DarlehensgeberInnen binnen eines Monats erfolgen können. *„Um Menschen etwa in den Ländern des Globalen Südens eine Perspektive auf ein besseres Leben zu geben, ist nicht immer eine Geldspende erforderlich. Mitunter ist es wirkungsvoller, ihnen Startkapital zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen, mit dem sich beispielsweise ein kleines Unternehmen aufbauen lässt. Das trifft sich wieder mit den Interessen von Menschen, die ihr angelegtes, investiertes Geld nicht nur einfach vermehren, sondern damit auch eine „soziale Rendite“ erzielen wollen. Als „faire Geldgeber“ investieren sie mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) in eine eigenständige Zukunft von bisher benachteiligten Menschen, schaffen so echte Werte und profitieren selbst davon mit gutem Gewissen“*, schließt Heiserer.

Zinsenloses Darlehen - Presse

Datum: 26.10.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Zinsenloses Darlehen als attraktive Alternative für sozial engagierte Menschen

Österreichische Hilfsorganisation erinnert vor Weltspartag an Möglichkeit einer Geldanlage, die Menschen in Not hilft | GF Heiserer: „Form des zivilgesellschaftlichen Engagements.“

„Unsere GeberInnen entscheiden sich bewusst dafür, uns ihr eigenes Kapital als Überbrückungshilfe kostenlos für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig schätzen sie auch die Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurückzuerhalten. Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut.“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - Der 31. Oktober 2022 steht in Österreich wieder ganz im Zeichen des Sparens. Am Weltspartag setzen Banker vorwiegend mit Werbegeschenken Anreize, damit Kunden ihr Geld bei ihnen veranlagen. Allen sozial engagierten Menschen, die ihre Ersparnisse – auch aufgrund der ohnehin aktuell sehr niedrigen Zinsen – nicht bei einer Bank veranlagen wollen, bietet Jugend Eine Welt eine attraktive Alternative. Denn mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens erhält die österreichische Entwicklungsorganisation die Möglichkeit, umfangreiche Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Nothilfe durch eine Voraus- und Zwischenfinanzierung rasch zu starten und umzusetzen.

Überbrückungshilfe für den guten Zweck

Konkret geht es um Projekte wie den Bau von Schulen, Ausbildungswerkstätten und Betreuungseinrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit den Mitteln aus zinsenlosen Darlehen können aber auch ganz gezielt kleinere Aktivitäten gefördert werden, die Arbeitsplätze schaffen. „Ein zinsenloses Darlehen bedeutet unkomplizierte Hilfe für unsere weltweiten Hilfsprojekte und unsere qualitätsvolle Bildungsarbeit im Globalen Süden“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. „Unsere GeberInnen entscheiden sich bewusst dafür, uns ihr eigenes Kapital als Überbrückungshilfe kostenlos für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig schätzen sie auch die Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurückzuerhalten. Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut.“

Jederzeit kündbar – rasch und effektiv

Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich als Nachrangdarlehen gereiht) ist ab 2.000 Euro möglich und kann von der Geberin bzw. dem Geber jederzeit – ohne Angaben von Gründen – zurückverlangt werden. Damit ist es besonders für Privatpersonen gut geeignet, die ihr im Moment nicht benötigtes Geld „anders arbeiten“ lassen wollen. Ein Teil der zur Verfügung gestellter Mittel wird von Jugend Eine Welt sofort in das konkrete Projekt investiert. Der aktuell nicht benötigte Teil der Darlehens-Gelder wird, gemäß der Veranlagungs-Richtlinie, ethisch-nachhaltig veranlagt. Somit ist gewährleistet, dass notwendige Rückzahlungen an DarlehensgeberInnen binnen eines Monats erfolgen können. „Um Menschen etwa in den Ländern des Globalen Südens eine Perspektive auf ein besseres Leben zu geben, ist nicht immer eine Geldspende erforderlich. Mitunter ist es wirkungsvoller, ihnen Startkapital zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen, mit dem sich beispielsweise ein kleines Unternehmen aufbauen lässt. Das trifft sich wieder mit den Interessen von Menschen, die ihr angelegtes, investiertes Geld nicht nur einfach vermehren, sondern damit auch eine „soziale Rendite“ erzielen wollen. Als „faire Geldgeber“ investieren sie mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) in eine eigenständige Zukunft von bisher benachteiligten Menschen, schaffen so echte Werte und profitieren selbst davon mit gutem Gewissen“, schließt Heiserer.

Detaillierte Informationen zu den von Jugend Eine Welt angebotenen alternativen Finanzierungsformen finden Sie [hier](#).

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Zinsenloses Darlehen - Presse

Datum: 26.10.2022

Medium: www.top-news.at



Jugend Eine Welt: Zinsenloses Darlehen als attraktive Alternative für sozial engagierte Menschen

Österreichische Hilfsorganisation erinnert vor Weltspartag an Möglichkeit einer Geldanlage, die Menschen in Not hilft | GF Heiserer: „Form des zivilgesellschaftlichen Engagements.“

Der 31. Oktober 2022 steht in Österreich wieder ganz im Zeichen des Sparens. Am Weltspartag setzen Banken vorwiegend mit Werbegeschenken Anreize, damit Kunden ihr Geld bei ihnen veranlagern. Allen sozial engagierten Menschen, die ihre Ersparnisse – auch aufgrund der ohnehin aktuell sehr niedrigen Zinsen – nicht bei einer Bank veranlagern wollen, bietet Jugend Eine Welt eine attraktive Alternative. Denn mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens erhält die österreichische Entwicklungsorganisation die Möglichkeit, umfangreiche Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Nothilfe durch eine Voraus- und Zwischenfinanzierung rasch zu starten und umzusetzen.

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Konkret geht es um Projekte wie den Bau von Schulen, Ausbildungswerkstätten und Betreuungseinrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit den Mitteln aus zinsenlosen Darlehen können aber auch ganz gezielt kleinere Aktivitäten gefördert werden, die Arbeitsplätze schaffen. „Ein zinsenloses Darlehen bedeutet unkomplizierte Hilfe für unsere weltweiten Hilfsprojekte und unsere qualitätsvolle Bildungsarbeit im Globalen Süden“, erklärt REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT. „Unsere GeberInnen entscheiden sich bewusst dafür, uns ihr eigenes Kapital als Überbrückungshilfe kostenlos für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig schätzen sie auch die Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurückzuerhalten. Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut.“

JEDERZEIT KÜNDBAR – RASCH UND EFFEKTIV

Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich als Nachrangdarlehen gereiht) ist ab 2.000 Euro möglich und kann von der Geberin bzw. dem Geber jederzeit – ohne Angaben von Gründen – zurückverlangt werden. Damit ist es besonders für Privatpersonen gut geeignet, die ihr im Moment nicht benötigtes Geld „anders arbeiten“ lassen wollen. Ein Teil der zur Verfügung gestellten Mittel wird von Jugend Eine Welt sofort in das konkrete Projekt investiert. Der aktuell nicht benötigte Teil der Darlehens-Gelder wird, gemäß der Veranlagungs-Richtlinie, ethisch-nachhaltig veranlagt. Somit ist gewährleistet, dass notwendige Rückzahlungen an DarlehensgeberInnen binnen eines Monats erfolgen können. „Um Menschen etwa in den Ländern des Globalen Südens eine Perspektive auf ein besseres Leben zu geben, ist nicht immer eine Geldspende erforderlich. Mitunter ist es wirkungsvoller, ihnen Startkapital zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen, mit dem sich beispielsweise ein kleines Unternehmen aufbauen lässt. Das trifft sich wieder mit den Interessen von Menschen, die ihr angelegtes, investiertes Geld nicht nur einfach vermehren, sondern damit auch eine „soziale Rendite“ erzielen wollen. Als „faire Geldgeber“ investieren sie mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) in eine eigenständige Zukunft von bisher benachteiligten Menschen, schaffen so echte Werte und profitieren selbst davon mit gutem Gewissen“, schließt Heiserer.

Zinsenloses Darlehen - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: www.hietzing.at

Hietzing



Zinsenloses Darlehen als Alternative für sozial engagierte Menschen

28.10.2022

Der 31. Oktober 2022 steht in Österreich wieder ganz im Zeichen des Sparens. Am Weltspartag setzen Banken vorwiegend mit Werbegeschenken Anreize, damit Kunden ihr Geld bei ihnen veranlagern. Allen sozial engagierten Menschen, die ihre Ersparnisse – auch aufgrund der ohnehin aktuell sehr niedrigen Zinsen – nicht bei einer Bank veranlagern wollen, bietet Jugend Eine Welt eine attraktive Alternative. Denn mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens erhält die österreichische Entwicklungsorganisation die Möglichkeit, umfangreiche Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Nothilfe durch eine Voraus- und Zwischenfinanzierung rasch zu starten und umzusetzen.

Zinsenloses Darlehen - Presse

Datum: 28.10.2022

Medium: www.hietzing.at



Überbrückungshilfe für den guten Zweck

Konkret geht es um Projekte wie den Bau von Schulen, Ausbildungswerkstätten und Betreuungseinrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit den Mitteln aus zinsenlosen Darlehen können aber auch ganz gezielt kleinere Aktivitäten gefördert werden, die Arbeitsplätze schaffen. „Ein zinsenloses Darlehen bedeutet unkomplizierte Hilfe für unsere weltweiten Hilfsprojekte und unsere qualitätsvolle Bildungsarbeit im Globalen Süden“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. „Unsere GeberInnen entscheiden sich bewusst dafür, uns ihr eigenes Kapital als Überbrückungshilfe kostenlos für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig schätzen sie auch die Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurückzuerhalten. Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut.“

Jederzeit kündbar – rasch und effektiv

Das zinsenlose Darlehen (Anm.: rechtlich als Nachrangdarlehen gereiht) ist ab 2.000 Euro möglich und kann von der Geberin bzw. dem Geber jederzeit – ohne Angaben von Gründen – zurückverlangt werden. Damit ist es besonders für Privatpersonen gut geeignet, die ihr im Moment nicht benötigtes Geld „anders arbeiten“ lassen wollen. Ein Teil der zur Verfügung gestellten Mittel wird von Jugend Eine Welt sofort in das konkrete Projekt investiert. Der aktuell nicht benötigte Teil der Darlehens-Gelder wird, gemäß der Veranlagungs-Richtlinie, ethisch-nachhaltig veranlagt. Somit ist gewährleistet, dass notwendige Rückzahlungen an DarlehensgeberInnen binnen eines Monats erfolgen können. „Um Menschen etwa in den Ländern des Globalen Südens eine Perspektive auf ein besseres Leben zu geben, ist nicht immer eine Geldspende erforderlich. Mitunter ist es wirkungsvoller, ihnen Startkapital zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen, mit dem sich beispielsweise ein kleines Unternehmen aufbauen lässt. Das trifft sich wieder mit den Interessen von Menschen, die ihr angelegtes, investiertes Geld nicht nur einfach vermehren, sondern damit auch eine „soziale Rendite“ erzielen wollen. Als „faire Geldgeber“ investieren sie mit dem Gewähren eines zinsenlosen Darlehens (Anm.: rechtlich ein Nachrangdarlehen) in eine eigenständige Zukunft von bisher benachteiligten Menschen, schaffen so echte Werte und profitieren selbst davon mit gutem Gewissen“, schließt Heiserer.

weitere aktuelle Artikel auf der Jugend Eine Welt-Website: Weltlehrertag



WELTLEHRERTAG: „DANKE“ AN ALLE LEHRENDEN

Lehrpersonal steht vor allem im Globalen Süden täglich vor großen Herausforderungen

„Es ist Zeit „danke“ zu sagen. Danke an alle Lehrerinnen und Lehrer, die tagtäglich mit großem Engagement versuchen qualitativ hochwertige Bildung zu vermitteln, damit Kinder und Jugendliche auf unserer EINEN Welt eine Chance auf ein Leben in Würde haben“, wertschätzt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, anlässlich des Weltlehrertages am 5. Oktober, den großen Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer in den vielen Bildungseinrichtungen der Don Bosco-Projektpartner weltweit.

Große Herausforderungen

Schulische Bildung, berufliche Bildung und Herzensbildung – die 3 Bildungssäulen des Jugendpatrons Don Bosco (1815-1888) – erfordern engagierte und qualifizierte Lehrer und Lehrerinnen, denen die ganzheitliche Bildung ihrer Schüler und Schülerinnen am Herzen liegt. Ganz so, wie es das SDG 4 der Social Development Goals fordert: qualitätsvolle Bildung anbieten! Vor allem im Globalen Süden, wo Jugend Eine Welt seit 25 Jahren gemeinsam mit den beiden Bildungsorden der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern vor Ort wichtige Bildungsprojekte unterstützt, stehen Lehrende Tag für Tag vor großen Herausforderungen. Unzureichende Infrastruktur, fehlende Unterrichtsmaterialien, unregelmäßige Gehaltszahlungen, hungernde Kinder oder Klassen mit enorm vielen Schülerinnen und Schülern erschweren ihre Arbeit. „Stellvertretend für das gesamte Lehrpersonal gilt mein größter Respekt den Lehrenden in Afghanistan, die Mädchen trotz Schulverbot in ihren Wohnzimmern

weiterhin unterrichten und somit nicht akzeptieren, dass Machthaber Mädchen vom Zugang zu Bildung ausschließen. Meine größte Anerkennung gilt aber auch den Lehrenden in vielen ländlichen Regionen des Globalen Südens, die über keine entsprechenden Bildungsmaterialien verfügen, es aber dennoch schaffen, den Kindern und Jugendlichen allein durch ihre große Begeisterung für Bildung ein echtes Vorbild zu sein und spannendes, für die Zukunft wichtiges, Wissen zu vermitteln“, so Heiserer.



Bildung überwindet Armut

UNESCO-Schätzungen zufolge, besuchten im Jahr 2021 weltweit nicht weniger als 244 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren keine Schule. Ein aktueller Bericht der Weltbank zeigt, dass die globale Lernarmutsquote noch höher ist, als bisher angenommen: Schätzungsweise 7 von 10 Kinder in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen leiden heute – natürlich auch aufgrund der Folgen der coronabedingten Schulschließungen bzw.

Weltlehrertag



WELTLEHRERTAG: „DANKE“ AN ALLE LEHRENDEN

Lehrpersonal steht vor allem im Globalen Süden täglich vor großen Herausforderungen

der zeitweisen Umstellung auf Distance Learning – unter „Lernarmut“. Das bedeutet: Sie können im Alter von 10 Jahren keinen einfachen Text sinnerfassend lesen.

„Bildung überwindet Armut“, erinnert Reinhard Heiserer an den Leitgedanken von Jugend Eine Welt, der seit der Gründung vor 25 Jahren Bestand hat. Demzufolge steht im Zentrum aller Don Bosco-Bildungsmaßnahmen das einzelne Kind, der einzelne Jugendliche und seine Potenziale, die bestmöglich gefördert und zur Entfaltung gebracht werden sollen. „Es geht nicht nur um normale Lernfächer wie Lesen, Schreiben oder Rechnen, es geht auch um berufliche Bildung sowie Herzensbildung. Eben um Skills, die es den Kindern und Jugendlichen später ermöglichen, dank eines fair bezahlten Jobs, ein Leben in Würde zu führen. Dieses gibt dann in weiterer Folge auch ihren Familien sowie den eigenen Kindern bessere Startchancen“, erklärt Heiserer.

Ganzheitlicher Unterricht muss Kinder auf späteres Leben vorbereiten

Anlässlich des Weltlehrertags verweist der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt zudem auf die Schätzung von Fachexperten, dass das Profil von 70 Prozent der Jobs, die in 20 bis 25 Jahren zum Tagesgeschäft gehören werden, aktuell noch unbekannt ist. „Es ist Aufgabe des Schulunterrichts, Kinder und Jugendliche auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Gerade weil die Arbeitswelt von morgen noch nicht bekannt ist, dürfen Kinder nicht als Speichermedium des Wissens von heute betrachtet werden. Auch müssen sie dieses Lexikon-Wissen nicht auf Knopfdruck wiedergeben können. Viel wichtiger ist ein Unterricht, der zukunftsfit macht! Er soll Interesse an der jeweiligen Materie wecken und lösungsorientiertes Arbeiten fördern. Es braucht Lehrerinnen und Lehrer, die Themen ganzheitlich vermitteln und mit Begeisterung und Können ihren Beruf ausüben. Unsere Gesellschaft sollte alles unternehmen, um die Jobs der Lehrpersonen so attraktiv wie möglich zu gestalten. Es geht ja dabei um jene Menschen, die unsere Kinder heute schon dazu befähigen sollen, morgen enorme gesellschaftliche Probleme wie z.B. den Klimawandel zu lösen. Diese Probleme wurden durch unsere Generation verursacht und hinterlassen der nächsten Generation ein bitteres Erbe“, schließt Heiserer.



EKFS-Preis für Sr. Rita Schiffer



ELSE KRÖNER FRESENIUS PREIS FÜR SR. RITA SCHIFFER

Missionsärztliche Schwester leitet seit 25 Jahren das Attat Krankenhaus in Äthiopien

Fachpersonal sowie Fördergeberrecherche hielten uns auf Trab. Der größte Erfolg ist wohl die Auswahl dieses Projektes und der Leiterin Dr. Rita Schiffer als Preisträgerin 2022“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Wichtige Anlaufstelle für die Menschen im ländlichen Äthiopien

Das Attat Hospital wurde 1969 von den Missionsärztlichen Schwestern gegründet. Das Krankenhaus befindet sich 200 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba, im Gurageland, eine der ärmsten Regionen Äthiopiens. Die Einrichtung ist eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen im ländlichen Äthiopien. Durchschnittlich finden 370 Personen am Tag ihren Weg in die Krankenhaus Ambulanz. Der Hauptgrund sind Probleme bei Schwangerschaften und Geburten, Infektionserkrankungen, Malaria sowie akute Erkrankungen, die operativer Eingriffe benötigen.

Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal

„Im Rahmen einer nachhaltigen chirurgischen Versorgung legen wir einen besonderen Fokus auf die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal“, erläutert **EKFS-Preisträgerin Sr. Rita Schiffer**. Studierende von Krankenpflege- und Hebammenschulen und angehende Ärztinnen und Ärzte absolvieren in Attat ihre praktische Ausbildung, um notfallchirurgische und gynäkologische

Eingriffe, inklusive Kaiserschnitte, durchführen zu können. „Dieses Ausbildungsprogramm ist für die Erstversorgungskrankenhäuser in den ländlichen Regionen von enormer Bedeutung. Nur so kann Patientinnen und Patienten in entlegenen Gegenden eine langfristige notfallchirurgische Versorgung garantiert werden“, betont Sr. Rita Schiffer.

„Mein größter Wunsch wäre, dass Sr. Rita und das Krankenhaus Attat einen Zugang zu gesicherter Versorgung mit Medizinprodukten und medizinischem Verbrauchsmaterial in Äthiopien selbst bekommen würden. Leider ist für manche Produkte die lokale Versorgungslage sehr schlecht und oft muss improvisiert werden. Es ist schade, dass das staatliche Gesundheitswesen in Äthiopien nur bedingt die gesetzten Erwartungen erfüllt. Und insgesamt wünsche ich mir, dass Sr. Rita und ihr tolles Team auch weiterhin auf die internationale Unterstützung und Aufmerksamkeit bauen kann, um lokal Menschen in medizinischer Not helfen zu können. Ihre Unterstützung ist Not lindernd, Unfall heilend und Gesundheit fördernd“, schließt Heiserer.

Else Kröner Fresenius Preis für Medizinische Entwicklungszusammenarbeit

Der humanitäre Preis wird für besondere Leistungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit einmal jährlich verliehen. Gewürdigt werden Projekte weltweit, die auf herausragende Art und Weise der Verbesserung der Gesund-

EKFS-Preis für Sr. Rita Schiffer



ELSE KRÖNER FRESENIUS PREIS FÜR SR. RITA SCHIFFER

Missionsärztliche Schwester leitet seit 25 Jahren das Attat Krankenhaus in Äthiopien

Der **Else Kröner Fresenius Preis für Medizinische Entwicklungszusammenarbeit** geht in diesem Jahr an die Gynäkologin Sr. Rita Schiffer, Missionsärztliche Schwestern, Ärztliche Leiterin des Attat Hospitals in Äthiopien für das Projekt „Nachhaltige chirurgische Versorgung in Attat“. Mit 100.000 Euro ist er einer der wichtigsten und höchstdotierten Preise im Bereich der medizinischen Entwicklungszusammenarbeit. Die Preisverleihung der deutschen Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) findet am 14. Oktober in Zusammenarbeit mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und in Verbindung mit der 1. Internationalen Konferenz der Klinikpartnerschaften in Berlin statt. Nominiert wurde das Projekt von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt.

Jugend Eine Welt und „Verein Freunde Anna Dengel“ langjährige Unterstützer

Weltweit müssen ca. 30 Prozent aller Erkrankungen operativ behandelt werden. Etwa fünf Milliarden Menschen, vor allem in ressourcenarmen Ländern, haben keinen Zugang zu chirurgischer Basisversorgung. **Dr. Jochen Bitzer**, zuständig für die humanitäre Förderung der EKFS, begründet die Wahl: „Mit der Vergabe unseres humanitären Preises würdigen wir in diesem Jahr ein Projekt, das langfristig ausgelegt ist. In einer ländlichen Region wird eine dauerhafte chirurgische Basisversorgung für Notfälle im geburtshilflichen und gynäkologischen Bereich bereitgestellt.“

Die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt gemeinsam mit dem „Verein Freunde Anna Dengel“ seit Jahren das Krankenhaus und die Missionsärztlichen Schwestern, deren Orden Sr. Rita Schiffer angehört. *„Neben vielfältiger Vernetzungsarbeiten und kleineren Hilfen standen in den letzten Jahren strategische Förderfragen im Mittelpunkt. Analysen von auf Krankenhausmodernisierung spezialisiertem*



EKFS-Preis für Sr. Rita Schiffer



ELSE KRÖNER FRESENIUS PREIS FÜR SR. RITA SCHIFFER

Missionsärztliche Schwester leitet seit 25 Jahren das Attat Krankenhaus in Äthiopien

heitsversorgung dienen. Das Preisträgergeld wird unmittelbar für die Projekte verwendet. Der humanitäre Preis wird jedes Jahr zu einem anderen Themenschwerpunkt ausgeschrieben.

Verein Freunde Anna Dengel

Der „Verein Freunde Anna Dengel“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Andenken an die große Sozialpionierin Anna Dengel aufrecht zu halten und dazu die Projekte der Missionsärztlichen Schwestern (MMS) weltweit zu unterstützen. Eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorträge und Veranstaltungen informieren Interessierte. Der Verein initiierte eine Biographie über Anna Dengel, veranlasste die Anfertigung einer Anna-Dengel-Holzstatue und eines Theaterstücks über Anna Dengel. Immer wieder gibt es auch Einladungen an MMS-Schwestern zu einem Besuch nach Österreich, in die Heimat Anna Dengels nach Tirol. In der Projektumsetzung kooperiert der „Verein Freunde Anna Dengel“ mit der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, die mit ihren Partnern vor Ort langjährige Erfahrung einbringt.



Spendenkonto

Freunde Anna Dengel - Jugend Eine Welt

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT57 3600 0002 0002 4000

BIC: RZTIAT220

weitere Presseartikel

Datum: 16.10.2022

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

Sonntag
KIRCHENZEITUNG KATHOLISCHE KIRCHE KÄRNTEN

Sonntag

KIRCHENZEITUNG KATHOLISCHE KIRCHE KÄRNTEN

NR. 41

16. Oktober 2022 | € 1,50 | Tel. 0463/5877-2502 | www.sonntag-kaernten.at



Im Einsatz für eine bessere Welt

Afrika, Südamerika, Asien – viele junge Erwachsene, aber auch Erwachsene mit Arbeits- und Lebenserfahrung zieht es in fremde Länder, um dort zu helfen, wo Hilfe am meisten

gebraucht wird. Um sich den Traum eines Volontariats, Praktikums oder Zivildienstes im Ausland zu erfüllen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Mehr auf den Seiten 6 & 7



Botschaft Jesu heute

Vor sechzig Jahren läutete Papst Johannes XXIII. mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil die Erneuerung der Kirche ein.

2/3



Interview

Künstler Cornelius Kollig über sein Lebenswerk, seinen Sinn für Glück und die Schaffenskraft großer Meister in der Kunst.

4/5



Glaube leben

Aus dem Glauben leben: Die erste von 14 Grundorientierungen des Kirchenentwicklungsprozesses wird vorgestellt.

14/15

weitere Presseartikel

Datum: 16.10.2022

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

Sonntag
10. AUSGABE 2022 KATHOLISCHE KIRCHE KÄRNTEN


Das Nsambya Babies Home in Uganda



Rudolf Kraxberger, Landwirt, bei seinem Einsatz als Senior Expert in Uganda

IM AUSLAND HELFEN

„Ein Lächeln ins Gesicht zaubern“

Ob als junger Erwachsener vor dem Studium, als Zivildienstler oder als Erwachsener mit Berufserfahrung – es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, ein paar Monate oder gar ein Jahr ins Ausland zu reisen und dort anzupacken, wo es wirklich gebraucht wird
von Carina Müller

Um zu helfen, Erfahrungen zu sammeln und die Welt ein Stück zum Besseren zu verändern – die Gründe, warum Menschen freiwillige Auslandseinsätze wie ein Volontariat, Praktikum oder einen Zivildienst im Ausland machen wollen, sind unterschiedlich. Eines haben sie aber gemeinsam – mit Offenheit in eine neue Kultur einzutauchen.

Ein Schritt ins Ungewisse

Gerfried und Gerhild Mory bereiten sich schon seit einigen Monaten auf ihren Freiwilligeneinsatz in Indien vor. Das Ehepaar ist seit drei Jahren in Pension. Beide waren Sonderpädagogen in Klagenfurt und nehmen ab November am „Senior Experts Austria“-Projekt von Jugend Eine Welt teil. Das heißt, sie bringen ihr Fachwissen aus Berufs- und Lebenserfahrung in ihren Einsatz mit. Auf die Idee gekommen sind sie durch den Auslandseinsatz ihrer Tochter, die mit Jugend Eine Welt ein Jahr lang ein Volontariat für junge Erwachsene auf den Philippinen absolvierte.

„Unser Thema ist Inklusion und Integration. Im Projekt ‚PARA‘ in Hyderabad, welches mit Kindern

mit Beeinträchtigung arbeitet und Frauen unterstützt, werden wir versuchen, Menschen zu beraten, zu begleiten und gegebenenfalls auch weiterzubilden“, so Gerhild Mory. Große Erwartungen, aber auch Unsicherheit begleiten das Ehepaar in den letzten Wochen vor der Abreise: „Wir sind sehr offen und schauen, was auf uns zukommt. Doch natürlich fragen wir uns auch, ob man den Anforderungen gerecht werden kann, und ob wir das körperlich schaffen.“

In einem ist sich das Ehepaar jedoch einig: „Wenn wir uns sinnvoll einsetzen können, wäre es schön. Wir wollen versuchen, Barrieren abzubauen und Denkanstöße anzugeben.“

Ins Kinderheim in Kampala

Momentan im Einsatz sind Klara, Melanie und Lena – sie sind mit den „Freiwilligen Einsätzen“ der Caritas nach Kampala in Uganda gereist. Ihre Arbeit besteht aus der Mithilfe in der Grundversorgung der Kinder im Nsambya Babies Home. Dazu gehören unter anderem das Baden und Anziehen sowie das Spielen und die Frühförderung der Kinder. Ihre Motivationen sind

weitere Presseartikel

Datum: 16.10.2022

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten



FOTO: JUGEND EINE WELT

Barbara Stranzinger (Jugend Eine Welt), Gerhild Mory, Pater Anil, Gerfried Mory (v.l.)



FOTO: CHARLIE CONIGLIO/WELTWEISSE/FABRICPICTURE

Susanne Meitz als Senior Expertin in Kolumbien

unterschiedlich. So möchte Melanie (25) „eine Arbeit verrichten, bei der die Menschlichkeit im Mittelpunkt steht“. Klara (18) macht einen internationalen Freiwilligeneinsatz, weil „ich neue Erfahrungen sammeln möchte“. Lena (19) hingegen möchte „Kindern ein Lachen ins Gesicht zaubern“.

Drei Plätze werden pro Jahr von der Caritas Kärnten für das Volontariat vergeben, die Zielgruppe sind über 18-Jährige, Berufstätige und/oder Zivildienstleister mit einer „Offenheit für Kultur und den Bedingungen vor Ort, Englisch Sprachniveau A2, Soziale Reife, Akzeptanz der Regeln und einem respektvollen Umgang“. Bettina Zangl-Jaggiello von der Auslandshilfe der Caritas erzählt: „Im Vorhinein achten wir natürlich immer darauf, ob die Bewerberinnen und Bewerber einerseits für einen Auslandseinsatz geeignet sein, andererseits auch, ob sie wirklich an der Arbeit in dem Land interessiert sind. Ein freiwilliger Einsatz ist kein Urlaub, sondern birgt auch Herausforderungen. So ist es uns beispielsweise wichtig, dass sie schon im Inland erste Erfahrungen im Sozialbereich sammeln, z. B. in einer Obdachlosenstiftung. Für

viele Bewerberinnen und Bewerber ist es anfangs schwer zu verstehen, dass man manche Umstände nicht einfach so ändern kann. Man kann einen wichtigen Beitrag leisten, aber die Situation vor Ort komplett zu ändern, kann man nicht. Darauf muss man sich einstellen.“ Die Caritas arbeitet eng mit der Organisation „Internationale Freiwilligeneinsätze ÖC gemeinnützige GesmbH“ zusammen, die die Einsätze finanziell fördert, wobei je nach Einsatzdauer und Programm ein Selbstbehalt zu bezahlen ist.

Wochen der Begegnung

Bereits zurück aus einem Einsatz im Ausland ist Sophia Fritzer. Sie war mit dem Projekt „LernEinsatz“ der Dreikönigsaktion vier Wochen lang auf den Philippinen. In diesem Projekt lernt man Länder abseits touristischer Trampelpfade kennen und schaut gemeinsam hinter die Kulissen. Im Gegenteil zum SolidarEinsatz, wo auch längerfristige Volontariate vermittelt werden, verbringt man beim LernEinsatz zwei bis vier Wochen bei Projektpartnern und -partnerinnen der Dreikönigsaktion. Auf den Philippinen angekommen, ging es für Sophia nach

ein paar Tagen in Manila in ein kleines Dorf namens „Liglig“. Mehrere Stunden wanderte sie mit ihrer Gruppe zum Dorf – eine wahre Herausforderung, da die Wege durch den starken Regen rutschig waren und viele zu Fall brachten.

Im Dorf angekommen, ging es bereits am nächsten Tag mit dem Anpflanzen von Reis los, auch hier machte der Gruppe das schlechte Wetter zu schaffen. Doch auch Kultur und Menschen lernte Sophia kennen – eine perfekte Gelegenheit war die „Solidarity Night“ im Nachbardorf. „Ich war begeistert von all dem Engagement und der Gastfreundschaft, die ich während der Reise erlebt und kennengelernt habe“, so das Resümee der Studentin.



1 INFORMATION

Folgende Organisationen in Kärnten und Österreich ermöglichen Erwachsenen ab 18 Jahren einen freiwilligen Sozialeinsatz, Zivildienst und Praktika in Afrika, Asien, Europa, Ozeanien oder Lateinamerika: VOLONTARIAT bewegt, Internationale Freiwilligeneinsätze der Caritas, SolidarEinsatz der Dreikönigsaktion, 4Zambia, IniciativAngola, Horizont 3000, Jugend Eine Welt. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Homepage des Referates für Mission und Entwicklungszusammenarbeit oder bei den Organisationen selbst.

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER



Freiwillige für eine bessere Welt: "Senior Experts" berichten

Win-Win-Win: Die österreichische NGO "Jugend Eine Welt" setzt jetzt auch auf Menschen mit großer Berufserfahrung.

von Uwe Mauch

"Schon zeitig wache ich auf und lasse einfach die Gedanken laufen", hält **Josef Loderbauer** in seinem Blog fest. "Ja – es ist gut hier zu sein! Die Fliesenleger werken wieder ganz ordentlich, obwohl sie nur ein Kombizangerl zum Fliesen zurechtzwicken haben. Für mich stehen auch einige Erledigungen für das zukünftige Solartechniklabor an."

Der gelernte Elektrotechniker aus dem oberösterreichischen Gmunden war für die NGO *Jugend Eine Welt* in Kamuli (Uganda) als freiwilliger *Senior Expert* im Einsatz.

Senior Experts sind per Definition Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung ab 35. Sie haben die Möglichkeit, ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einzubringen. Sie leisten ehrenamtlich einen Beitrag zur

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER

Entwicklungszusammenarbeit und ermöglichen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ein Einsatz dauert zumeist mehrere Monate und findet an Orten statt, wo *Jugend Eine Welt* vorwiegend Projekte der Don-Bosco-Ordensgemeinschaften unterstützt.

Josef Loderbauer kann auf über 40 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Der 65-jährige hat beim Neuaufbau eines Lehrganges für Solartechnik im Don-Bosco-Ausbildungszentrum in Kamuli geholfen. Das Zentrum nimmt insbesondere Jugendliche auf, die sich eine Berufsausbildung sonst nicht leisten könnten. Er ist inzwischen zurück von seinem Freiwilligenersatz, den er nicht bereut hat.

Lesen Sie hier die Liveberichte von vier Menschen aus Österreich, die aktuell für *Jugend Eine Welt* im Einsatz sind:



© Bild: Senior Experts Jugend eine Welt

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER

Wolfgang Moser, 66, aus Mödling (NÖ), ehemaliger Abteilungsleiter im österreichischen Außenministerium. Experte in Wasserwirtschaft, ist derzeit in der Republik Moldau im Einsatz und unterstützt dort die Ukraine-Nothilfe von *Jugend Eine Welt*.

Seine Motivation, dieses Ehrenamt zu übernehmen: „Als Mitarbeiter des österreichischen Außenministeriums war ich über dreißig Jahre mit vielen Aspekten der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem in Afrika, befasst. Unter anderem war ich für entwicklungspolitische NGOs wie *Jugend Eine Welt* verantwortlich, um ihnen eine Basisfinanzierung zu ermöglichen. Mich interessierte deren Tätigkeiten im Bereich Berufsausbildung und Unterstützung junger Menschen in Entwicklungsländern.

Mein Sohn Konstantin war, im Zuge seines Wehersatzdienstes, für zwölf Monate in Indien für *Jugend Eine Welt* tätig. Mein Besuch bei ihm 2013 bestätigte mich, dass die Tätigkeiten der Organisation im humanitären Bereich Sinn machen. Seien es verstoßene Kinder, Straßenkinder, verwaiste Jugendliche oder eben die Tätigkeiten in der Flüchtlingsbetreuung. Dabei spielt der Orden der Salesianer Don Boscos – aufgrund der Infrastruktur vor Ort – eine wichtige Rolle. Als Pensionist und sogenannter *Senior Expert* wurde es mir zum Anliegen, hier nochmals tätig zu werden.“

Seine bisherigen Erfahrungen: „Die Erfahrungen sind bereits vielfältig. Ich bin erstmalig in Osteuropa und hier im ärmsten Land des europäischen Kontinents, der Republik Moldau, tätig. Durch den Krieg in der benachbarten Ukraine ist das Land mit rund 90.000 Flüchtlingen konfrontiert, welche in verschiedenen Aufnahmezentren oder privat untergebracht wurden. Das Bemühen durch die Vereinten Nationen und zahlloser Organisationen sowie Hilfseinrichtungen ist für mich überwältigend.

Da ich regelmäßig an den diversen Koordinierungsmaßnahmen, vor allem des Flüchtlingshilfswerkes der UN, teilnehme, erhalte ich tiefe Einblicke in das Wirken dieser Organisationen. *Jugend Eine Welt* hat für die

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at**KURIER**

Betreuung von Ukraine-Geflüchteten unter anderem die Don-Bosco-Zentrale in Chişinău gewählt, von welcher ich meine Aufgaben auswalne. Sowohl die Ausarbeitung von Notfallplanungen für Geflüchtete als auch die Vorbereitung einer Ausschreibung zur Umstellung der Energieversorgung des hiesigen Zentrums auf Photovoltaik sind völlig neue Herausforderungen. Dabei werde ich von sehr einsatzfreudigen lokalen Mitarbeitern unterstützt. Mein Dank gilt insbesondere ihnen.“



© Bild: Senior Experts Jugend eine Welt

Martina Sordian, 61, aus Wien, ehemalige Projektleiterin bei einer österreichischen Umweltorganisation, Fremdsprachen-Trainerin und Übersetzerin, ist derzeit ebenfalls in der Republik Moldau im Einsatz und unterstützt dort auch die Ukraine-Nothilfe von *Jugend Eine Welt*.

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER

Ihre Motivation: „Meine Arbeit als Projektmanagerin im Umweltschutzbereich und meine freiberuflichen Tätigkeiten haben mir immer Freude bereitet. Durch Zufall bin ich auf dieses Programm von *Jugend Eine Welt* gestoßen, da war ich noch in meinem Angestelltenverhältnis und es hat mich sofort gepackt. Denn ich kann hier meine Reislust mit etwas Sinnvollem verbinden. Mittlerweile ist mein Angestelltenverhältnis Vergangenheit, aber ich arbeite immer noch freiberuflich, mit der Betonung auf frei! Daher konnte ich auf die dringende Anfrage, als Projektmanagerin in der Republik Moldau zu arbeiten, relativ schnell reagieren. Mein Gefühl war sofort ‚Ja, das mache ich!‘ Ein unbekanntes Land und meine Fähigkeiten werden gebraucht, das ist eine gute Kombination. Und ich kann wieder etwas Neues lernen und erfahren. Das ist sozusagen mein Lebenselixier, wieder eine neue Herausforderung.“

Ihre Erfahrungen: „Ich habe im Zuge meiner ersten Monate gesehen, dass ich mich schnell auf Neues einstellen und mich anpassen kann. Klar stoße ich an meine sprachlichen Grenzen, schließlich wird in der Republik Moldau primär Russisch und Rumänisch gesprochen. Sprachen, die ich nicht bzw. kaum beherrsche.

Das macht aber auch den Reiz der Herausforderung aus. Ich muss neue Unterrichtsmethoden entwickeln. Die Kinder können sich kaum konzentrieren und ich kann mit ihnen nicht in ihrer gewohnten Sprache kommunizieren. Das ist eine echte Herausforderung. Es macht mir Freude zu sehen, wenn es mir dennoch gelingt, sie ein wenig für den Französisch-Unterricht zu motivieren und dabei Spaß zu haben. Ebenfalls neue Erfahrungen konnte ich in der Zusammenarbeit mit Geflüchteten aus der Ukraine sammeln. Du teilst natürlich ihre Emotionen, wenn zum Beispiel gerade Bomben auf ihre Heimatstädte abgeworfen wurden. Für mein weiteres Leben nehme ich sehr viel mit. Vor allem das Gefühl, dass ich überall auf der Welt leben kann, wenn ich in einer Gemeinschaft lebe und meinen Beitrag leiste. Es macht mich

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER

insgesamt stärker und unabhängiger. Schon jetzt träume ich von den kommenden Herausforderungen. Es ist die Erfahrung, sein Leben mit ‚fremden‘ Menschen zu teilen, im wahrsten Sinne des Wortes. Wir leben gemeinsam auf einem Stockwerk zusammen. Obwohl ich kaum Russisch spreche, konnte ich eine Verbindung zu ihnen aufbauen. Der Einsatz in einem europäischen Land ist sicher auch eine gute Vorbereitung auf einen Einsatz auf anderen Kontinenten.“



© Bild: Senior Experts Jugend eine Welt

Anneliese Steinkellner, 72, aus Wien, ausgebildete Volksschullehrerin mit jahrelanger Erfahrung in der Erwachsenenbildung, unterrichtet „Deutsch als Fremdsprache“ in einem Schulzentrum in Palakkad (Indien).

Ihre Motivation: „Ich habe 2021 in einer Zeitschrift über *Jugend Eine Welt* gelesen. Schon der Name hat mich begeistert, weil ich der Meinung bin, dass es nur eine Welt und keine erste, zweite und dritte gibt. Ich habe mich gemeldet und wurde im Juni 2021 zu einem Orientierungsseminar eingeladen, das sehr informativ war. Nachdem „Deutsch als Fremdsprache“ unterrichten eine geliebte Tätigkeit, Freiwilligenarbeit ein lang gehegter Wunsch von mir und Indien ein sehr spannendes Land

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at

KURIER

ist, konnte ich das Angebot für *Don Bosco Global Education* in Palakkad zu arbeiten, nicht ausschlagen.“

Ihre Erfahrungen: „Nun bin ich seit Mitte September 2022 in Palakkad und fühle mich sehr wohl. Die Salesianer Don Boscos haben mich herzlich aufgenommen und helfen mir, die kleinen Eingewöhnungsprobleme zu meistern. Die Studentinnen und Studenten kommen jeden Morgen mit einem Lächeln in die Klasse, sind höchst motiviert, höflich und freundlich. Ich bewundere ihre Lust am Lernen, ihre Zielstrebigkeit und ihre Hilfsbereitschaft den Mitstudierenden und mir gegenüber. Der Deutschunterricht hat Mitte Juli mit einer Gruppengröße von 25 begonnen. Bei meiner Ankunft konnte ich mit den Studentinnen und Studenten bereits einfache Gespräche führen. Meine indischen Kolleginnen und Kollegen haben großartige Arbeit geleistet. Es findet ein reger Austausch über die Unterrichtsgestaltung statt. Ich lerne einiges über den Einsatz digitaler Medien.“



© Bild: Senior Experts Jugend eine Welt

weitere Presseartikel

Datum: 19.10.2022

Medium: www.kurier.at



Susanne Meitz, 62, aus Wien, langjährige Videogestalterin und Grafikerin, erste Frau, die an der Wiener Hochschule für Musik und darstellende Kunst das Fach „Kamera“ abgeschlossen hat, hilft der **Fundación Madre Herlinde Moises** in Cartagena (Kolumbien) bei der Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Motivation: „Meine Motivation war und ist, das zu verwirklichen, was ich schon als Zwanzigjährige wollte – nämlich an einem anderen Ort leben und arbeiten, unterwegs zu sein, mich einzubringen, andere Lebenswelten zu erfahren, das Leben woanders in seiner Ganzheit zu erfassen. Für mich ist der Einsatz als *Senior Expert* für *Jugend Eine Welt* eine klassische Win-Win-Situation.“

Ihre Erfahrungen: „Leben ist Lernen, insofern war dieser Aufenthalt wie jeder andere auch Selbsterfahrung. Ich bin immer bereit Neues auszuprobieren, und das habe ich nicht bereut. Fotoworkshops mit Jugendlichen abzuhalten war für mich neu. Ich bin nach wie vor erstaunt, wie gut es geklappt hat. Denn Lehren ist nicht meine Kernkompetenz und war in meinem Berufsleben nie mein Wunsch. Die Jugendlichen waren sehr dankbar, über das was sie gelernt hatten. Ich arbeitete mit ihnen neben Technik und Bildgestaltung vor allem an dem bewussten Sehen von Motiven, dem Erkennen vom Schönen im Hässlichen (und umgekehrt), eben am aufmerksamen Wahrnehmen. Ich gab ihnen dadurch einen anderen Einblick in ihr eigenes Umfeld, ihr Leben und ihre Begabungen.“

Mehr zum Senior Experts-Einsatz [hier](#).

weitere Presseartikel

Datum: 05.10.2022

Medium: Wiener Bezirksblatt Wieden



Von der Wieden in die Welt

Martina Sordian aus dem 4. Bezirk unterstützt als Senior Expert die Nothilfe der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. In Moldawien hilft die Pensionistin bei der Koordination der Ukraine-Nothilfe.

ZVC/PRINAT

weitere Presseartikel

Datum: 07.10.2022

Medium: www.martinus.at

martinus

Podiumsgespräch: "I alloa kaun jo nix tuan- oder doch?"

09.

OKT
2022

Zeit

So., 09. Oktober 2022, 15:00 Uhr bis
So., 09. Oktober 2022, 17:00 Uhr

Ort

Karte

Pfarrheim Neckenmarkt
Kirchenplatz
7311 Neckenmarkt

VeranstalterIn

Forum Kath. Erwachsenenbildung und Pfarre Neckenmarkt

Ansprechperson

Elisabeth Loibl-Nolz
elisabeth.loibl.nolz@gmail.com

Jede/r kennt das Gefühl, als einzelne/r hilflos den großen Problemen wie Klimaveränderung oder den ungleich verteilten Ressourcen gegenüber zu stehen. 4 Menschen aus dem Bezirk Oberpullendorf haben individuelle Antworten gefunden und Wege beschritten, was sie konkret für eine gerechtere Welt tun können, vor Ort daheim in Neckenmarkt und Deutschkreutz bzw. in einem Einsatz in Peru bzw in Äthiopien. Sie erzählen von ihrer Motivation und ihrem konkreten Engagement und tauschen ihre Visionen und Erfahrungen aus.

Gabriel Zutz, Neckenmarkt/ Wien, Mithilfe beim Aufbau einer Schule/ Pfarre in Peru

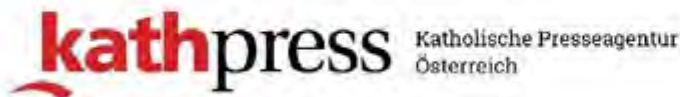
Marica Zvonarits, 1 Jahr über „Jugend eine Welt“, Lehrerin in Äthiopien

Anni Gradwohl, Selbstbestierungsgruppe Deutschkreutz

Madlen Siegl, Fair-Trade-Engagierte, Neckenmarkt

weitere Presseartikel

Datum: 13.10.2022

Medium: www.kathpress.at**Missionsärztin Schiffer: Aktuelle Krisen werfen Äthiopien zurück**

📅 13.10.2022 🕒 11:53

Österreich/Äthiopien/Kirche/Krankenhaus/Medizin & Gesundheit/Orden/Rita.Schiffer

Deutsche Ordensfrau: Äthiopien war auf sehr gutem Weg, ist aber durch Weltsituation und Tigray-Krieg wieder auf Hilfe von außen angewiesen - Von Schiffer geleitetes Attat-Krankenhaus versorgt Region mit einer Million Menschen

Wien, 13.10.2022 (KAP) Die aktuellen Krisen - der Ukraine-Krieg, Inflation und Klimawandel, aber besonders auch der Bürgerkrieg in der Krisenregion Tigray - werfen Äthiopien und seine Bevölkerung zurück. Das hat die deutsche Missionsschwester und Ärztin, Sr. Rita Schiffer am Donnerstag im Interview mit der Nachrichtenagentur Kathpress berichtet. Schiffer lebt seit 25 Jahren in dem ostafrikanischen Land und leitet das katholische Attat-Krankenhaus in der Region Gurageland 175 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Addis Abeba. In ihrer Zeit in Äthiopien habe sich in dem Land vieles zum Positiven entwickelt, doch das sei nun vorerst einmal vorbei, berichtete die Medizinerin aus dem Orden der Missionsärztlichen Schwestern.

Das Attat-Krankenhaus, das 1969 von der österreichischen Ärztin und Gründerin der Missionsärztlichen Schwestern, Sr. Anna Dengel, selbst gegründet wurde, ist das Einzige in der Region und bietet medizinische Versorgung für mehr als eine Million Menschen an. In ihrer Einrichtung sei die schwierige Weltsituation spürbar, berichtete Schiffer. So sei es aktuell die größte Herausforderung, an medizinisches Material und Medikamente heranzukommen.

Die Missionsschwester befindet sich derzeit auf Einladung des Vereins "Freunde Anna Dengel" und der Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" in Österreich. Beide unterstützen das Krankenhaus, das sich etwa zu 50 Prozent durch europäische Spenden finanziert. Im Anschluss an den Österreich-Besuch reist Schiffer weiter nach Berlin, wo sie eine der Nominierten für den Else-Kröner-Fresenius-Preis für Medizinische Entwicklungszusammenarbeit ist. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis würdigt Projekte weltweit, die auf herausragende Art und Weise der Verbesserung der Gesundheitsversorgung dienen.

Auch in Äthiopien gebe es derzeit eine starke Inflation. "Das Leben ist doppelt so teuer geworden, gleichzeitig können wir nicht die Gehälter für unsere 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfach verdoppeln", schildert Schiffer die Problematik. Das Krankenhaus sei aber auch ein wichtiger Sozialfaktor in der Region, schaffe neben der medizinischen Basisversorgung Arbeitsplätze und ermögliche Bildung. Man sei kein Universitätskrankenhaus, sondern eine einfache Einrichtung. Das komme auch den Auszubildenden zugute. Denn "sie werden bei uns auf einen Zustand vorbereitet, den sie auch später im staatlichen Gesundheitssystem vorfinden werden", so Schiffer.

Der Klimawandel treffe das Land mit 115 Millionen Einwohnern ganz unterschiedlich. Während es in ihrer Region zum Teil gar nicht mehr aufhöre zu regnen und viele Straßen völlig verschlammmt und unpassierbar seien, sei es in den Regionen im Norden hingegen viel zu heiß. Aufgrund vertrocknender Ernten drohe dort eine Hungersnot, berichtete Sr. Schiffer.

weitere Presseartikel

Datum: 13.10.2022

Medium: www.kathpress.at



"Land grabbing" ist Realität

Der chinesische Einfluss auf das Land ist für die Missionsschwester eine Medaille mit zwei Seiten. Zwar sei nicht von der Hand zu weisen, wie sehr sich das Land in den 25 Jahren etwa im Bereich Infrastruktur gewandelt habe. Auf der anderen Seite sei "Land grabbing", also die Aneignung von Land und Agrarflächen durch ausländische Unternehmer, eine Realität. Bis die Regierung den Krieg im Tigray begonnen habe, habe sie "viel angepackt", jetzt würde Äthiopien wieder auf den Status eines Landes, das auf ausländische Hilfe angewiesen ist, zurückgeworfen.

Religiöse Spannungen zwischen Christen und Muslimen beobachtet Sr. Schiffer in ihrer Region, die mit 85 Prozent mehrheitlich muslimisch ist, nicht. Grundsätzlich werden im Attat-Krankenhaus Patienten aller Religionen behandelt und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum großen Teil muslimisch, berichtete die Ordensfrau. Zur Anfangszeit sei das katholische Krankenhaus von den Einheimischen skeptisch beäugt worden, heute gebe es auf dem Gelände des Krankenhauses eine Kirche und gegenüber auf der anderen Straßenseite eine Moschee. "Manche unserer Mitarbeiter kommen in die Messe, andere gehen in die Moschee und manche gehen in beides", so die Missionsärztin. (Infos: www.freundeannadengel.at und

www.jugendeinewelt.at)

weitere Presseartikel

Datum: 09.10.2022

Medium: www.oekonews.at



WeFair in Linz: Wo Nachhaltigkeit den Rahmen sprengt

7.10.2022 Mehr als 160 Ausstellende aus dem In- und Ausland präsentieren ab heute auf der WeFair ihre Ideen, Produkte und Dienstleistungen für ein besseres Morgen.

Von 7. bis 9. Oktober verwandelt die WeFair das Design Center Linz in das Eldorado für alle, die ihr Leben nachhaltig gestalten wollen: Mehr als 160 regionale, nationale und internationale Ausstellende bieten bis Sonntag fair produzierte T-Shirts, handwerklich gefertigte Bio-Feinkost, nachhaltige Geldanlagen, sanfte Naturkosmetik oder vegane Spezialitäten – „für jede Konsumentenscheidung eine nachhaltige Alternative“, wie Geschäftsführer Wolfgang Pfoser-Almer beschreibt.



© Maximilian Roeder/WeFair Linz

Zu entdecken gibt es z.B. grüne Computer, Laptops u.a. der sozialen Initiative AfB aus Wien, die Selbstversorgergärten von Morgentau, den Guppyfriend Bag von Langbrett, der beim Waschen das Mikroplastik von Kleidung aus Kunststoffen einfängt, die handgeknüpften Kelims von EcoTeppiche oder süße Südfrüchte von gebana, seit mehr als 50 Jahren ein vorbildlicher Pionier des fairen Handels. Besonders stark vertreten ist heuer wieder der Modebereich mit insgesamt rund 60 Ausstellenden. Erstmals gibt es heuer mit dem Fashion Village einen gemeinsamen Messestand, an dem junge Labels und Designer*innen ihre ersten Kollektionen präsentieren. Beim Kleidertausch von „Jugend Eine Welt“ wiederum können die Besucher*innen ihre Altkleider gegen Second-Hand-Mode tauschen und so Ressourcen sparen.

Damit die Besucher*innen bei jedem Kleidungsstück, Lebensmittel oder Möbelstück sicher sein können, dass es auch wirklich nachhaltig ist, haben unabhängige Expert*innen alle Ausstellenden streng überprüft. „Die WeFair ist Greenwashing-freie Zone“, betont Pfoser-Almer. „Die Besucher*innen können sich 100-prozentig auf uns verlassen und mit einem guten Gewissen einkaufen.“

Als Green Event achtet die WeFair in allen Bereichen auf höchste ökologische und soziale Standards, vom der Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln über ein ausgeklügeltes Mülltrennsystem und den vollständigen Verzicht auf Plastiksackerl bis hin zum Mehrwegsystem im Messerestaurant. Außerdem gibt es eine Tombola, bei der ausnahmslos jedes Los gewinnt. Unter den 2.700 Preisen finden sich einzigartige Upcycling Einrichtungsgegenstände, ein Wochenende mit dem E-SUV Elaris BEO, Handtaschen und Rucksäcke, Gutscheine und vieles mehr.

Den Rahmen sprengen

Zu ihrem 15. Jubiläum sprengt die WeFair den Rahmen des Design Centers und bespielt sowohl Linzer Schulen als auch den Europaplatz direkt vor dem Veranstaltungsort: Die zwei Street-Art-Künstler*innen Maria Kondratieva und Tim Maresch gestalten im Zuge der Aktion „Rebels of Change“ der NGO Südwind gemeinsam mit Schulklassen den Vorplatz der WeFair zu einem farbenprächtigen Mahnmal für Nachhaltigkeit.

Außerdem hat die WeFair erstmals an Linzer Schulen kostenlose Workshops zu unterschiedlichen Themen wie Klimaschutz, fairer Handel und nachhaltige Ernährung angeboten. Gefördert wurde das Projekt vom Klimafonds der Stadt Linz.

weitere Presseartikel

Datum: 13.10.2022

Medium: Kurier

KURIER



Austrian
Development
Agency

JUGEND
EINE
WELT 



Senior Experts Austria – Erfahrung hilft

Sie sind pensioniert oder planen eine berufliche Auszeit? Sozial- und Bildungseinrichtungen weltweit freuen sich über Ihre Erfahrung und Expertise. **Werden Sie Teil von Senior Experts Austria.**

Wir beraten Sie gerne:

www.jugendneuewelt.at/seniorexpertsaustralia | einsatz@jugendneuewelt.at | +43 676 51 66 44 0
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

weitere Presseartikel

Datum: 29.10.2022

Medium: Die Presse

 Die Presse

„Das regt mich so auf!“

Buch. Chris Lohner setzt sich auch mit bald 80 nicht zur Ruhe. Über ihr Treffen mit dem Dalai-Lama, ihre Kindheit in Wien, über Flüchtlingszelte und Haltung.

VON BERNADETTE BAYRHAMMER

Natürlich, ruft Chris Lohner. „Wissen Sie, wie viele Menschen mir das sagen? Der Viktor Frankl hat auch gesagt: ‚Mädchen, geh in die Politik.‘ Hab ich gesagt: ‚Nein, Viktor.‘ Wenn du das Geschäft nicht gelernt hast, wirst du umgebracht in zwei Sekunden. Können Sie sich das vorstellen? Nein, das mach ich nicht.“

Die Frage hatte sich irgendwie aufgedrängt, nachdem man im Gespräch bei den Flüchtlingszelten gelandet war („Das ist eine Schande! Wem fällt so was ein? Das regt mich so auf!“). Und weil Lohner auch mit 79 Jahren noch weit entfernt ist vom Ruhestand. „Ich hab viel Energie, und ich bin kreativ – und die Energie kommt auch mit dem Tun“, sagt sie über ihren Antrieb, nachdem sie mit Verspätung zum Termin eintrifft: Es ist viel los derzeit. So hat Lohner kürzlich Buch Nummer 14 geschrieben – und bringt zeitgleich dazu auch das vorige auf die Bühne.

Im neuen Buch, „Chris Lohners Zeitgeschichte in Bildern und Anekdoten“, versammelt sie Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen, von Udo Proksch und Elizabeth Spira bis zur Queen und dem Dalai-Lama („Der hat mich schon sehr beeindruckt. Und wenn der Dalai-Lama sagt, dass er sich in meiner Gesellschaft wohl fühlt, hält das schon an“). Und in ihrem Programm „Bazooka und die vier im Jeep“ erzählt sie über ihre Kindheit in Wien, die sie vor zwei Jahren zu Papier gebracht hat: ein Zeitzeugnis einer Stadt, die die meisten so nicht mehr erlebt haben, mit Bassenawohnungen, Straßenbahnschaffnerinnen und gewärmten Ziegelsteinen im Bett.

Moderatorin und ÖBB-Stimme

Da gibt es lustige Geschichten wie die, als sie Wasser in ein Kondom gefüllt hat oder beim Greißler davonrannte („Ich war ein schlimmes Kind und ich unterhalte die Leute ja gern“), und auch ernste Passagen: „Dass die Nazis meinen Großvater umgebracht haben, das erzähl ich auch, das halte ich für wichtig. Weil wir immer noch Rassisten, immer noch Antisemiten haben, mehr denn je, und über das muss man reden.“ Da ist sie wieder, die Chris Lohner, hinter deren charmanter, humorvoller und zugänglicher Art auch einige Verve steckt: „Ich hab einfach eine Haltung zu gewissen Themen, und diese wird auch nicht für irgendwas verbogen. Auch wenn es jemandem nicht passt, ich verlass meine Vorstellungen von Werten nicht.“

So ein Selbstbewusstsein braucht man wahrscheinlich, wenn man wie Lohner seit mittlerweile 50 Jahren in der Öffentlichkeit steht: Sie war Model, ist als Moderatorin und Schauspielerin



„Ich unterhalte die Leute gern“, sagt Chris Lohner. Derzeit mit Buch und auf der Bühne. [G. Hübner]

Bestseller geschrieben und ist seit 42 Jahren die Stimme der ÖBB – nachdem Fahrgäste sich gegen ihre Ablöse gewehrt haben: digitalisiert und damit zumindest potenziell für die Ewigkeit. „Wenn ich was gefragt werde, was ich vielleicht schon zehntausend Mal gehört habe, dann kriegst man auch eine ordentliche Antwort.“ Hoch im Kurs: Ob sie sich nicht einmal eine andere Frisur zulegen möchte als ihren charakteristischen roten Pagenkopf.

Ihre Bekanntheit nutzt sie seit vielen Jahren auch für den guten Zweck:

AUF EINEN BLICK



Chris Lohner (*1943) ist eine österreichische TV-Ikone und die Stimme der ÖBB. Sie hat 14 Bücher geschrieben, zuletzt „Chris Lohners Zeitgeschichte in Bildern und Anekdoten“ (edition a) und ist derzeit mit ihrem Programm „Bazooka und die vier im Jeep“ auf der Bühne (nächste Termine: 4.11. Komödie Graz, 12.11. Casanovo

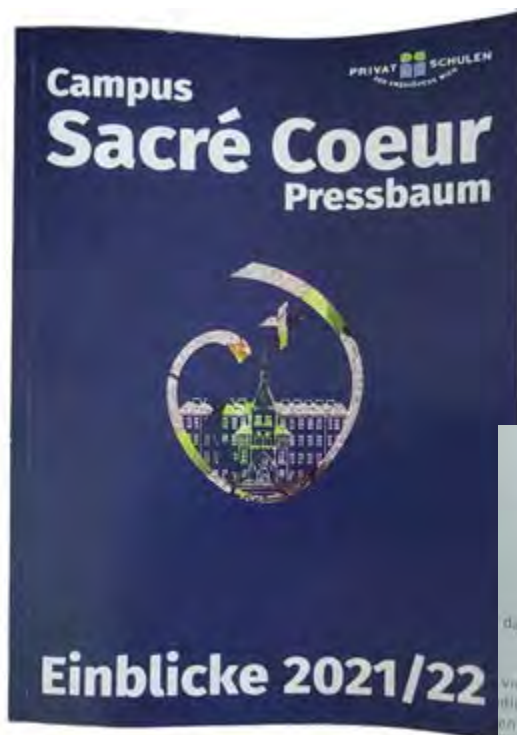
20 Jahre lang war Lohner Botschafterin für die Hilfsorganisation Licht für die Welt, seit Kurzem engagiert sie sich für Jugend Eine Welt und unterstützt damit benachteiligte Kinder: „Ich hab gesagt, die letzte Tranche in meinem Leben widme ich der Jugend, den Straßenkindern und den kleinen Mädchen, die zur Prostitution gezwungen werden.“ Lohner hat den Lifeball unterstützt, den WWF, ein eigenes Charitativprojekt (It fits – Hilfe, die passt). „Ich will was zurückgeben“, sagt sie. „Das hat was mit Demut zu tun. Und könnte noch ein bisschen mehr Leuten einfallen in meiner Liga.“

Nachdem sie ihre runden Geburtstage zuletzt auch stets in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat, wird der nächste im kommenden Juli aber einmal einer für sie selbst: Den 80. will sie in Jamaika feiern – einem Land, zu dem sie unter anderem über ihren verstorbenen Lebensgefährten und Freund Lance Lumsden einen engen Bezug hat. Sonst will Chris Lohner nicht allzu viel über die Zukunft reden, auch wenn wohl schon wieder neue Ideen in ihrem Kopf herumschwirren:

weitere Presseartikel

Datum: Herbst 2022

Medium: Campus Sacré Coeur Pressbaum



weitere Presseartikel

Datum: September/Oktober 2022

Medium: Wiener LehrerInnenzeitung



weitere Presseartikel

Datum: Herbst 2022

Medium: Business Art



weitere Presseartikel

Datum: Herbst 2022

Medium: Gymnasium Fichtergasse



weitere Presseartikel

Datum: 13.10.2022

Medium: Amtsblatt der Stadt Wien

vorgelegt, diesen Entwurf zum Beschluss zu erheben.“ (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Mit Stimmenmehrheit angenommen.)

(AZ 1741933-2022-GFW; MA 5) Der Magistrat stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge der vorgeschlagenen Änderung der Satzung des Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen die Zustimmung erteilen. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Einstimmig angenommen.)

(AZ 1778673-2022-GFW; MA 5) Der Magistrat, vertreten durch die Magistratsabteilung 5, wird ermächtigt, das beiliegende Förderangebot gemäß der Förderrichtlinie der Magistratsabteilung 5 an den Verein WEISSER RING – gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und Verhütung von Straftaten für die finanzielle Unterstützung von Verbrechenopfern in Wien in der Höhe von höchstens 60 000 EUR zu richten. Die Bedeckung ist auf der Haushaltsstelle 1/0610/757 gegeben. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Einstimmig angenommen.)

BERICHTERSTATTER: GR PROF. RUDOLF KASKE

(AZ 1726109-2022-GFW; MA 27) Die Magistratsabteilung 27 stellt daher folgenden Antrag:

Die Förderungen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit an folgende Fördernehmer*innen im Jahr 2022 für Einzelförderungen in der Höhe von insgesamt 386 890 EUR werden gemäß Förderrichtlinien der Magistratsabteilung 27 genehmigt:

	EUR
1. Jugend Eine Welt/Sierra Leone	30 000
2. Aktion Regen/Kenia	28 120
3. ADRA Austria/Indien	30 000
4. HUMANA/Simbabwe	30 000
5. Aksanti/DR Kongo	30 000
6. SONNE International/Indien	30 000
7. Freunde Bhutans/Bhutan	29 000
8. PHASE Austria/Nepal	30 000
9. Entwicklungshilfe-Klub/Indien	30 000
10. ASBÖ/Irak	30 000
11. HOPE 87/Burundi	30 000
12. Concordia/Moldau	29 770
13. Österr. Rotes Kreuz/Nordmazedonien	30 000
Gesamt	386 890

Die Bedeckung der Förderungen ist auf der Haushaltsstelle 1/4293/757 gegeben. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Mit Stimmenmehrheit angenommen.)

(AZ 1792973-2022-GFW; MA 5) Der Magistrat, vertreten durch die Magistratsabteilung 5, wird ermächtigt, das beiliegende Förderangebot gemäß der Förderrichtlinie der Magistratsabteilung 5 an das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung für die Durchführung der laufenden Tätigkeit 2022 in der Höhe von höchstens 196 900 EUR zu richten. Die Bedeckung ist auf der Haushaltsstelle 1/0600/757 gegeben. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Einstimmig angenommen.)

(AZ 1793201-2022-GFW; MA 5) Der Magistrat, vertreten durch die Magistratsabteilung 5, wird ermächtigt, das beiliegende Förderangebot gemäß der Förderrichtlinie der Magistratsabteilung 5 an das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche für die Durchführung der allgemeinen Tätigkeit in der Höhe von höchstens 476 900 EUR zu richten. Die Bedeckung ist auf der Haushaltsstelle 1/0600/757 gegeben. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Einstimmig angenommen.)

(AZ 1819249-2022-GFW; MA 5) Der Gemeinderatsausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke nimmt die finanzielle Darstellung der COVID-19 Maßnahmen zum Stichtag 30. Juni 2022 zur Kenntnis. (Einstimmig angenommen.)

BERICHTERSTATTERIN:

GRIN MARTINA LUDWIG-FAYMANN

(AZ 1792070-2022-GFW; MA 5)

I. Für das Ausgabeerfordernis der Fördermaßnahme Wiener Medieninitiative wird im Voranschlag 2022 auf Ansatz 7822, Wirtschaftsförderung Gruppe 781, Transfers an Beteiligungen der Gemeinde/des Gemeindeverbandes, eine erste Überschreitung in Höhe von 9 000 000 EUR genehmigt, die auf Ansatz 9250, Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben Gruppe 859, Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe, zu decken ist.

II. Die beiliegenden Richtlinienentwürfe werden zustimmend zur Kenntnis genommen, die zusätzliche Ausstattung der Wirtschaftsagentur Wien mit finanziellen Mitteln in Höhe von max 9 000 000 EUR durch die Stadt Wien zur Finanzierung der Fördermaßnahme Wiener Medieninitiative wird genehmigt. Die Bedeckung ist vorbehaltlich der Genehmigung des Punktes I. auf der Haushaltsstelle 1/7822/781 gegeben. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Mit Stimmenmehrheit angenommen.)

(AZ 1792239-2022-GFW; MA 5) Die Fördermaßnahme Grätzl-Initiative Ottakring sowie die diesbezügliche Richtlinie (im Entwurf beiliegend) wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die finanzielle Bedeckung erfolgt im Rahmen des mit der Wirtschaftsagentur Wien abgeschlossenen Finanzierungsübereinkommens. (An Stadtsenat und Gemeinderat.) (Mit Stimmenmehrheit angenommen.)

BERICHTERSTATTER: GR MAG. THOMAS REINDL

(AZ 1553890-2022-GFW; MA 68) 1. Das Vorhaben Erneuerung Zutrittskontrollsystem wird gemäß der in der Begründung enthaltenen Kostenschätzung genehmigt. Die auf die Finanzjahre 2022 und 2023 entfallenden Beträge sind auf der Haushaltsstelle 1/1620/614 bedeckt.

Für die Bedeckung des restlichen Erfordernisses ist von der Magistratsabteilung 68 im Rahmen des Globalbudgets in den Folgejahren Vorsorge zu treffen.

2. Der Magistrat wird zur Durchführung des/der damit verbundenen Vergabeverfahren/s und zur Zuschlagserteilung ermächtigt. (Einstimmig angenommen.)

BERICHTERSTATTERIN: GRIN KATHARINA WENINGER, BA

(AZ 1654694-2022-GFW; MA 6) Der Gemeinderatsausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke nimmt den Bericht zum Finanzierungshaushalt und die Mindereinzahlungen aufgrund COVID-19 für das 2. Quartal 2022 zur Kenntnis. (Einstimmig angenommen.)



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Radio und digitale Medien

Jugend Eine Welt Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan zu Gast bei radio klassik Stephansdom



Den Beitrag zum Nachhören gibt's hier: <https://radioklassik.at/programm/sendeformate/thema/eindruecke-vom-hilfsalltag/>

Reinhard Heiserer zu Gast beim Donau_Kanal



Den Beitrag zum Nachschauen gibts hier: <https://www.youtube.com/watch?v=DterMLVXyv0>

Soziale Medien

Facebook



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Instagram



Newsletter im Oktober



JUGEND EINE WELT



Mit dem Zauberstab Kindern eine bessere Zukunft schenken!

Schwarzer Anzug, rote Fliege, in den Händen Zauberstab und Zylinder. Das Licht ist auf den über die Bühne tänzelnden jungen Burschen gerichtet. Gleich wird er dem erwartungsvollen Publikum seinen neuesten **magischen Trick** präsentieren. Der kleine „Zauberlehrling“ ist einer von rund 150 Buben und Mädchen, die jedes Jahr einen der Ausbildungskurse im „College of Magic“ starten.

Die [Zauberschule im südafrikanischen Kapstadt](#) ist eine weltweit einzigartige Einrichtung. Seit mehr als 40 Jahren werden dort Kinder und Jugendliche in die Kunst der Magie eingeführt. Und das war nicht immer ungefährlich. Denn im **Gründungsjahr 1980**, der Zeit der Apartheid in Südafrika, war es eigentlich **unter Strafe verboten, Kinder mit weißer und schwarzer Hautfarbe gemeinsam zu unterrichten**. Das hielt das Team der Zauberschule jedoch nie davon ab, das **Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aller Kinder** zu stärken und ihnen dabei zu helfen, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Besonders für die aus den **Armenvierteln** stammenden Schülerinnen und Schüler ist der Besuch der Kurse die **Chance, ihr Leben entscheidend zu verändern**. Unterrichtet werden alle magischen Genres wie die Manipulation verschiedenster Gegenstände, artverwandte Künste wie Pantomime und Bauchreden, aber auch Kurse in Bühnentechnik, Theaterproduktion, Beleuchtung oder etwa dem digitalen Filmemachen. Die **erlernten Fähigkeiten** ermöglichen auch **bedürftigen Kindern eine magische Zukunft!**

Das Projekt wird deshalb seit vielen Jahren von **Jugend Eine Welt** unterstützt und wir freuen uns, anlässlich des „**Tags der Straßenkinder**“ im **Jänner 2023** die **Zauberschule bei uns in Österreich** begrüßen zu dürfen! Am **26. Jänner 2023** gibt es eine hybride Veranstaltung im **Curhaus in Wien**. Darüber hinaus sind **Veranstaltungen in weiteren Städten** geplant. Klicken Sie [hier](#), um mehr zu erfahren – und bitte unterstützen Sie gemeinsam mit uns dieses magische Projekt, um Kindern eine bessere Zukunft zu schenken!

Ihr dankbarer



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Newsletter im Oktober



JUGEND EINE WELT



Schokolade macht Schule

Zotter-Schokolade unterstützt ein Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt in Madagaskar! Wir freuen uns sehr, dass ab sofort 50 Cent pro verkaufter „SchokoBanane“ von Zotter-Schokolade in unser Hilfsprojekt auf Madagaskar fließen! So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung. Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im Fachhandel, im Zotter-Onlineshop und natürlich auch im Jugend Eine Welt-Shop erhältlich. [Hier](#) erfahren Sie mehr.



Unternehmensspenden zur Gänze absetzbar

Für alle, die es noch nicht wissen: Unternehmen können laut Einkommenssteuergesetz ihre Geld- und Sachspenden, die via Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt in die Ukraine bzw. in die angrenzenden Nachbarstaaten gelangen, zu 100 Prozent als Betriebsausgaben geltend machen. Mehr dazu [hier](#). Schon jetzt ein herzliches DANKE für Ihren Beitrag zur Ukrainehilfe von Jugend Eine Welt!



Semesterstart des Bildungsteams

Weltweite Zusammenhänge verständlich machen und zeigen, wie jede und jeder sich für eine gerechtere Welt einsetzen kann – das ist das Ziel der Initiativen des Bildungsteams von Jugend Eine Welt in Österreich. Das Bildungsteam kommt auch gerne zu Ihnen an Ihre Schule, Ihre Pfarre oder sonstige Bildungsstätten! Die Vorträge werden je nach Altersgruppe und Wünschen angepasst. Interessiert? Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten finden Sie [hier](#).



Telefon: +43 1 879 07 07 – 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Veranstaltungen im Oktober

Wiener Freiwilligenmesse



Samstag, 8. Oktober und
Sonntag, 9. Oktober
im Wiener Rathaus, Ein-
gang Lichtenfelsgasse,
1010 Wien



Ein Vernetzungstreffen
vom **30. September**
bis **1. Oktober** in Tulln
zum Thema „**Frieden**
und Konflikt - Was
können wir tun?“

Jugend Eine Welt Jahrestreffen 2022



 **JUGEND EINE WELT**
Bildungsteam

Kleidertausch in Linz

7. bis 9. Oktober 2022
Design-Center, Europaplatz 1, 4020 Linz

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

